Werra-Meißner-Kreis

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2022

I Inhaltsverzeichnis

I Inhaltsverzeichnis 2

II Vorwort 4

III Allgemeines 6

III.I Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes 6
III.II Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung 7
III.III Beteiligungsbegriff 9
III.IV Rechts- und Organisationsformen 10
III.V Kennzahlen und Erläuterungen 11

1 Gesellschaften des privaten Rechts mit maßgeblicher Beteiligung 13

1.1 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH 13
1.2 Klinikum Werra-Meißner GmbH 20
1.3 GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH 29
1.4 Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH 35
1.5 PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH 42
1.6 EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH 48
1.7 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH 53
1.8 Breitband Nordhessen GmbH 62
1.9 Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH 72
1.10 Werratal Tourismus Marketing GmbH 79

2 Eigenbetriebe 87

2.1 Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner" 87

3 Zweckverbände 97

3.1 Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land 97
3.2 Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord 99
3.3 Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen 101
3.4 Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis 103
3.5 ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (KGRZ) 109

4 Stiftungen 112

4.1 Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises 112
4.2 Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises 114

5 Sonstige Beteiligungen 116

5.1 NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH 116
5.2 Regionalmanagement Nordhessen GmbH 119
5.3 KEAM Kommunale Energie aus der Mitte GmbH 122
5.3 Hessische Landgesellschaft mbH 125
5.4 Sparkasse Werra-Meißner 128

6 Gewährte Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises 131

6.1 EAM GmbH & Co. KG 131
6.2 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH 131
6.3 Klinikum Werra-Meißner GmbH 132
6.4 Regionalbahn Kassel GmbH 135

Anlagen:

1 Grafische Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises

2 Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises für den Bereich der Gesundheitsversorgung

II Vorwort

Der Werra-Meißner-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner sozialen, gesundheitlichen, schulischen und weiteren vielfältigen Aufgaben der „Daseinsvorsorge“ (z.B. auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallbeseitigung) Einrichtungen des privaten und öffentlichen Rechts, an denen der Landkreis als „Gesellschafter“ in unterschiedlicher Höhe unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 legt die Kreisverwaltung eine fortgeschriebene Momentaufnahme über alle wesentlichen Beteiligungen des Landkreises vor.

Der Beteiligungsbericht soll sowohl den Mitgliedern der Kreisgremien als auch den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises einen umfassenden Überblick über die Beteiligungen des Kreises bieten. Unter dem Aspekt einer verstetigten Transparenz der kreiseigenen Beteiligungen und zur Verbesserung der Steuerung sowie Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung erfüllt der vorliegende Bericht in vollem Umfang die gesetzlichen Verpflichtungen nach § 123a Hessische Gemeindeordnung.

Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Veränderungen an der Beteiligungsstruktur vorgenommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht stellt unter Berücksichtigung der Kontinuität der Vorjahre entscheidungsrelevante Daten zur Verfügung. Hierzu gehören insbesondere Informationen über:

- den zu erfüllenden öffentlichen Zweck (Gegenstand des Unternehmens),
- die organisatorische Struktur der Unternehmen,
- die Besetzung der Organe durch den Werra-Meißner-Kreis,
- die wirtschaftliche Lage der einzelnen Beteiligungen (Vermögens- und Ertragslage),
- die haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises,
- die Entwicklung der Beteiligung anhand der Lageberichte
- sowie über weitere bestehende Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Unternehmen).

Grundlage der wirtschaftlichen und rechtlichen Daten bilden die erstellten und geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2022. Der vorliegende Bericht wird auf www.werra-meissner-kreis.de unter dem Button – „Alle Dienstleistungen und Ansprechpartner des Werra-Meißner-Kreises von A-Z“ – Beteiligungsmanagement – kostenlos zum Abruf zur Verfügung gestellt.

Sofern sie weiteren Informationsbedarf haben, steht Ihnen der Stab Verwaltungsleitung und - steuerung, Fachdienst Beteiligungsmanagement und Controlling gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Eschwege, 21. September 2023

gez. N. Rathgeber

Nicole Rathgeber

Landrätin

III Allgemeines

III.I Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht für den Werra-Meißner-Kreis dient in erster Linie dazu, den politischen Gremien, den Mitarbeitern in der Kreisverwaltung, aber auch der Öffentlichkeit Informationen über die Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises zu geben.

Eine Zusammenstellung aller Beteiligungen wurde erstmals auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 21.05.2002 im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan 2002 für das Berichtsjahr 2003 vorgenommen.

Nach der Bekanntmachung des Gesetzes zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung vom 31. Januar 2005 (GVOBl. I S. 54) - Kommunalrechtsnovelle 2005 -, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Mai 2020 (GVBl. S. 318) wurde mit Wirkung vom 01. April 2005 eine gesetzliche Regelung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts und deren Offenlegung eingefügt. Im Rahmen der letzten gesetzlichen Änderung wurde die Vorschrift zur Erstellung des Beteiligungsberichts wie folgt gefasst:

„§ 123 a Beteiligungsbericht und Offenlegung

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Der Bericht ist innerhalb von 9 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,

3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,

4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.“

Die Verwaltung ist seit dem Jahr 2005 verpflichtet, einen jährlichen Beteiligungsbericht zu erstellen. Mit diesem Bericht soll nach dem Willen des Landesgesetzgebers die Aufgabenerfüllung der Kreisverwaltung in Privatrechtsform transparenter werden.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts erfolgt in analoger Form der vergangenen Berichtsjahre.

Zusätzlich zur Druckversion wird der Beteiligungsbericht als PDF-Datei im Internet unter www.werra-meissner-kreis.de unter dem Button – „Alle Dienstleistungen und Ansprechpartner des Werra-Meißner-Kreises von A-Z“ – Beteiligungsmanagement – veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht ist in acht Kapitel gegliedert.

In **Kapitel III** „Allgemeines“ sind neben diesen Ausführungen noch die kommunalrechtlichen Voraussetzungen einer Beteiligung, der Beteiligungsbegriff und die einzelnen Beteiligungsformen erläutert. Daneben wird auf die Darstellung von Kennzahlen und deren Definition bei wesentlichen Beteiligungen eingegangen.

In **Kapitel 1** dieses Berichtes werden die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2022 dargestellt. Hierbei werden die Beteiligungen in einer Rechtsform des Privatrechts mit einer Quote von mindestens 20 % aufgeführt, über die aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mindestens berichtet werden muss.

Zu der Darstellung gehören neben den allgemeinen Informationen zu den Gesellschaften auch die wesentlichen Daten aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022. Zu Vergleichszwecken sind auch die Daten aus den jeweiligen beiden Vorjahren angegeben. Daneben werden die jeweiligen Auswirkungen der Beteiligungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises dargestellt. Zur Verdeutlichung der betriebswirtschaftlichen Situation der jeweiligen Gesellschaft werden Kennzahlen aufgeführt (siehe Kapitel III.V).

In den **Kapiteln 2 bis 5** des Beteiligungsberichtes sind in Abhängigkeit der Rechtsform und der Beteiligungsquote die weiteren Beteiligungen aufgeführt. Hierbei handelt es sich um Beteiligungen in den Rechtsformen Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftungen. Bei Beteiligung mit einem beherrschenden Einfluss des Landkreises erfolgen die Angaben in analoger Form zu Kapitel 1 des Berichts. Abschließend werden die sonstigen Beteiligungen in der Rechtsform des Privatrechts aufgeführt, bei denen der Landkreis mit weniger als 20 v. H. beteiligt ist. In dieser Aufstellung ist auch die Beteiligung Sparkasse Werra-Meißner enthalten. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Daten können in verkürzter Form abgebildet werden.

In **Kapitel 6** werden die gewährten Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises, die zum 31.12.2022 bestehen, aufgeführt.

Allgemeine Hinweise:

Die in diesem Bericht zusammengestellten Daten der Beteiligungen stammen aus den zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vorliegenden Jahresabschlüssen per 31.12.2022 und/oder beruhen auf Mitteilungen der Gesellschaften, Verbände und sonstigen Institutionen für den Berichtszeitraum des Jahres 2022.

Eine Zusammenfassung aller wesentlichen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises kann der grafische Übersicht **Anlage 1** sowie für den Bereich der Gesundheitsversorgung der **Anlage 2** entnommen werden.

In Einzelfällen sind die Angaben für die Jahresabschlüsse zum Berichtsjahr 2022 und Vorjahre nicht vollständig abgebildet, weil die entsprechenden Abschlüsse bzw. Jahresrechnungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht abschließend erstellt oder geprüft waren.

III.II Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) garantiert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d. h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.

Nach § 52 Abs. 1 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 121 Abs. 1 Hessische Gemeindeordnung (HGO) darf nach der Änderung der HGO - Kommunalrechtsnovelle 2005 - ein Landkreis wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

*„1. der **öffentliche Zweck das Unternehmen** rechtfertigt,*

*2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der**Leistungsfähigkeit** des Landkreises und zum **voraussichtlichen Bedarf** steht und*

*3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen **privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann**“1.*

Im Rahmen der kommunalwirtschaftlichen Novellierung durch Artikel 1 zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung vom 18. Juli 2014 wurde die Vorschrift des § 121 Abs. 1a HGO wie folgt geändert:

„Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 [HGO] dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung und des Vertriebs von Strom, Wärme und Gas aus erneuerbaren Energien sowie der Verteilung von elektrischer und thermischer Energie bis zum Hausanschluss wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.“

Im Rahmen der kommunalwirtschaftlichen Novellierung durch Artikel 1 zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze vom 16. Dezember 2011 wurde die Vorschrift des § 121 GHO um die den folgenden Absatz ergänzt:

„(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Betätigungen nach § 121 Abs. 1 Satz 2 [HGO] bleiben hiervon unberührt.“

Als wirtschaftliche Betätigung gelten hierbei nicht Tätigkeiten

- zu denen der Landkreis gesetzlich verpflichtet ist,
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Die Art und der Umfang der zulässigen wirtschaftlichen Betätigung wird nach § 121 Abs. 3 ff. HGO (z. B. Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets) festgelegt. Hierbei muss der Landkreis u. a. mindestens einmal in der Wahlzeit prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die eben genannten Voraussetzungen erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit ein Landkreis eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung des Landkreises auf einen seiner Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,

  Erläuterungen: Damit ist die Beteiligung an einer Offenen Handelsgesellschaft (OHG) und an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) sowie die Rolle eines Komplementäres bei einer Kommanditgesellschaft (KG) oder Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) grundsätzlich unzulässig, da der Landkreis in diesen Fällen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft unbegrenzt zu haften hätte. Eine Beschränkung der Haftung genießt der Landkreis nur als Gesellschafter einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Gesellschaft mit beschränkter

[1] Soweit Tätigkeiten vor dem 01.04.2004 ausgeübt wurden, ist diese Einschränkung für die Frage der wirtschaftlichen Betätigung nicht zu berücksichtigen. Hervorhebung vom Verfasser.

Haftung (GmbH), als Kommanditist einer Kommanditgesellschaft (KG) bzw. einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) und – sofern die Haftung durch Vertrag bzw. Statut beschränkt ist – als stiller Gesellschafter und als Mitglied einer eingetragenen Genossenschaft. Nur diese Formen der Beteiligung sind also für Kommunen vom Grundsatz her zulässig. Die Aufsichtsbehörde kann allerdings Ausnahmen zulassen.

- der Landkreis einen **angemessenen Einfluss**, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten

  Erläuterungen: Hierdurch soll der Landkreis insbesondere die Möglichkeit haben, auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks hinzuwirken, der das Eingehen der Beteiligung veranlasst und begründet hat. Der angemessene Einfluss bedeutet nicht nur einen den gesellschaftsrechtlichen Anteilsverhältnissen entsprechenden Stimmenanteil in der Haupt- bzw. Gesellschafterversammlung. Die Vorschrift bezieht sich ausdrücklich auch auf den Aufsichtsrat bzw. ein entsprechendes Überwachungsorgan. Hierauf ist auch im Rahmen der Einräumung von Mitbestimmungsrechten zu achten.

  und gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Alle genannten Beteiligungsvoraussetzungen geltend entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der die Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will (vgl. § 122 Abs. 5 HGO).

Nach der bisherigen Regelung des § 127a HGO sind wirtschaftliche Unternehmen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Im Rahmen der Änderung der HGO vom 31. Januar 2005 wurde diese Vorschrift aufgehoben; diese Regelung wurde weitgehend in die neue Vorschrift des § 121 Abs. 8 HGO aufgenommen. Die alten §§ 127b - Anzeige - und § 127c - Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung - sind entsprechend aufgerückt.

Ist die Gesellschaft nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet, darf der Landkreis die Gesellschaft (§ 122 Abs.2 HGO) nur dann gründen oder sich an ihr beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen des § 122 HGO vorliegen und
- ein wichtiges Interesse des Landkreises an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

Der Kreistag hat die Prüfung zur wirtschaftlichen Betätigung gem. § 52 HKO i. V. mit § 121 Abs.7 HGO für die Wahlperiode 2016 – 2021 letztmalig durch die Beschlussfassung vom 10.5.2020 zur Kenntnis genommen. Eine weitergehende Übertragung von wirtschaftlichen Betätigungen auf private Dritte muss hiernach nicht vorgenommen werden.

III.III Beteiligungsbegriff

Beteiligungen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften über die Handelsbücher definiert als Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, deren Nennbeträge insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Ob Anteile an einem Unternehmen eine Beteiligung darstellen, ist grundsätzlich unabhängig von der Rechtsform des Unternehmens. Eine Ausnahme stellt lediglich die eingetragene Genossenschaft dar.

Die Mitgliedschaft in einer solchen ist nach § 271 Abs. 1 HGB keine Beteiligung im Sinne der Vorschriften über die Handelsbücher.

Ein etwas umfassenderer Beteiligungsbegriff liegt offensichtlich den Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechtes zugrunde. So lässt sich aus der Zuordnung der Vorschrift des § 122 Abs. 5 HGO zu den Vorschriften über die „Beteiligung an Gesellschaften“ schließen, dass der Gesetzgeber auch die Mitgliedschaft an einer eingetragenen Genossenschaft als Beteiligung verstanden hat. In § 126 HGO ist zudem geregelt, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an einer anderen privatrechtlichen Vereinigung“ gelten. Dies kann zum Beispiel ein eingetragener Verein sein. Insofern setzt die Verwendung des Begriffs „Beteiligung“ offenbar nicht voraus, dass es sich bei dem Beteiligungsobjekt um ein Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB oder des § 121 HGO handelt.

Auch in diesem Beteiligungsbericht wird der umfassendere Beteiligungsbegriff zugrunde gelegt. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch oder rechtlich nicht zur Kreisverwaltung des Werra-Meißner-Kreises gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaften in Vereinen, wobei auf die Ausführungen unter den allgemeinen Hinweisen (vgl. Kapitel III.I) hingewiesen wird.

Im Einzelfall kommen als Beteiligungsobjekte also in Frage:

- Eigenbetriebe,
- privatrechtliche Gesellschaften (wie GmbH, Aktiengesellschaft),
- öffentlich-rechtliche Körperschaften,
- rechtsfähige Anstalten des öffentlich-rechtlichen Rechts,
- öffentlich-rechtliche und privat-rechtliche Stiftungen,
- Vereine.

Gemeinsames Merkmal dieser Beteiligungsobjekte ist, dass sie über eine eigenständige Buchhaltung verfügen. Dies kann in der Praxis auch als Abgrenzungskriterium für den Beteiligungsbegriff herangezogen werden.

III.IV Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die Rechts- und Organisationsformen der Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises gegeben werden:

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt, für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung im Hinblick auf § 122 Abs.1 Nr. 3 HGO aber durchaus üblich.

Diese Rechtsform kommt bei kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume (z. B. durch entsprechende Ausgestaltung des Gesellschaftervertrages) gibt.

Eigenbetriebe

Eigenbetrieb ist ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das über organisatorische Selbständigkeit und eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe des Eigenbetriebes sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission. Die Vorschriften des hessischen Eigenbetriebsgesetzes vom 09.06.1989 (GVBl. I S. 151)

zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 16. Dezember 2011 (GVBl. I S. 786) sind zu beachten.

Zweckverbände

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) in der jeweils gültigen Fassung.

Stiftungen

Stiftungen sind Organisationen, die einen vom jeweiligen Stifter festgelegten Zweck verfolgen. Das hierfür benötigte Stiftungsvermögen soll dabei dauerhaft erhalten bleiben. Die meisten Stiftungen sind privatrechtlicher Natur und gemeinnützig.

Eine Stiftung erlangt ihre Rechtsfähigkeit durch behördliche Anerkennung. Als Organ von privatrechtlichen Stiftungen ist mindestens ein Vorstand erforderlich, der die Stiftung nach außen vertritt.

Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen grundsätzlich nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkte sich bis zur Änderung der HGO im Jahre 2011 in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z. B. die Sparkassen.

Im Rahmen der kommunalwirtschaftlichen Novellierung durch Artikel 1 zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze vom 16. Dezember 2011 wurde der § 126a HGO - Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts - eingefügt. Hiernach kann der Landkreis Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe auf dem Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln.

III.V Kennzahlen und Erläuterungen

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht geben über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligung Auskunft und sollen Urteile über wichtige Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglichen. Die Sachverhalte und Zusammenhänge müssen hierbei quantifizierbar sein, um präzise Aussagen zu ermöglichen. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine **grobe Beurteilung der Entwicklung** der jeweiligen Beteiligung im Verlauf der letzten drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte. Hierzu zählt z.B. die Eigenkapitalquote, die auf der Grundlage des handelsrechtlichen Jahresabschlusses als Kennzahl ermittelt wird.

Ein betriebsübergreifender Vergleich wird mit den Informationen zum Beteiligungsbericht nicht angestrebt. In diesem Zusammenhang bitten wir, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte als reine Informationen über die Entwicklung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Beteiligung zu nutzen.

Neben den Finanzkennzahlen, die sich unmittelbar aus den Jahresabschlüssen der jeweiligen Beteiligungen ergeben, wurden die folgenden Werte ermittelt:

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt das Verhältnis des Anlagevermögens am Gesamtvermögen wieder (Prozentwert). Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des

Unternehmens mit hohen Fixkosten. Häufig sind die Anlagen auch ortsgebunden und die Unternehmung daher räumlich unflexibel.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft darüber, wie viel Prozent der Bilanzsumme durch Eigenkapital gedeckt sind. Hieraus lässt sich eine Aussage zur Verschuldungssituation des Unternehmens ableiten. Je stärker die Eigenkapitaldecke, desto geringer ist das Überschuldungsrisiko.

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad gibt das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital wieder. Diese Kennzahl dient in erster Linie dazu, die Veränderung des Verhältnisses vom Fremdkapital zum Eigenkapital über einen Berichtszeitraum aufzuzeigen. Steigt der Verschuldungskoeffizient, so ist die Verschuldung größer geworden. Umgekehrt hat sie abgenommen. Je niedriger der Wert ist, desto geringer ist auch die Risikosituation für das Unternehmen.

1 Gesellschaften des privaten Rechts mit maßgeblicher Beteiligung

1.1 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH

Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH
Luisenstraße 23, 23b+c
37269 Eschwege
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-Mail: mail@gh-wm.de
Internet: www.klinikum-werra-meissner.de

GesundheitsHolding Werra-Meißner
Für Ihre Gesundheit stark im Verbund

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Mit dem Unternehmen soll eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen unter kommunaler Trägerschaft sichergestellt werden.

Die Funktion der geschäftsleitenden Holdinggesellschaft betraf im Berichtsjahr die folgenden Gesellschaften:

- Klinikum Werra-Meißner GmbH,
- GHS Gesundheitsservice Werra-Meißner GmbH,
- PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH und
- Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH.

Die Holdinggesellschaft nimmt über die aufgeführten Beteiligungen - Töchter - im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen an der patienten- und bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenhausversorgung.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/ -versammlung:

Vertreter des Werra-Meißner-Kreises (86,67 %):

- Landrätin Nicole Rathgeber
- Erster Kreisbeigeordneter Dr. Rainer Wallmann (bis 30.09.2022)
- Kreisbeigeordneter Peter Schill
- Kreisbeigeordneter Ekkehard Götting
- Kreisbeigeordnete Jutta Niklass
- Kreisbeigeordneter Markus Matejka

Vertreter der Stadt Witzenhausen (13,33 %):

- Bürgermeister Daniel Herz
- Stadtrat Harald Geyer

Aufsichtsrat:	• Landrätin Nicole Rathgeber • Betriebsratsmitglied Heide Göttlicher (Stellvertretende Vorsitzende) • Bürgermeister Daniel Herz • Kreistagsabgeordneter Thomas Eckhardt • Kreistagsabgeordnete Heike Krumpholz • Stadtrat Harald Geyer • Kreistagsabgeordneter Wilhelm Gebhard • Kreistagsabgeordnete Martina Oehl • Erster Kreisbeigeordneter Dr. Rainer Wallmann (bis 30.09.2022) • Betriebsratsmitglied Peter Wennemuth (bis 31.03.2022) • Betriebsratsmitglied Thomas Rehbein (seit 11.05.2022) • Betriebsratsmitglied Katja Volkmer (bis 26.11.2022) • Betriebsratsmitglied Matthias Vollmer
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	13.05.2004
Stammkapital:	600.000 €
Beteiligungen:	• Klinikum Werra-Meißner GmbH (94 %) • GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH (100 %), • PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH (51 %), • Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH (94 % - über Klinikum Werra-Meißner GmbH – dort 100%)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 19.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhielten die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 2,2 Tsd. €.

Der Geschäftsführer Christoph R. Maier erhielt im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 254.999.96 €.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft keine Zahlungen zugunsten des Kreises. Ebenso leistete der Kreis keine Zahlungen zugunsten der Gesellschaft.

Zu den Einzelheiten der Bürgschaften wird auf Kapitel 6.2 dieses Berichts verwiesen.

Sonstige Hinweise

Die folgende Darstellung bezieht sich ausschließlich auf den geprüften Einzelabschluss der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH.

Bilanz

Aktiva	**2022**	**2021**	**2020**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	17.519.177	17.584.496	17.567.374
Umlaufvermögen	868.893	630.010	841.466
Rechnungsabgrenzungsposten	31.716	139.821	97.757
Bilanzsumme	**18.419.786**	**18.354.327**	**18.506.597**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	600.000	600.000	600.000
Kapitalrücklage	8.242.088	8.242.088	8.242.088
Gewinnrücklage	9.041.239	9.032.883	9.024.417
Jahresüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	8.590	8.356	8.467
	17.891.918	17.883.327	17.874.972
	27.566	21.150	0
Sonderposten für Zuschüsse	221.345	156.711	179.500
Rückstellungen			
Verbindlichkeiten	278.958	291.924	452.126
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.215	0
Bilanzsumme	**18.419.786**	**18.354.327**	**18.506.597**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	4.210.864	4.053.410	4.212.922
Sonstige betriebliche Erträge	311.207	199.520	62.724
Materialaufwand	90.525	77.174	65.437
Personalaufwand	3.540.584	3.338.509	3.219.610
Abschreibungen	75.962	58.980	62.991
Sonstige betriebliche Aufwendungen	802.066	764.046	914.761
Zinsergebnis	-122	-248	-293
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**12.811**	**13.973**	**12.553**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	4.221	5.617	4.086
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**8.590**	**8.356**	**8.467**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Vollkräfte	41	40	39
Anlagenintensität in %	95,11%	95,81%	94,92%
Eigenkapitalquote in %	97,13%	97,43%	96,59%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,03	0,03	0,04

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die GHS Werra-Meißner GmbH erbringt für die Gruppe der Gesundheitsholding Werra-Meißner Serviceleistungen, wie z. B. Catering-, Reinigungs- und Gebäudemanagementdienstleistungen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist nur in geringem Umfang aktiv mit ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war durch den Kriegsausbruch in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation von stark steigenden Preisen für Strom und Gas negativ beeinflusst. Durch die anhaltende Energiekrise fiel der Anstieg der Wirtschaftsleistung mit 1,9% im Jahr 2022 deutlich geringer als erwartet (3,6 %) aus. Die Inflationsrate hat sich im Jahr 2022 merklich erhöht und befindet sich mit 6,9% auf dem höchsten Stand seit der Ölkrise zu Beginn der 1970er Jahre.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser war in 2022 weitgehend von der hohen Inflation, der Energiekrise sowie sehr hohen Krankenquoten innerhalb der Belegschaft beeinflusst. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine sind insbesondere die Energiepreise und damit verbunden auch die Sachkosten in allen anderen Bereichen stark gestiegen. Die Krankenhäuser in Deutschland sehen sich einer Kostensteigerung gegenübergestellt, welche aufgrund der Finanzierungssystematik nicht unmittelbar durch steigende Erlöse kompensiert werden können. Die Steigerungen der Landesbasisfallwerte bilden Preissteigerungen mit einer Verzögerung von ca. zwei Jahren ab, so dass außerordentlich hohe Inflationsraten grundsätzlich zu Lasten des operativen Ergebnisses der Krankenhäuser gehen.

Durch hohe Krankheitsausfälle innerhalb der Mitarbeiter wurden im Jahr 2022 in weiten Teilen der Krankenhäuser Leistungseinschränkungen, bspw. durch Stationsschließungen, notwendig, um einer Verschlechterung der Qualität der Patientenversorgung vorzubeugen. Dies führt in einem leistungsbasierten Vergütungssystem unweigerlich zu einer Verschärfung der ohnehin bereits angespannten wirtschaftlichen Lage der deutschen Kliniken.

2. Marktposition und Belegungsdaten

Die Gesellschaft erbringt zu einem großen Teil Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist damit in ihrer Entwicklung und ihrem Leistungsvolumen von den zukünftigen Entwicklungen der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner Kreis abhängig.

3. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse stiegen um 6,1 % von TEUR 4.619 in 2021 auf TEUR 4.903 in 2022. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den aufgrund der gestiegenen Personalkosten erhöhten Weiterberechnungen für erbrachte Leistungen.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) ist mit 93,1 % der Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr (93,3 %) leicht gesunken. Die Quote für den Materialaufwand sank im Jahr 2022 leicht von 3,2 % auf 3,0 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2022 TEUR 14 (i. V. TEUR 13). Der Jahresüberschuss liegt bei TEUR 10 (i. V. TEUR 9).

Mit dem Jahresüberschuss von TEUR 10 erreichte die Gesellschaft das im Wirtschaftsplan 2022 geplante Jahresergebnis.

4. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 306 (i. V. TEUR 294), davon entfallen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 98,0% (i. V. 96,9 %) sowie auf liquide Mittel 2,0 % (i. V. 3,1 %).

In der Gesellschaft ist kein langfristig gebundenes Anlagevermögen vorhanden.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 49,3 % gegenüber 48,0 % im Vorjahr.

5. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Bilanzstichtag um TEUR 3 auf TEUR 6 reduziert. Die Gesellschaft finanziert sich ausschließlich aus Eigenmitteln.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

6. Investitionen und deren Finanzierungen

Die Gesellschaft tätigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 keine Investitionen.

7. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2022 von 105,08 VK auf 107,6 VK um 2,52 VK erhöht.

C. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

1. Risikobericht

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Weiteren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Kostenentwicklung

Überproportionale Kostensteigerungen sind auch weiterhin, insbesondere im Bereich der Versicherungsprämien (Haftpflichtversicherung), zu verzeichnen. Hier muss, aufgrund eines konsolidierenden Anbietermarktes und steigenden Schadenssummen, in den nächsten Jahren von weiteren Prämiensteigerungen ausgegangen werden.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Fachkräftemangel

Im Jahr 2022 ist die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern unverändert schwierig. Immer mehr nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren haben für die Personalstruktur der Unternehmen an Bedeutung gewonnen. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei sicher auch die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

d) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z.B. Firewallsysteme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

e) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancenbericht

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren im Konzern der GHWM und der Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden. Durch die räumliche Zusammenlegung von Leistungsangeboten sollen vorhandene Ressourcen besser ausgelastet werden.

b) Spezialisierung

Durch Ausweitung von Leistungsangeboten und Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau der Gesellschaft gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens: Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter umfassend, binden sie ein.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das Klinikum Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit gut gewappnet. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

Hygiene hat im Unternehmensverbund höchste Priorität. Es wurden verbindliche Hygienerichtlinien und-pläne festgelegt. Die Vorgaben basieren auf dem aktuellen Wissensstand und fußen unter anderem auf den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts. Unser Unternehmensverbund nimmt darüber hinaus an bundesweiten Aktionen zur Verbesserung der Hygiene wie z.B. „Aktion Saubere Hände“ teil.

3. Prognosebericht

Durch den noch immer andauernden Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden starken Preissteigerungen in allen Bereichen sowie die außergewöhnlich hohen Tarifforderungen werden das Ergebnis des Jahres 2023 negativ beeinflussen. Zwischen der Gesellschaft und der Mutter, der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, Eschwege, besteht eine hohe Abhängigkeit. Daher ist die Lage der Gesellschaft zunächst von der Entwicklung des Konzerns abhängig.

Für das Jahr 2023 streben wir trotz der dargestellten Risiken eine Leistungsmenge analog des Vorjahres an. Bei Umsatzerlösen von TEUR 5.305 planen wir ein Ergebnis von TEUR 9.

1.2 Klinikum Werra-Meißner GmbH

Klinikum Werra-Meißner GmbH
Elsa-Brändström-Straße 1
37269 Eschwege
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-Mail: mail@klinikum-wm.de
Internet: www.klinikum-werra-meissner.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Klinikums Werra-Meißner GmbH und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören u. a. die Ausbildungseinrichtungen, die Nebeneinrichtungen und -betriebe sowie die Pflegeeinrichtungen nach dem SGB XI. Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen und eines ggf. mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Versorgungsvertrages mit Krankenhausleistungen stationärer, teilstationärer und ambulanter Art sowie mit Pflegeleistungen gem. dem SGB XI.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (94 %)
	Werra-Meißner-Kreis (5,2 %)
	Stadt Witzenhausen (0,8 %)
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Verschmelzungsjahr:	2010
Stammkapital:	150.000 €
Beteiligungen:	Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner GmbH (100%)
geprüfter Jahresabschluss:	Vom 15.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr zahlte die Gesellschaft 32,5 Tsd. € für diverse Leistungen (zentrale Dienstleistungen, Rechnungsprüfungsamt, Gesundheitsamt) sowie 557,2 Tsd. € für Beihilfen und die Beamtenversorgungskasse an den Werra-Meißner-Kreis.

Im Berichtsjahr leistete der Werra-Meißner-Kreis die folgenden Zahlungen an die Gesellschaft:

- 10,5 Tsd. € (ambulante Behandlungen)
- 182,4 Tsd. € (stationäre Behandlung)

- 81,9 Tsd. € (Gestellung ärztliche Leitung Rettungsdienst)
- 2,1 Tsd. € (diverses)

Zu den Einzelheiten der Bürgschaften wird auf Kapitel 6.3 dieses Berichts verwiesen.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH wahrgenommen und von dieser vergütet.

Bilanz

Aktiva	**2022**	**2021**	**2020**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	59.728.738	62.741.182	64.688.781
Umlaufvermögen	17.324.585	14.871.205	14.420.758
Ausgleichsposten nach dem KHG	3.593.927	3.593.638	3.593.349
Rechnungsabgrenzungsposten	252.238	217.779	228.905
Bilanzsumme	**80.899.488**	**81.423.805**	**82.931.794**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	150.000	150.000	150.000
Kapitalrücklage	7.700.492	7.700.492	7.700.492
Gewinnrücklage	4.004.688	3.987.201	3.824.247
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	-2.973.302	17.488	162.954
	8.881.878	11.855.181	11.837.693
Sonderposten aus Zuwendungen	43.773.099	45.034.295	46.048.794
Rückstellungen	5.881.598	4.725.028	5.211.853
Verbindlichkeiten	22.362.911	19.809.301	19.833.453
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1	1	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**80.899.488**	**81.423.805**	**82.931.794**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	88.470.203	92.802.949	89.217.542
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	232.745	46.719	-130.973
Sonstige betriebliche Erträge	1.739.917	2.782.810	1.698.908
Ergebnis aus Fördermitteln	3.802.366	3.827.071	3.599.683
Materialaufwand	22.021.357	19.847.625	18.990.304
Personalaufwand	52.483.286	52.508.469	48.862.478
Abschreibungen	4.779.515	5.063.580	4.852.314
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.240.078	21.776.789	20.896.247
Zinsergebnis	-679.852	-162.660	-596.222
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-2.958.859**	**100.426**	**187.594**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	14.444	82.939	24.640
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-2.973.302**	**17.488**	**162.954**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Vollkräfte	599	611	586
Anlagenintensität in %	73,83%	77,06%	78,00%
Eigenkapitalquote in %	10,98%	14,56%	14,27%
Verschuldungsgrad (Faktor)	8,11	5,87	6,01

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Klinikum Werra-Meißner GmbH betreibt ein Krankenhaus mit insgesamt 506 Planbetten sowie 40 tagesklinischen Plätzen an den beiden Krankenhausstandorten Eschwege und Witzenhausen. Das Krankenhaus ist mit rechtskräftigem Bescheid in den Krankenhausplan des Landes Hessen auf Dauer aufgenommen und verfügt über die Fachabteilungen Anästhesie, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Neurologie, HNO, Urologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie. Die Klinikum Werra-Meißner GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner (MVZ Werra-Meißner) mbH, die medizinische Versorgungszentren in Eschwege und Hessisch-Lichtenau betreibt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war durch den Kriegsausbruch in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation von stark steigenden Preisen für Strom und Gas negativ beeinflusst. Durch die anhaltende Energiekrise fiel der Anstieg der Wirtschaftsleistung mit 1,9% im Jahr 2022 deutlich geringer als erwartet (3,6 %). Die Inflationsrate hat sich im Jahr 2022 merklich erhöht und befindet sich mit 6,9% auf dem höchsten Stand seit der Ölkrise zu Beginn der 1970er Jahre.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser war in 2022 weitgehend von der hohen Inflation, der Energiekrise sowie sehr hohen Krankenquoten innerhalb der Belegschaft beeinflusst. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine sind insbesondere die Energiepreise und damit verbunden auch die Sachkosten in allen anderen Bereichen stark gestiegen. Die Krankenhäuser in Deutschland sehen sich einer Kostensteigerung gegenübergestellt, welche aufgrund der Finanzierungssystematik nicht unmittelbar durch steigende Erlöse kompensiert werden können. Die Steigerungen der Landesbasisfallwerte bilden Preissteigerungen mit einer Verzögerung von ca. zwei Jahren ab, so dass außerordentlich hohe Inflationsraten grundsätzlich zu Lasten des operativen Ergebnisses der Krankenhäuser gehen.

Durch hohe Krankheitsausfälle innerhalb der Mitarbeiter wurden im Jahr 2022 in weiten Teilen der Krankenhäuser Leistungseinschränkungen, bspw. durch Stationsschließungen, notwendig, um einer Verschlechterung der Qualität der Patientenversorgung vorzubeugen. Dies führt in einem leistungsbasierten Vergütungssystem unweigerlich zu einer Verschärfung der ohnehin bereits angespannten wirtschaftlichen Lage der deutschen Kliniken.

2. Geschäftsverlauf - Geschäftsjahr im Überblick

Im Geschäftsjahr 2022 konnten im Krankenhaus 15.451 somatische Fälle (2021: 15.193 Fälle) mit einem Case-Mix von 10.583,386 (2021: 10.768,181) behandelt werden. Dies entspricht einem Leistungsrückgang von 1,7%. Daher konnten die geplanten Leistungsmengen (15.545 Fälle und 11.355,398 Case-Mix-Punkte), insbesondere aufgrund der Corona bedingten Fallzahlreduzierung im Berichtsjahr, nicht erreicht werden.

Als Ausgleich für die Corona bedingt abgesagten Leistungen sind der Klinikum-Werra-Meißner GmbH Erträge i. H. v. TEUR 1.207 (2021: TEUR 3.489) zugeflossen.

Die Gesamtleistung (die Gesamterlöse bereinigt um neutrale Effekte) ist von TEUR 89.607 auf TEUR 87.090 gesunken, das Jahresergebnis sank um TEUR 2.990 auf TEUR -2.973, dies vorrangig bedingt durch Steigerungen der Materialaufwendungen, der Rückstellungen für MD-Korrekturen und der Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie gesunkene Gesamterlöse.

Das Jahresergebnis beträgt T€ -2.973 (Vorjahr T€ 17). Das im Wirtschaftsplan 2022 prognostizierte Jahresergebnis von T€ -798 wurde damit um T€ 2.175 insbesondere durch die oben genannten zum Teil nicht geplanten Sondereffekte, verfehlt.

3. Marktposition und Belegungsdaten

Die Fallzahl von 15.451 Patienten im stationären und teilstationären Bereich lag in 2022 mit 258 Fällen bzw. 1,7 % leicht über der des Vorjahres.

Der Schweregrad der Fälle (Case-Mix-Index) lag mit 0,685 um 0,024 bzw. 3,4 % unter dem Vorjahreswert von 0,709.

Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Behandlung in der Somatik stieg von 5,51 auf 5,56 Tage in 2022. Im vollstationären psychiatrischen Bereich stieg die durchschnittliche Verweildauer im Jahr 2022 von 23,46 Tage im Vorjahr auf 25,47 Tage.

Im Rahmen des ambulanten Operierens nach § 115 SGB V konnten 2.313 Patienten (2021: 2.354) ambulant behandelt werden.

4. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sanken um 1,7 % von TEUR 78.185 im Jahr 2021 auf TEUR 76.826 im Jahr 2022.

Der Umsatzrückgang im Bereich der Krankenhausleistungen ist im Wesentlichen auf den Leistungsrückgang im somatischen Bereich sowie dem Rückgang der erhaltenen Zahlungen im Rahmen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Dem stehen gestiegene Erlöse aus der Vollfinanzierung der Pflege am Bett sowie ein gegenüber 2022 um EUR 86,40 erhöhten Landesbasisfallwert (in 2022 EUR 3.826,61) gegenüber.

Für die Jahre 2020, 2021 und 2022 konnte das Budget mit den Krankenkassen für das Klinikum nicht prospektiv verhandelt werden. Die Verhandlungen konnten auch in 2022 nicht zum Abschluss gebracht werden, so dass eine Einigung weiter aussteht.

Die Erlöse aus der Abrechnung von ambulanten Leistungen des Krankenhauses liegen im Geschäftsjahr 2022 mit TEUR 3.772 um 9,0 % unter denen des Vorjahres (2021: TEUR 4.143).

Die Gesamtleistung des Jahres (TEUR 87.090) ist damit insgesamt um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr
(TEUR 89.607) gesunken.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten im Verhältnis zur Gesamtleistung) ist von 58,6 % im Jahr 2021 um 1,7 % auf 60,3 % gestiegen.

Die Quote für den Materialaufwand lag in 2022 bei 25,3 % (2021: 22,2 %). Der Anstieg begründet sich durch die stark gestiegenen Sach- und Energiekosten, gestiegene Aufwendungen für arbeitnehmerüberlassenes Personal sowie die gesunkene Gesamtleistung.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Schlüsselkennzahlen, die um periodenfremde, neutrale Effekte sowie das Fördermittelergebnis bereinigt wurden, entwickelten sich aufgrund der vorgenannten Aspekte wie folgt:

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT) beträgt in 2022 TEUR -2.206 (2021: TEUR 1.390). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und nicht geförderter Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) beträgt TEUR -1.113 im Vergleich zu TEUR 2.626 in 2021. Das Jahresergebnis reduzierte sich von TEUR 17 in 2021 auf TEUR -2.973 in 2022.

5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 80.899 (2021: TEUR 81.424), davon entfallen auf das Anlagevermögen 78,2 % (2021: 81,5 %), auf Vorräte 2,0 % (2021: 1,9 %), auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 19,5 % (2021: 15,4 %) sowie auf liquide Mittel mit 0,0 % (2021: 0,9 %).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 11,0 % gegenüber 14,6 % im Vorjahr. Unter Einbeziehung der Sonderposten (Eigenkapitalcharakter) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 65,1 % (2021: 69,9 %).

Eigenkapital, Sonderposten und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu 93,7 % (2021: 97,2 %).

Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

6. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft hat sich um TEUR 1.455 auf TEUR -757 reduziert. Die Gesellschaft finanziert sich mit € 6,3 Mio. über Darlehen von Banken zur Finanzierung der Eigenanteile aus getätigten Investitionen.

Die Finanzierung der Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 2.324 erfolgte mit TEUR 258 zu 11,1 % aus Eigenmitteln, der Rest durch Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) oder dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG).

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

7. Investitionen und deren Finanzierungen

Die Gesellschaft investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen in die bauliche Weiterentwicklung an beiden Krankenhausstandorten (TEUR 50), in technische Anlagen (TEUR 299) sowie in Einrichtung und Ausstattungen und Software (TEUR 1.291) sowie in Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 250).

8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (Personal- und Sozialbereich)

Die Zahl der Beschäftigten (Vollkräfteäquivalente im Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2022 von 610,96 auf 598,63 um 12,33 reduziert.

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte konzerninterne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Patientenbehandlung durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leisten.

Der Fortbildungsaufwand belief sich im Jahr 2022 auf TEUR 411,0 (i. V. TEUR 145,9). Es ergibt sich ein Fortbildungsaufwand pro Vollkraft im Jahr 2022 von EUR 687 (i. V. EUR 239).

9. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.klinikum-werra-meissner.de/unternehmensfuehrungabrufbar.

10. Entwicklung der Beteiligungen

Die MVZ Werra-Meißner GmbH erhielt zum 01.04.2016 die Zulassung zum Betrieb eines MVZ, welches unter dem Praxisnamen MVZ Luisenstraße seit April 2016 in Eschwege mit den Fachrichtungen Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe tätig ist. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Bereich der Gynäkologie um einen Kassenarztsitz erweitert. Dazu wurde am 01.12.2018 eine Zweigniederlassung in Hessisch Lichtenau eröffnet. Zum 1. Juli 2020 wurde das MVZ um einen halben chirurgischen Kassenarztsitz erweitert.

Zum 1. April 2022 wurde ein weiteres MVZ mit dem Praxisnamen MVZ Elsa Brändström, mit den Fachrichtungen Unfallchirurgie und Neurologie eröffnet.

Bei einer Gesamtleistung von TEUR 960 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 281,0 erwirtschaftet. Ursächlich für den Jahresfehlbetrag waren im Wesentlichen die Anlaufschwierigkeiten der neurologischen Praxis sowie die Erlösausfälle welche durch die coronabedingten Terminausfälle sowie die deutlich weniger verdichtete Terminvergabe eingetreten sind.

Aufgrund der negativen Ergebnisprognosen der MVZ Werra-Meißner GmbH wurde der Beteiligungsansatz im Geschäftsjahr 2022 abgewertet.

C. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

1. Risikobericht

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Wei-

teren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Krankenhausfinanzierung

Der seit dem Beginn der Coronavirus-Pandemie zu verzeichnende Patientenrückgang stellt Krankenhäuser aufgrund des leistungsbasierten Finanzierungssystems vor große Herausforderungen. Da ungeplante Leistungsreduktionen zwangsläufig zu Erlösausfällen führen. Es können somit wirtschaftliche Schwierigkeiten entstehen.

Bedingt durch die in 2020 eingeführten und in 2021 fortgeführten pandemiebedingten Sonderregelungen in der Krankenhausfinanzierung sowie den geltenden Kontaktbeschränkungen fanden bundesweit nur sehr wenige Budget- und Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern statt. Dadurch ist der Prospektivitätsgrundsatz der Verhandlungen nicht mehr gegeben. Eine konkrete Leistungserbringung aufgrund von vereinbarten Budgets ist nicht möglich. Es besteht vielmehr das Risiko, dass die nachträglich in der Zukunft vereinbarten Budgets auf Basis von erbrachten Leistungen oder bereits bekannter struktureller Veränderungen nur eher abgesenkt vereinbart werden können und die, eigentlich durch die Ausgleichsmechanismen geregelten, Vorhaltekosten im Personal- und Sachkostenbereich nicht vollumfänglich refinanziert werden.

Die für die meisten Krankenhäuser seit 2019 geltenden Pflegepersonaluntergrenzen, z. B. für die Intensivmedizin, die Kardiologie und die Geriatrie, sind mit erheblichen Risiken verbunden. Können die Untergrenzen im monatlichen Durchschnitt nicht erfüllt werden, greifen empfindliche Vergütungsabschläge oder Fallzahlabsenkungen. Hinzu kommt ab Mitte 2020 eine weitere Untergrenzenregelung für die Pflege, bei der für das gesamte Krankenhaus ein einheitlicher Pflegequotient vorgegeben wird. Bei Nichteinhaltung drohen hier ebenso Sanktionen. Es ist zu erwarten, dass sich der Mangel an Pflegekräften deshalb stark auf die finanzielle Lage der Krankenhäuser auswirken wird.

Mit dem MD-Reformgesetz wurden die Krankenhausabrechnungsprüfung seit 2020 neu geordnet. Das Gesetz reagiert damit auf verbreitete Kritik an dem durch die Krankenhausabrechnungsprüfung verursachten Aufwand und über die Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten. Erhebliche wirtschaftliche Risiken bestehen für die Krankenhäuser in hohen Prüfquoten und Strafzahlungen bei jeglicher Form von Abrechnungsfehlern.

Ein weiteres Risiko stellt auch die Neuregelung bei der Notfallversorgung dar. Ein gestuftes System von Notfallstrukturen schreibt seit 2019 vor, welche Voraussetzungen für die Teilnahme an der Notfallversorgung und welche Anzahl und Qualifikation des Fachpersonals erfüllt sein müssen. Werden die Anforderungen nicht erfüllt, sind Vergütungsabschläge fällig.

Gemäß den Vorjahren wurde bei der Vereinbarung der Landesbasisfallwerte mit einem geringeren Lohnsteigerungsfaktor gerechnet als der Tarifabschluss letztendlich ergeben hat. Des Weiteren deckelt der Orientierungswert in Verbindung mit der Veränderungsrate zukünftige größere Steigerungen der Landesbasisfallwerte. Für 2022 kam ein Veränderungswert von 2,32 % zum Tragen, der im Rahmen der Landesbasisfallwertverhandlungen regelhaft nicht vollständig erhöhend vereinbart werden konnte. Diese Sachverhalte führen letztlich dazu, dass die Lohnsteigerungen, insbesondere von qualifizierten Mitarbeitenden, nicht mehr ausschließlich über die Erhöhung des Landesbasisfallwertes refinanziert werden können.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Kostenentwicklung

Bei Kostensteigerungen von teilweise mehr als 10 % p.a. beim Personal unter Berücksichtigung der Lohnsteigerungen in den Tarifverträgen und rund 10 % p.a. bei den Sachkosten, sowie einer gleichzeitigen Erhöhung der Erlöse durch den Landesbasisfallwert von ca. 4,4 %, muss neben notwendigen Kostenreduzierungen ein jährliches Wachstum erzielt werden.

Überproportionale Kostensteigerungen sind weiterhin im Bereich der Versicherungsprämien (Haftpflichtversicherung) zu verzeichnen. Hier muss, aufgrund eines konsolidierenden Anbietermarktes und steigenden Schadenssummen auch in den nächsten Jahren, von weiteren Prämiensteigerungen ausgegangen werden. Des Weiteren werden mittel- bis langfristig aufgrund von volkswirtschaftlichen Klimazielen und dem aktuellen Konflikt in der Ukraine weiterhin steigende Energiepreise erwartet, wo versucht wird durch einen sparsamen Ressourcenverbrauch sowie Investitionen in den Bereichen Kraft-Wärme-Kopplung, Hocheffizienztechnik, Brennwerttechnik und Photovoltaik eine teilweise Kompensation zu erreichen.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

d) Fachkräftemangel

Im Jahr 2022 haben die vorangegangenen Änderungen wichtiger gesetzlicher Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das PpSG und die damit einhergehende Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus den DRG, die PpUGV und die Änderung der Pflegeausbildung maßgeblich Einfluss auf die Gewinnung und Bindung von Fachkräften genommen. Der regionale und überregionale Wettbewerb um Pflegekräfte hat über die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen eine neue Dynamik erhalten. Es ist zu erwarten, dass sich der Wettbewerb um Fachkräfte auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Damit haben zunehmend nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren Bedeutung für die Personalstruktur der Krankenhäuser. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei sicher auch die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

e) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z. B. Firewallsysteme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

f) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine unmittelbaren bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancenbericht

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren und die Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden.

Durch die räumliche Zusammenlegung von Leistungsangeboten sollen vorhandene Ressourcen besser ausgelastet werden.

b) Spezialisierung

Durch Ausweitung von Leistungsangeboten und Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau der Gesellschaft gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens. Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter umfassend, binden sie ein.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das Klinikum Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit positioniert. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

D. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 streben wir, gemäß Wirtschaftsplanung, trotz der dargestellten Risiken eine Leistungssteigerung der Case-Mix Punkte an. Im Bereich der Umsatzerlöse erwarten wir eine leichte Steigerung, auch durch die Erhöhung des Landesbasisfallwerts. Für das Jahr 2023 planen wir gemäß Wirtschaftsplan bei Umsatzerlösen von TEUR 91.317 ein Ergebnis von TEUR -1.111.

Durch den noch immer andauernden Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden starken Preissteigerungen in allen Bereichen sowie die außergewöhnlich hohen Tarifforderungen im ärztlichen wie nichtärztlichen Bereich werden das Ergebnis des Jahres 2023 negativ beeinflussen.

Es ist geplant, die chirurgischen Abteilungen am Standort Witzenhausen ab April 2023 als Tageschirurgie zu führen. Eine internistische Notfallversorgung soll weiterhin rund um die Uhr angeboten werden.

Bei einer anhaltenden negativen Ertragslage kann die Gesellschaft auf die finanzielle Unterstützung der un- und mittelbaren Gesellschafter, den Landkreis Werra-Meißner sowie der Stadt Witzenhausen, angewiesen sein. Insbesondere könnte die Gesellschaft bei einer zukünftig weiter anhaltenden Verlustsituation Liquidität benötigen oder Unterstützung bei der Liquiditätsbeschaffung bedürfen.

Die Klinikum Werra-Meißner GmbH betreibt ein Krankenhaus mit insgesamt 506 Planbetten sowie 40 tagesklinischen Plätzen an den beiden Krankenhausstandorten Eschwege und Witzenhausen. Das Krankenhaus ist mit rechtskräftigem Bescheid in den Krankenhausplan des Landes Hessen auf Dauer aufgenommen und verfügt über die Fachabteilungen Anästhesie, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Neurologie, HNO, Urologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie. Die Klinikum Werra-Meißner GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner (MVZ Werra-Meißner) mbH, die medizinische Versorgungszentren in Eschwege und Hessisch-Lichtenau betreibt.

1.3 GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH

GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH
Steinstraße 18 – 26
37213 Witzenhausen
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-Mail: mail@gh-wm.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen aller Art (z. B. Catering, Reinigung, Facility-Management etc.) an der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH sowie an die mit ihr verbundenen Unternehmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (100,0 %)
Geschäftsführer:	Christian R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	15.02.2005
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 15.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft keine Zahlungen zugunsten des Kreises. Ebenso leistete der Kreis keine Zahlungen zugunsten der Gesellschaft.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH wahrgenommen und von dieser vergütet.

Bilanz

Aktiva	2022	2021	2020
	€	€	€
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	305.695	293.636	281.324
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**305.695**	**293.636**	**281.324**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnvortrag	115.944	106.570	97.412
Jahresüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	9.895	9.374	9.158
	150.839	140.944	131.570
Rückstellungen	147.459	137.936	135.899
Verbindlichkeiten	7.397	14.756	13.855
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**305.695**	**293.636**	**281.324**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	4.903.102	4.619.378	4.524.066
Sonstige betriebliche Erträge	54.847	77.020	67.869
Materialaufwand	148.097	147.775	144.538
Personalaufwand	4.564.647	4.308.828	4.219.185
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	231.384	225.954	214.769
Zinsergebnis	-10	-47	-52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**13.812**	**13.794**	**13.391**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	3.916	4.420	4.233
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**9.895**	**9.374**	**9.158**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Vollkräfte	108	105	114
Anlagenintensität in %	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalquote in %	49,34%	48,00%	46,77%
Verschuldungsgrad (Faktor)	1,03	1,08	1,14

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die GHS Werra-Meißner GmbH erbringt für die Gruppe der Gesundheitsholding Werra-Meißner Serviceleistungen, wie z. B. Catering-, Reinigungs- und Gebäudemanagementdienstleistungen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist nur in geringem Umfang aktiv mit ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war durch den Kriegsausbruch in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation von stark steigenden Preisen für Strom und Gas negativ beeinflusst. Durch die anhaltende Energiekrise fiel der Anstieg der Wirtschaftsleistung mit 1,9% im Jahr 2022 deutlich geringer als erwartet (3,6 %) aus. Die Inflationsrate hat sich im Jahr 2022 merklich erhöht und befindet sich mit 6,9% auf dem höchsten Stand seit der Ölkrise zu Beginn der 1970er Jahre.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser war in 2022 weitgehend von der hohen Inflation, der Energiekrise sowie sehr hohen Krankenquoten innerhalb der Belegschaft beeinflusst. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine sind insbesondere die Energiepreise und damit verbunden auch die Sachkosten in allen anderen Bereichen stark gestiegen. Die Krankenhäuser in Deutschland sehen sich einer Kostensteigerung gegenübergestellt, welche aufgrund der Finanzierungssystematik nicht unmittelbar durch steigende Erlöse kompensiert werden können. Die Steigerungen der Landesbasisfallwerte bilden Preissteigerungen mit einer Verzögerung von ca. zwei Jahren ab, so dass außerordentlich hohe Inflationsraten grundsätzlich zu Lasten des operativen Ergebnisses der Krankenhäuser gehen.

Durch hohe Krankheitsausfälle innerhalb der Mitarbeiter wurden im Jahr 2022 in weiten Teilen der Krankenhäuser Leistungseinschränkungen, bspw. durch Stationsschließungen, notwendig, um einer Verschlechterung der Qualität der Patientenversorgung vorzubeugen. Dies führt in einem leistungsbasierten Vergütungssystem unweigerlich zu einer Verschärfung der ohnehin bereits angespannten wirtschaftlichen Lage der deutschen Kliniken.

2. Marktposition und Belegungsdaten

Die Gesellschaft erbringt zu einem großen Teil Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist damit in ihrer Entwicklung und ihrem Leistungsvolumen von den zukünftigen Entwicklungen der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner Kreis abhängig.

3. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse stiegen um 6,1 % von TEUR 4.619 in 2021 auf TEUR 4.903 in 2022. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den aufgrund der gestiegenen Personalkosten erhöhten Weiterberechnungen für erbrachte Leistungen.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) ist mit 93,1 % der Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr (93,3 %) leicht gesunken. Die Quote für den Materialaufwand sank im Jahr 2022 leicht von 3,2 % auf 3,0 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2022 TEUR 14 (i. V. TEUR 13). Der Jahresüberschuss liegt bei TEUR 10 (i. V. TEUR 9).

Mit dem Jahresüberschuss von TEUR 10 erreichte die Gesellschaft das im Wirtschaftsplan 2022 geplante Jahresergebnis.

4. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 306 (i. V. TEUR 294), davon entfallen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 98,0% (i. V. 96,9 %) sowie auf liquide Mittel 2,0 % (i. V. 3,1 %).

In der Gesellschaft ist kein langfristig gebundenes Anlagevermögen vorhanden.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 49,3 % gegenüber 48,0 % im Vorjahr.

5. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Bilanzstichtag um TEUR 3 auf TEUR 6 reduziert. Die Gesellschaft finanziert sich ausschließlich aus Eigenmitteln.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

6. Investitionen und deren Finanzierungen

Die Gesellschaft tätigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 keine Investitionen.

7. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2022 von 105,08 VK auf 107,6 VK um 2,52 VK erhöht.

C. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

1. Risikobericht

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Weiteren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Kostenentwicklung

Überproportionale Kostensteigerungen sind auch weiterhin, insbesondere im Bereich der Versicherungsprämien (Haftpflichtversicherung), zu verzeichnen. Hier muss, aufgrund eines konsolidierenden Anbietermarktes und steigenden Schadenssummen, in den nächsten Jahren von weiteren Prämiensteigerungen ausgegangen werden.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Fachkräftemangel

Im Jahr 2022 ist die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern unverändert schwierig. Immer mehr nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren haben für die Personalstruktur der Unternehmen an Bedeutung gewonnen. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei sicher auch die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

d) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z.B. Firewallsysteme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

e) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancenbericht

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren im Konzern der GHWM und der Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden. Durch die räumliche Zusammenlegung von Leistungsangeboten sollen vorhandene Ressourcen besser ausgelastet werden.

b) Spezialisierung

Durch Ausweitung von Leistungsangeboten und Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau der Gesellschaft gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens: Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil

individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter umfassend, binden sie ein.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das Klinikum Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit gut gewappnet. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

Hygiene hat im Unternehmensverbund höchste Priorität. Es wurden verbindliche Hygienerichtlinien und-pläne festgelegt. Die Vorgaben basieren auf dem aktuellen Wissensstand und fußen unter anderem auf den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts. Unser Unternehmensverbund nimmt darüber hinaus an bundesweiten Aktionen zur Verbesserung der Hygiene wie z.B. „Aktion Saubere Hände“ teil.

3. Prognosebericht

Durch den noch immer andauernden Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden starken Preissteigerungen in allen Bereichen sowie die außergewöhnlich hohen Tarifforderungen werden das Ergebnis des Jahres 2023 negativ beeinflussen. Zwischen der Gesellschaft und der Mutter, der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, Eschwege, besteht eine hohe Abhängigkeit. Daher ist die Lage der Gesellschaft zunächst von der Entwicklung des Konzerns abhängig.

Für das Jahr 2023 streben wir trotz der dargestellten Risiken eine Leistungsmenge analog des Vorjahres an. Bei Umsatzerlösen von TEUR 5.305 planen wir ein Ergebnis von TEUR 9.

1.4 Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH

Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren
Werra-Meißner mbH
Steinstraße 18 – 26
37213 Witzenhausen
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-mail: mail@gh-wm.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Gesundheitsversorgung im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung im Werra-Meißner-Kreis. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung im Werra-Meißner-Kreis

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Klinikum Werra-Meißner GmbH (100 %)
Geschäftsführer:	Christian R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	2005
Stammkapital:	25.200 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 15.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft keine Zahlungen zugunsten des Kreises.

Im Berichtsjahr leistete der Werra-Meißner-Kreis die folgende Zahlung an die Gesellschaft:

- 130 Tsd. € (Impfzentrum)

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH wahrgenommen und von dieser vergütet.

Bilanz

Aktiva	2022	2021	2020
	€	€	€
Anlagevermögen	443.493	152.136	192.855
Umlaufvermögen	257.158	311.167	180.338
Rechnungsabgrenzungsposten	1.111	750	353
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	728.589	447.598	268.295
Bilanzsumme	**1.430.352**	**911.651**	**641.843**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	25.200	25.200	25.200
Kapitalrücklage	210.000	210.000	210.000
Verlustvortrag	682.798	503.495	347.921
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-280.991	-179.303	-155.574
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	728.589	447.598	268.295
	0	0	0
Rückstellungen	271.983	231.966	33.736
Verbindlichkeiten	1.101.994	679.685	608.106
Rechnungsabgrenzungsposten	56.375	0	0
Bilanzsumme	**1.430.352**	**911.651**	**641.843**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	960.447	1.545.383	557.903
Sonstige betriebliche Erträge	18.718	90.407	22.102
Materialaufwand	19.702	18.213	16.293
Personalaufwand	914.888	1.521.564	521.004
Abschreibungen	82.205	47.268	50.430
Sonstige betriebliche Aufwendungen	230.336	219.417	141.359
Zinsergebnis	-13.025	-8.632	-6.493
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-280.991**	**-179.303**	**-155.574**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-280.991**	**-179.303**	**-155.574**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Vollkräfte	13	13	8
Anlagenintensität in %	31,01%	16,69%	30,05%
Eigenkapitalquote in %	0,00%	0,00%	0,00%
Verschuldungsgrad (Faktor)	Nicht berechenbar	Nicht berechenbar	Nicht berechenbar

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die MVZ Werra-Meißner GmbH betreibt in Eschwege eine MVZ-Praxis mit den Fachrichtungen Innere Medizin, Kardiologie und Gynäkologie, eine Zweigpraxis in Hessisch Lichtenau mit der Fachrichtung Gynäkologie sowie eine Zweigpraxis in Eschwege mit der Fachrichtung Chirurgie. Zum 1. April 2022 wurde ein weiteres MVZ mit dem Praxisnamen MVZ Elsa Brändström, mit den Fachrichtungen Unfallchirurgie und Neurologie eröffnet. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, Eschwege (GHWM). Ziel der Gesellschaft ist es die ambulante Gesundheitsversorgung in der Werra-Meißner Region aufrechtzuerhalten bzw. zu fördern. Dies soll durch die Errichtung und den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren erreicht werden.

1. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr im Überblick

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft ist im Berichtsjahr, im Wesentlichen aufgrund von weniger verdichteter Terminvergabe, von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst worden.

Die Erlöse bewegen sich in den Bereichen der Kardiologie, der Inneren Medizin, der Chirurgie sowie der Gynäkologie, insbesondere am Standort Hessisch Lichtenau, unterhalb der Prognoseplanung.

Zum 1. April 2022 wurde ein neues MVZ (MVZ Elsa Brändström) mit den Fachbereichen Unfallchirurgie und Neurologie gegründet. Aufgrund der Erweiterung der Geschäftstätigkeit wurde ein steigender Leistungsumfang und im Bereich der Umsatzerlöse ein entsprechender Anstieg gegenüber dem Vorjahr (ohne Impfzentrum) erwartet, welcher insbesondere in der Neurologie geringer ausfiel als geplant.

Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Jahr 2021 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2021 bis zum 30.09.2021 im Auftrag des Werra-Meißner-Kreises Schutzimpfungen gegen COVID-19 durch medizinisches Personal im Impfzentrum Eschwege sowie in mobilen Impfteams im Werra-Meißner-Kreis durchgeführt wurden. Diese Umsätze sind im Jahr 2022 nicht angefallen.

Die Umsatzerlöse blieben mit TEUR 960 hinter den Erwartungen zurück.

2. Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung

Das Jahresergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 102 von TEUR -179 auf TEUR -281. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich dementsprechend im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 448 auf TEUR 729.

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Wir weisen darauf hin, dass lediglich durch die Einbindung in den Konzern der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH keine Liquiditätsengpässe ersichtlich sind.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig auf die weitere Unterstützung durch die Gesellschafterin oder die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH angewiesen sein. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit auf ausreichende finanzielle Mittel im Konzernverbund bzw. auf weitere Mittelzuführungen durch die Gesellschafterin zurückzugreifen. Aus eigener Kraft kann die Gesellschaft ausreichende Mittelzuflüsse nicht erwirtschaften.

Insoweit halten wir den Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit für erfüllt und bilanzieren unter Beibehaltung der „going-concern-Prämisse“.

3. Marktposition und Belegungsdaten

Das MVZ Luisenstraße ist mit seinen Fachrichtungen Gynäkologie, Innere Medizin und Kardiologie sowie Chirurgie fester Bestandteil der fachärztlichen Versorgung im KV-Bezirk Werra-Meißner-Kreis geworden. Die Leistungszahlen bewegen sich, auch aufgrund der Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie aktuell nicht im Rahmen der für die KV-Sitze zugrunde gelegten Regelleistungsvolumina.

4. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse um TEUR 585 auf TEUR 960 gesunken. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus dem Betrieb des Impfzentrums im Jahr 2021, welches im Jahr 2021 geschlossen wurde.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) beträgt 95,3 % (Vorjahr: 98,4 %).

Die Quote für den Materialaufwand (Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) lag in 2022 bei 2,1 % (Vorjahr: 1,1 %).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Schlüsselkennzahlen entwickelten sich aufgrund der vorgenannten Aspekte wie folgt:

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2022 TEUR -268 (Vorjahr TEUR -170). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt TEUR -186 im Vergleich zu TEUR -123 in 2021. Der Jahresfehlbetrag stieg von TEUR 179 in 2021 auf TEUR 281 in 2022.

5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 1.430 (Vorjahr TEUR 912). Die wirtschaftliche Bilanzsumme beträgt TEUR 702 (i. V. TEUR 464). Davon entfallen auf das Anlagevermögen 63,1 % (Vorjahr 32,7 %), Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten 36,9 % (Vorjahr 67,3 %). Darin enthalten sind liquide Mittel i. H. v. 2,6 % (Vorjahr 18,4 %).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt -103,8 %, da die Gesellschafterin einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 729 (Vorjahr: TEUR 448) ausweist.

Der Verlustvortrag besteht weiterhin i. H. v. TEUR 683.

6. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand hat sich im Jahr 2022 um TEUR 67 auf TEUR 18 reduziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert und der Finanzmittelfonds reichte im Jahr 2022 jederzeit durch das Darlehen der Gesellschafterin aus, um die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten zu decken. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist aufgrund dem im Geschäftsjahr neu langfristig gewährten Darlehen der Gesellschafterin (TEUR 250) (insgesamt TEUR 730; VJ TEUR 480) sowie der Konzerneinbindung ausreichend.

7. Investitionen und deren Finanzierung

Die Gesellschaft ist nicht in die Investitionsfinanzierung durch die öffentliche Hand eingebunden. Die Finanzierung der eigenmittelfinanzierten Investitionen erfolgt durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, sowie durch die Verwendung von flüssigen Mitteln aus Einzahlungen des Gesellschafters in die Kapitalrücklage und Gesellschafterdarlehen.

Die Finanzierung der Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 374 erfolgte vollständig aus Eigenmitteln, die Anteilig durch Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt wurden.

8. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren (Personal- und Sozialbereich)

Die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2022 (Jahresdurchschnitt) beträgt 23 Mitarbeiter (i. V. ohne Impfzentrum 17). Dies entspricht einer Vollzeitkräfteanzahl von 12,92 (Vorjahr 7,74).

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte konzerninterne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Patientenbehandlung durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu externen Fortbildungsaufwendungen i. H. v. EUR 2.606 (i. V. EUR 889).

B. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

1. Risikomanagement und Risiken

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Weiteren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Kostenentwicklung

Es werden steigende Energiepreise erwartet, welche durch einen sparsamen Ressourcenverbrauch kompensiert werden. Darüber hinaus besteht ein professioneller Energieeinkauf, der mittelfristig die Preise absichern soll. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Fachkräftemangel

Im Jahr 2022 haben die vorangegangenen Änderungen wichtiger gesetzlicher Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das PpSG und die damit einhergehende Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus den DRG, die PpUGV und die Änderung der Pflegeausbildung maßgeblich Einfluss auf die Gewinnung und Bindung von Fachkräften genommen. Der regionale und überregionale Wettbewerb um Pflegekräfte hat über die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen eine neue Dynamik erhalten. Damit haben immer mehr auch nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren Bedeutung für die Personalstruktur der Krankenhäuser und sonstigen medizinischen Einrichtungen. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible, mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als hoch beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

d) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z.B. Firewallsysteme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

e) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancen

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren und der Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden.

b) Spezialisierung

Aufgrund neuer Fachdisziplinen sowie weiterer Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau des Medizinischen Versorgungszentrums gehalten bzw. weiter ausgebaut werden. Insbesondere durch Medizinische Versorgungszentren wird eine engere Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Sektor erreicht und ein kontinuierlicher Patientenzustrom für die stationären Bereiche gewährleistet.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur, die z. B. durch besondere Transparenz gekennzeichnet ist. Beispiele sind: Unterzeichnung der Charta der Vilefalt, Top-Down Informationen in Leitungsgremien, Unternehmenstransparenz durch Klinik-Zeitung. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens. Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter umfassend, binden sie ein und gestalten die Arbeitsplätze leistungsgerecht und gesundheitsfördernd.

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass im Verbund umfangreiche Maßnahmen zur Risikominderung betrieben werden.

Dennoch wird der Wettbewerb um Fachkräfte sich vermutlich verschärfen und einige Einrichtungen des Gesundheitswesens ggf. auch vor große Probleme stellen.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das MVZ Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit positioniert. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

3. Prognose

Für das im Jahr 2022 gegründete MVZ (MVZ Elsa Brandström) wird aufgrund des ganzjährigen Betriebs mit steigenden Erlösen geplant.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2023 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 136 aus. Aufgrund des defizitären Geschäftsbetriebs, ist die Gesellschaft auch in den folgenden Jahren auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin angewiesen.

1.5 PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH

PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH
Steinstraße 18 - 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-mail: mail@gh-wm.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von beratenden, betreuenden, medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen sowie pflegerischen Dienstleistungen auf den Gebieten der Gesundheitsprävention, der Rehabilitation und der Nachsorge sowie der Erbringung weiterer Leistungen auf diesen Gebieten im Werra-Meißner-Kreis.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (51,0 %) Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau gGmbH (25,0 %) Herr Ekkehart Eymer, Lübeck (24,0 %)
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	15.02.2005
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 15.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft keine Zahlungen zugunsten des Kreises. Ebenso leistete der Kreis keine Zahlungen zugunsten der Gesellschaft.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH wahrgenommen und von dieser vergütet.

Bilanz

Aktiva	2022	2021	2020
	€	€	€
Anlagevermögen	48.779	58.563	39.003
Umlaufvermögen	285.212	258.971	274.196
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**333.991**	**317.534**	**313.199**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	838	838	838
Gewinnvortrag	167.278	201.632	207.186
Jahresüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	1.121	-34.355	-5.554
	194.236	193.115	227.470
Rückstellungen	39.814	18.455	15.696
Verbindlichkeiten	99.941	105.964	70.033
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**333.991**	**317.534**	**313.199**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	712.712	714.708	661.102
Sonstige betriebliche Erträge	38.674	17.975	75.024
Materialaufwand	77.782	101.756	106.625
Personalaufwand	480.174	471.343	458.286
Abschreibungen	10.021	7.234	5.107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	181.709	186.247	170.948
Zinsergebnis	-442	-320	-417
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.257**	**-34.219**	**-5.257**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	136	136	297
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**1.121**	**-34.355**	**-5.554**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Vollkräfte	12	13	13
Anlagenintensität in %	14,60%	18,44%	12,45%
Eigenkapitalquote in %	58,16%	60,82%	72,63%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,72	0,64	0,38

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die PRN Werra-Meißner GmbH betreibt Praxen für physikalische Therapie in Eschwege und Witzenhausen sowie drei ergotherapeutische Praxen in Hessisch Lichtenau, Witzenhausen und Eschwege.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war durch den Kriegsausbruch in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation von stark steigenden Preisen für Strom und Gas negativ beeinflusst. Durch die anhaltende Energiekrise fiel der Anstieg der Wirtschaftsleistung mit 1,9% im Jahr 2022 deutlich geringer als erwartet (3,6 %) aus. Die Inflationsrate hat sich im Jahr 2022 merklich erhöht und befindet sich mit 6,9% auf dem höchsten Stand seit der Ölkrise zu Beginn der 1970er Jahre.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser war in 2022 weitgehend von der hohen Inflation, der Energiekrise sowie sehr hohen Krankenquoten innerhalb der Belegschaft beeinflusst. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine sind insbesondere die Energiepreise und damit verbunden auch die Sachkosten in allen anderen Bereichen stark gestiegen. Die Krankenhäuser in Deutschland sehen sich einer Kostensteigerung gegenübergestellt, welche aufgrund der Finanzierungssystematik nicht unmittelbar durch steigende Erlöse kompensiert werden können. Die Steigerungen der Landesbasisfallwerte bilden Preissteigerungen mit einer Verzögerung von ca. zwei Jahren ab, so dass außerordentlich hohe Inflationsraten grundsätzlich zu Lasten des operativen Ergebnisses der Krankenhäuser gehen.

Durch hohe Krankheitsausfälle innerhalb der Mitarbeiter wurden im Jahr 2022 in weiten Teilen der Krankenhäuser Leistungseinschränkungen, bspw. durch Stationsschließungen, notwendig, um einer Verschlechterung der Qualität der Patientenversorgung vorzubeugen. Dies führt in einem leistungsbasierten Vergütungssystem unweigerlich zu einer Verschärfung der ohnehin bereits angespannten wirtschaftlichen Lage der deutschen Kliniken.

2. Geschäftsverlauf – Prognose-Ist-Vergleich

Der Umsatz ist von TEUR 715 auf TEUR 713 gesunken. Das Jahresergebnis stieg, insbesondere durch den Rückgang der Materialaufwendungen, von TEUR -34 auf TEUR 1.

Die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr liegt damit leicht über der im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021 abgegebenen Prognose.

3. Marktposition und Belegungsdaten

Die Gesellschaft erbringt zu einem großen Teil Physio- und Ergotherapie Leistungen gegenüber Dritten. Die physiotherapeutischen Leistungen sind im Berichtsjahr leicht zurückgegangen konnten jedoch durch einen Anstieg der ergotherapeutischen Leistungen kompensiert werden. In einem geringen Teil erbringt die Gesellschaft Innenumsätze mit den verbundenen

Unternehmen. Sie ist damit in ihrer Entwicklung und ihrem Leistungsvolumen von den zukünftigen Entwicklungen der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner Kreis teilweise abhängig.

4. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Gesamtleistung sank um 0,3 % von TEUR 715 in 2021 auf TEUR 713 in 2022.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) ist von 66,0 % in 2021 um 1,6 %-Punkte auf 67,6 % der Gesamtleistung gestiegen.

Die Quote für den Materialaufwand sank in 2022, im Wesentlichen aufgrund der geringeren Aufwendungen für externes Personal sowie des nicht ganzjährigen Betriebs des Bewegungsbades, um 3,4 %-Punkte von 14,3 % in 2021 auf nunmehr 10,9 %.

Das Jahresergebnis stieg von TEUR -34 in 2021 auf TEUR 1 in 2022.

5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 334 (i. V. TEUR 318), davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 13,8 % (i. V. 17,3 %), auf Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 52,1 % (i. V. 59,5 %) sowie auf liquide Mittel 33,5 % (i. V. 22,3%).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft sank gegenüber dem Vorjahr von 60,7 % auf 58,1 %.

Das Eigenkapital deckt das langfristig gebundene Anlagevermögen vollständig.

Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

6. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft hat sich um TEUR 41 auf TEUR 112 erhöht.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

7. Investitionen und deren Finanzierungen

Die Gesellschaft investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in Büroausstattung, ausschließlich durch die Verwendung von Eigenmitteln.

8. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten in Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2022 von 12,70 auf 11,63 reduziert.

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte konzerninterne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Patientenbehandlung durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leisten.

C. Risiken und Chancen

1. Risikobericht

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Wei-

teren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Kostenentwicklung

Überproportionale Kostensteigerungen sind auch weiterhin, insbesondere im Bereich der Versicherungsprämien (Haftpflichtversicherung), zu verzeichnen. Hier muss, aufgrund eines konsolidierenden Anbietermarktes und steigenden Schadenssummen, in den nächsten Jahren von weiteren Prämiensteigerungen ausgegangen werden.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Fachkräftemangel

Im Jahr 2022 ist die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern unverändert schwierig. Immer mehr nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren haben für die Personalstruktur an Bedeutung gewonnen. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei sicher auch die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als hoch beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

d) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z.B. Firewall Systeme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

e) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancenbericht

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren und der Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden. Durch die räumliche Zusammenlegung von Leistungsangeboten sollen vorhandene Ressourcen besser ausgelastet werden.

b) Spezialisierung

Durch Ausweitung von Leistungsangeboten und Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau der Gesellschaft gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens. Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter regelmäßig und binden sie in Prozesse ein.

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass im Verbund umfangreiche Maßnahmen zur Risikominderung betrieben werden.

Dennoch wird der Wettbewerb um Fachkräfte sich vermutlich verschärfen und einige Einrichtungen des Gesundheitswesens ggf. auch vor große Probleme stellen.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das Klinikum Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit gut gewappnet. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

3. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 streben wir, gemäß Wirtschaftsplanung, trotz der dargestellten Risiken eine Leistungssteigerung an, welche insbesondere auf dem ebenfalls geplanten Anstieg der Beschäftigtenzahl beruht. Im Bereich der Umsatzerlöse erwarten wir daher eine leichte Steigerung.

Für das Jahr 2023 planen wir gemäß Wirtschaftsplan bei Umsatzerlösen von TEUR 801 ein ausgeglichenes Ergebnis von TEUR 0.

1.6 EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH

EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH
Monteverdistraße 2
34131 Kassel

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der Kommanditgesellschaft.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/ -versammlung:	• Kreisvolkshochschule Südniedersachsen gGmbH (47,17%) • Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner“ (20,53%) • Sozial- und Sportstiftung des Landkreises Northeim (13,40%) • Eigenbetrieb „Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Lahn-Dill-Kreises“ (9,87%) • Jugendstiftung des Landkreises Northeim (5,59%) • Landkreis Waldeck-Frankenberg (3,44%)
Geschäftsführer:	Nadine Kruschwitz Tobias Grote

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	29.8.2013
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	EAM GmbH & Co. KG (11,68%)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 28.04.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Kassel

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Vergütung von der Gesellschaft.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft die Auszahlung der jährlichen Dividende in Höhe von 462 Tsd. € zugunsten des Eigenbetriebs „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner“. Ebenso leistete der Kreis keine Zahlungen zugunsten der Gesellschaft.

Bilanz

Aktiva	**2022**	**2021**	**2020**
	Tsd. €	**Tsd. €**	**Tsd. €**
Anlagevermögen	78.130,0	76.031,4	73.773,0
Umlaufvermögen	3.744,1	3.721,3	4.058,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	**81.874,0**	**79.752,7**	**77.831,6**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	54.176,0	54.176,0	54.176,0
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	27.354,7	25.147,6	22.931,8
	81.555,6	79.348,6	77.132,7
Rückstellungen	318,4	404,1	698,8
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	**81.874,0**	**79.752,7**	**77.831,6**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Rohergebnis	0	7	27
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.137	24.939	25.523
Ergebnis aus Finanzanlagen	6.029.335	5.391.860	6.083.222
Zinsergebnis	-1.554	-2.117	-5.495
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**6.003.645**	**5.364.811**	**6.052.231**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	1.548.264	900.691	1.599.231
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**4.455.380**	**4.464.121**	**4.453.000**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	-	-	-
Anlagenintensität in %	95,43%	95,33%	94,79%
Eigenkapitalquote in %	99,61%	99,49%	99,10%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,00	0,01	0,01

Geschäftsentwicklung der EAM-Gruppe

Der EAM-Geschäftsbericht, der Informationen über die Geschäftsentwicklung der EAM GmbH & Co. KG und des EAM-Konzerns im Jahr 2022 enthält, kann unter https://www.eam.de/ueber-uns/unternehmensportrait/geschaeftsberichte/ eingesehen werden.

Lagebericht

I. Geschäftstätigkeit, Gesellschafter und regionale Verbundenheit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH, Kassel (SVSG 3), ist als Kommanditistin beschränkt haftende Gesellschafterin der EAM GmbH & Co. KG (EAM), die ihren Sitz ebenfalls in Kassel hat. Geschäftszweck der SVSG 3 ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM. Die SVSG 3 dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Anteilseigner der EAM-Gruppe. Darüber hinaus übt sie keine Geschäftstätigkeit aus.

Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz. Sie versorgt rund 1,4 Mio. Menschen mit Energie, wobei die Versorgungssicherheit im Stromnetz einen Platz in der Spitzengruppe aller deut-

schen Netzbetreiber belegt. Innovativ treibt die EAM-Gruppe die Energiewende voran und vertreibt Strom aus zu 100 % regenerativen Quellen. Sie plant und errichtet Anlagen zur Nutzung von Biomasse, Sonnenenergie sowie von Wind- und Wasserkraft. Außerdem plant, errichtet und betreibt sie Einrichtungen in den Bereichen Wärme, Kraft, Kälte sowie Druckluft und erbringt Dienstleistungen in allen vorgenannten Gebieten.

Mittelbare Anteilseigner der EAM waren im Berichtsjahr zwölf Landkreise, 114 Städte und Gemeinden sowie ein Zweckverband. Sie alle sind nicht direkt, sondern über Sammel- und Vorschaltgesellschaften beteiligt, die jeweils eine Kommanditbeteiligung halten. Die Beteiligungsquote der SVSG 3 an der EAM betrug zum Bilanzstichtag rund 11,682 %. Da alle mittelbaren EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM tief mit der Region verbunden. Für sie leistet die EAM-Gruppe hohe Wertbeiträge in Form von Gehältern, Aufträgen an lokale Firmen, Konzessions- und Zinszahlungen, der Gewinnverteilung an die Gesellschafter sowie durch die Gewerbesteuer. Als der Energiepartner vor Ort bietet sie ihren Gesellschaftern zudem die Möglichkeit, die Energiewende mitzugestalten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Die Beteiligungserträge der SVSG 3 werden aus der Kommanditbeteiligung an der EAM erzielt und lagen mit rund 6,0 Mio. € über dem Vorjahreswert von 5,4 Mio. €. Der Anstieg liegt in einer höheren Steuerlast der SVSG 3 für das Berichtsjahr begründet, die zu einem entsprechend größeren Entnahmeanspruch aus der EAM geführt hat.

Der Steueraufwand von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) betraf unverändert die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.
Der Jahresüberschuss ist der wesentliche finanzielle Leistungsindikator der SVSG 3. Das Geschäftsjahr 2022 schloss wie im Vorjahr mit einem Jahresüberschuss von 4,5 Mio. € ab, der zudem vollumfänglich der Prognose für 2022 aus dem letzten Jahr entspricht. Insgesamt wird das Ergebnis des Berichtsjahres als positiv eingeschätzt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, stieg zum Bilanzstichtag um 2,1 Mio. € auf 78,1 Mio. € und betrug unverändert 95,4 % des Gesamtvermögens.

Das Umlaufvermögen von 3,8 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahreswert nahezu unverändert.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 belief sich damit auf 81,9 Mio. € und lag über dem Vorjahreswert von 79,8 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg auf 81,6 Mio. € (Vorjahr: 79,3 Mio. €) und deckte zum Bilanzstichtag 99,6 % (Vorjahr: 99,4 %) der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen verringerten sich aufgrund des Rückgangs der Steuerrückstellungen um 0,1 Mio. € auf 0,3 Mio. €.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert. Voraussichtlich im zweiten Quartal des Jahres 2023 wird die SVSG 3 die Auszahlung des entnahmefähigen Gewinnanteils aus der EAM für das abgelaufene Geschäftsjahr erhalten, so dass wieder ausreichende Mittel für alle Zahlungsverpflichtungen und die geplante Gewinnausschüttung des Jahres 2023 an die Gesellschafter bereitstehen werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Den Prognosen und Planungen liegen Prämissen zugrunde, die zum Teil gravierenden Unsicherheiten unterliegen. So wurde beispielsweise unterstellt, dass eine noch schlimmere Eskalation des russischen Kriegs gegen die Ukraine oder der Konflikte mit China ausbleiben.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss der SVSG 3 in etwa vergleichbarer Höhe wie in den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 erwartet.

Da das Ergebnis der SVSG 3 weitgehend von den Beteiligungserträgen aus der EAM beeinflusst wird, liegen hierin auch die wesentlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft.

Diese sind somit bestimmt durch die Chancen und Risiken der EAM und damit der EAM-Gruppe. Dort ist ein gruppenweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, über welches regelmäßig in den Aufsichtsräten berichtet wird, deren Mitglieder von den Gesellschaftern gestellt werden. Risiken infolge der Coronapandemie sind nicht auszuschließen, aus heutiger Sicht aber relativ unwahrscheinlich geworden. Aus dem russischen Krieg gegen die Ukraine verbleiben hingegen erhebliche geopolitische, technische und wirtschaftliche Risiken, welche die identifizierten Risiken verstärken können. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen sieht die EAM unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten jedoch weiterhin keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken.

Chancen für das zukünftige Geschäft erkennt die EAM in weiteren Effizienzsteigerungen, der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen für andere Energieversorger sowie im Bereich der Energieautarkie. In einem immer komplexer werdenden technischen und rechtlichen Umfeld sieht sich die EAM-Gruppe durch ihre Kompetenz und Leistungsfähigkeit gut aufgestellt, was Wege für neue Partnerschaften und Dienstleistungsangebote eröffnet.

Für die SVSG 3 werden derzeit keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gesehen.

1.7 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH
Niederhoner Straße 54
37269 Eschwege
Telefon: 05651/7449-0, Telefax: 05651/7449-20
E-Mail: info@werra-meissner.de
Internet: www.werra-meissner.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur des Werra-Meißner-Kreises durch hierzu geeignete Maßnahmen.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (26,32 %)
	Kreisangehörige Städte und Gemeinden (25,84%)
	IHK Kassel (19,14 %)
	Sparkasse Werra-Meißner (9,57 %)
	Volks- und Raiffeisenbank Werra-Meißner eG (9,57 %)
	Handwerkskammer Kassel (4,78 %)
	Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner (4,78 %)
Aufsichtsrat:	Landrätin Nicole Rathgeber (Vorsitzende)
	Bürgermeister Thomas Eckhardt (Stellvertretender Vorsitzender)
	Bürgermeister Wilhelm Gebhard
	Kreistagsabgeordneter Knut John
	Kreistagsabgeordneter Dr. Lutz Bergner
	Désirée Derin-Holzapfel
	Hubertus Erner
	Marc Semmel
	Uwe Linnenkohl
Geschäftsführer:	Dr. Lars Kleeberg

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1989
Stammkapital:	54.340 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 23.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker . Berger + Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhielten die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.208,00 €.

Der Geschäftsführer Dr. Lars Kleeberg erhielt im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 137.689,19 €.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 8 des Gesellschaftervertrages der „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH“ werden die Betriebsmittel von den kommunalen Gesellschaftern nach dem Verhältnis ihrer Stammeinlagen zueinander getragen, soweit die sachlichen und personellen Kosten nicht durch Einnahmen der Gesellschaft und die Zuführungen Dritter gedeckt sind.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

In den vergangenen Jahren hat der Werra-Meißner-Kreis folgende Aufwendungen geleistet:

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	2019
Betriebsmittelabschläge für:				
- Wirtschaftsförderung	297.686 €	297.680 €	267.658 €	267.658 €
- Verein für Regionalentwicklung Werra Meißner e.V.	0 €	0 €	34.176 €	34.176 €
Unterstützung Projekt Regional-marketing	0 €	0 €	0 €	80 €
Zuschuss Projekt Masterplan Digitalisierung	0 €	24.5393 €	16.513 €	10.000 €
Zuschuss Projekt Coworking	0 €	9.996 €	0 €	0 €
Zuschuss Projekt Kompass	30.000 €	0 €	0 €	0 €
Zuschuss nicht förderfähige Kosten Projekt Werra-Meißner-Lab	3.986,75 €	0 €	0 €	0 €
Mittelabruf „Starke Heimat Hessen“	625.000,00 €	0 €	0 €	0 €

Im Berichtsjahr wurden dem Werra-Meißner-Kreis 265,18 € für Personal- und Sachkosten erstattet.

Bilanz

Aktiva	2022	2021	2020
	€	€	€
Anlagevermögen	150.627	106.163	8.331
Umlaufvermögen	671.680	443.275	547.980
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**822.307**	**549.438**	**556.311**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	54.340	54.340	54.340
Gewinnvortrag	201	201	201
Jahresüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	0	0	0
	54.541	54.541	54.541
Sonderposten aus Zuwendungen	44.867	0	0
Rückstellungen	21.434	16.874	20.577
Verbindlichkeiten	701.464	478.023	481.193
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**822.307**	**549.438**	**556.311**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	0	11.500	12.649
Sonstige betriebliche Erträge	969.622	606.052	586.307
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	685.937	429.111	444.878
Abschreibungen	14.426	4.749	5.061
Sonstige betriebliche Aufwendungen	269.816	183.863	148.923
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	897	504	0
Zinsergebnis	5	13	15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**346**	**346**	**110**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	346	346	110
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**0**	**0**	**0**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	10	6	6
Anlagenintensität in %	18,32%	19,32%	1,50%
Eigenkapitalquote in %	6,63%	9,93%	9,80%
Verschuldungsgrad (Faktor)	14,08	9,07	9,20

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben

Wirtschaftliche Entwicklung

Auch 2022 hat den Werra-Meißner-Kreis weiterhin anders beschäftigt als die Jahre zuvor. Lieferengpässe, Ukraine-Krieg, Kostensteigerungen und der Mangel an Fachkräften forderten von unseren Betrieben erneut ein hohes Maß an Flexibilität und Veränderungsdynamik.

Zu Beginn des Jahres lagen die Anzeigen der Betriebe über Kurzarbeit schon weit unter den Zahlen von 2021 und damit auf geringem Niveau (Januar 2022: 37 Betriebe, 291 Beschäftigte). Die meisten Anzeigen gab es in der Gastronomie, Beherbergung und im Einzelhandel. Allgemeine Konjunkturbremsen waren zu Jahresbeginn weiterhin Material- und Lieferengpässe sowie der Mangel an Fachkräften. Neu hinzu kamen dann die erwarteten negativen Auswirkungen aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts, die sich seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 deutlich ausweiteten. Ursächlich dafür waren insbesondere die

Sanktionen gegenüber Russland, die die Märkte in starke Unruhe versetzt haben; die eingeleiteten Sanktionen beeinflussten aufgrund der globalen Verflechtungen letztendlich auch die heimische Wirtschaft, indem u. a. Energie- und Rohstoffpreise weiter angestiegen sind und Lieferengpässe stärker zugenommen haben. Der Krieg ist in dem Moment zum Inflationstreiber Nummer 1 geworden.

Ende 2022 bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Lage wieder besser. Auch die Erwartungen verbesserten sich merklich. Die deutsche und damit auch die regionale Wirtschaft schöpfte wieder Hoffnung.

Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2022 im Werra-Meißner-Kreis bei 4,8 % (Vorjahresmonat: 5,3 %). 2.488 Menschen im Werra-Meißner-Kreis waren Ende 2022 arbeitslos gemeldet (Vorjahresmonat: 2.771), davon 285 Menschen zwischen 15 und 24 Jahren (Vorjahresmonat: 314).

Im Werra-Meißner-Kreis waren zum Stichtag 30.06.2022 über 29.000 Menschen am Arbeitsort sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das waren 1,3 % mehr als zum Vorjahresmonat.

Die Anzahl der Stellenangebote im Werra-Meißner-Kreis hat in 2022 wieder zugenommen. Am Ausbildungsmarkt im Werra-Meißner-Kreis war ein Rückgang der Ausbildungsplatzangebote und der Bewerber im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Dabei waren immer mehr Ausbildungsplätze als Bewerber vorhanden. Dieser Trend hält weiter an.

Mit Blick auf 2023 ist die Stimmung in der regionalen Wirtschaft weiterhin verhalten. Vor allem die Unsicherheit, wie Energie- und Einkaufspreise sowie Zinsen sich weiterentwickeln, hemmt die Investitionsfreude bei den Betrieben vor Ort. Hinzu kommen die Belastungen durch die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen, was wiederum den Konsum und damit den Umsatz vor allem im regionalen Handel einschränkt.

Entwicklung der WFG

Die Wirtschaftsförderung des Werra-Meißner-Kreises bietet als interkommunale Gesellschaft kostenlose und neutrale **Beratungs- und Serviceangebote** an. Ihr Angebot richtet sich vor allem an regionale Unternehmer, Unternehmensgründer, Investoren und Kommunen. Aber auch Menschen, die sich für die Region interessieren, stehen im Fokus der Ansprache. Gemeinsam mit Partnern in der Region führt sie eine Vielzahl von **Projekten und Initiativen** zur wirtschaftlichen und infrastrukturellen Weiterentwicklung des Kreises durch.

Ziel dieser zentralen Organisation ist es, Doppelarbeiten zu vermeiden, Synergien zu nutzen, Kontakte zu vermitteln, Kräfte zu bündeln, Know-how zu stärken und Entscheidungswege zu verkürzen, um damit auch Zeit und Geld einzusparen.

Die Gesellschaft arbeitet dabei eng mit regionalen Institutionen (wie z. B. den Fachbereichen des Werra-Meißner-Kreises, dem Verein für Regionalentwicklung e. V. (VfR), dem Geo-Naturpark Frau-Holle-Land, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der IHK und Kreishandwerkerschaft) zusammen. Über die **Netzwerke** ist sie in der Lage, alle Menschen, die im Werra-Meißner-Kreis beruflich, unternehmerisch oder auch familiär ihren Lebensmittelpunkt setzen, bestmöglich zu unterstützen. Für Bedarfe, die die WFG nicht decken kann, organisiert sie verlässliche Angebote anderer Dienstleister oder vermittelt entsprechende Kontakte zu weiteren Ansprechpartnern.

Das Beratungsspektrum der WFG erstreckt sich von der Fördermittel-, Existenzgründer-, Krisen- und Nachfolgeberatung über die Digitalisierungsberatung, Grundstücks- und Objektvermittlung sowie das Standortmarketing und die Fachkräfteentwicklung.

Mit der vorweg beschriebenen wirtschaftlichen Entwicklung wird es zu einer noch stärkeren Nachfrage dieses WFG-Angebotes kommen, verbunden mit neuen Herausforderungen, die im Rahmen einer **zukunftsorientierten Wirtschaftsförderung** in den nächsten Jahren zu meistern sind. Hier gilt es, an mehreren Stellen anzusetzen, ohne dabei die globalen Entwicklungen, die auch lokal wirken, wie den Klimawandel, die zunehmende Ungleichheit zwischen Arm und Reich sowie geopolitische Konflikte, aus den Augen zu verlieren.

In dem Zusammenhang müssen wir uns wirtschaftlich noch deutlicher weiterentwickeln. Das gelingt bisher sehr gut, da die Lage in der Mitte Deutschlands und die erwartete Anbindung an die A44 den Werra-Meißner-Kreis äußerst attraktiv macht, auch für Unternehmen außerhalb der Region. Entsprechend konnten auch in 2022 wieder neue **Gewerbeansiedlungen** verzeichnet werden. Deshalb ist es wichtig, in die Planung neuer Flächen einzusteigen, um auch in Zukunft interessante Standorte für Investoren bieten zu können.

Weiterhin ist es notwendig, unsere Betriebe dabei zu unterstützen, die Fachkräfte von morgen zu bekommen, die sie heute schon brauchen. Dabei tun unsere Betriebe gut daran, offensiver ihre Angebote zu kommunizieren, wie z. B. die Möglichkeit von flexiblem und mobilem Arbeiten. Die jetzt heranwachsende **Generation Z**, die Arbeitnehmer von morgen, sind die ersten, die vollständig im Zeitalter digitaler Technologien aufgewachsen sind. Mobiles, digitales und damit zeit- sowie ortsunabhängiges Lernen und Arbeiten ist für diese Generation selbstverständlich. Entsprechend müssen sich auch unsere Betriebe diesen Anforderungen stellen.

Im Werra-Meißner-Kreis müssen wir - mehr als in anderen Landkreisen in Deutschland - dem demografischen Wandel mit den richtigen Maßnahmen entgegentreten. In den nächsten Jahren werden die geburtenstarken Jahrgänge, die sog. Babyboomer, in Rente gehen und der Anteil älterer Menschen stetig zunehmen. Der Werra-Meißner-Kreis ist in Hessen der Landkreis mit dem höchsten Altersdurchschnitt (Hessen 44, WMK 47). Gesundheit am Arbeitsplatz und barrierefreies Wohnen und Leben werden immer wichtiger. Digitalisierungsängste im Job und Privatleben sind abzubauen und **digitale Kompetenzen** neu aufzubauen, insbesondere bei der älteren Bevölkerung.

Parallel gilt es, unseren ländlichen Raum auch dahingehend zu stärken, indem wir Versorgungsstrukturen halten und neue schaffen, damit wir auch in Zukunft vor Ort einkaufen, zum Arzt gehen, unsere Kinder in die Betreuung geben und uns im hohen Alter **selbstbestimmt und selbständig versorgen** können.

Vor allem gilt es, unser Klima zu schützen und unsere Betriebe dabei zu unterstützen, klimaschonende Investitionen tätigen zu können. Dabei legen wir immer mehr Wert darauf, nachhaltige Betriebe zu fördern, so auch bei der Auswahl von Unternehmen, die sich ansiedeln möchten. Hier schauen wir nicht nur auf die Steuereinnahmen, sondern auch auf einen sparsamen Flächenverbrauch, nachhaltige Bauweisen, niedrige Verkehrs- und Lärmbelastungen, Nutzung regenerativer Energiequellen sowie qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Positiv beeinflusst wurde der **Bevölkerungszuwachs** in 2022 durch Menschen, die neu in den Kreis gekommen bzw. zurückgekommen sind. Auch eine **Steigerung der Beschäftigtenzahl** ist zu verzeichnen.

Ein Mittel zum Zweck ist die **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit**. Diese wurde insoweit ausgebaut, indem jetzt auch neue Zielgruppen, wie z. B. Rückkehrer und junge Familien, über die WFG angesprochen und als potenzielle Neubürger für den Kreis gewonnen werden sollen. Damit ist beabsichtigt, den Werra-Meißner-Kreis auch als lebenswerten Wohnstandort in der Mitte Deutschlands zu etablieren und die Betriebe zu unterstützen, das notwendige Personal in Zukunft auch weiter halten und neu gewinnen zu können.

Unabhängig davon galt es in 2022, die bestehenden Betriebe im Kreis bei ihren Herausforderungen zu unterstützen. Neben der **finanziellen Beratung** hat die WFG in 2022 verstärkt an Initiativen mitgewirkt und Kontakte vermittelt, um Betrieben vor allem bei der **Bewältigung von Kostensteigerungen** sowie **Energieeinsparungsmaßnahmen** zu helfen.

Infrastrukturelle Schwerpunkte lagen 2022 in den Bereichen **Gewerbeflächenentwicklung** und **Glasfaserausbau**. Zum einen konnten mit Unterstützung der WFG die Bedarfe der Kommunen und Städte im Landkreis nach zukünftigen Gewerbeflächen im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans im direkten Gespräch mit Vertretern des Regierungspräsidiums bedarfsgerecht berücksichtigt werden. Zum anderen konnte in 2022 mit Unterstützung der WFG erreicht werden, dass der Glasfaserausbau im Werra-Meißner-Kreis vor allem für Gewerbetreibende vorangekommen ist. Somit hat die WFG ihre Aufgabe als **Breitbandkoordinator** des Kreises auch in 2022 erfüllt und die Anbindung der Betriebe, Schulen, Städte und Kommunen im Kreis an das Glasfasernetz unterstützt.

In 2022 wurden wieder verstärkt **Veranstaltungen**, insbesondere zu den Themen betriebliches Gesundheitsmanagement, Beruf & Familie, Teamentwicklung/-bildung sowie Fachkräftemarketing, angeboten. Trotz oder gerade wegen der Corona-Pandemie wurde auch das Personalerforum weitergeführt, ein spezielles Angebot und Netzwerk für Personalverantwortliche der Betriebe im Kreis.

In dem Zusammenhang wurde die regionale Berufs- und Bildungsmesse **PERSPEKTIVEN** wieder als Präsenzveranstaltung, diesmal mit 75 ausstellenden Betrieben und mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern, durchgeführt.

In 2022 wurde die **Willkommensagentur Kompass** in die WFG-Organisation mit einer zusätzlichen, befristeten Personalstelle integriert. Sie soll Unternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften unterstützen und Neubürger an den Landkreis binden. Es wurden dazu unterschiedliche Angebote aufgebaut, wie z. B. eine Willkommensbox oder auch ein Recruiting-Service.

Um den Digitalisierungsplan, den die WFG im Rahmen eines Beteiligungsprozesses mit regionalen Vertretern aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Gesellschaft und Verwaltung im Jahr 2021 aufgestellt hat, umzusetzen, hat sie zusammen mit dem Landkreis Fördermittel über das Förderprogramm „Starke Heimat Hessen“ der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung akquirieren können. Anfang 2022 erfolgte die Bescheidübergabe und damit der Startschuss für die Umsetzung des Leuchtturmprojektes des Digitalisierungsplanes, dem **Werra-Meißner-Lab**. Umgesetzt wird das Projekt durch die WFG. Ziel ist es, Aktivitäten und Anwendungsfälle im Bereich der Digitalisierung im Landkreis in vielfältiger Weise zu fördern. Zielgruppen sind Betriebe, Schulen, Bildungsträger, Verwaltungen und Bürger.

In 2023 sollen verstärkt auch die Themen **Nachhaltigkeit, Energieversorgung** und **Standortmarketing** von der WFG fokussiert und bearbeitet werden.

Aufbauend auf die bisherigen Maßnahmen ist geplant, die positive Dynamik, die der Werra-Meißner-Kreis in repräsentativen Studien testiert bekommt, weiter aufrechtzuerhalten. Die WFG wird dazu beitragen, dass

- mit Hilfe der Digitalisierung die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region und Wirtschaft langfristig gesteigert wird,
- die Fachkräfte von morgen für die Region gewonnen und gehalten werden,
- Betriebe bei der Umsetzung innovativer und regionaler Versorgungslösungen, insbesondere im Bereich Energie begleitet werden,
- nachhaltige Gewerbegebiete und Geschäftsmodelle mit ökologischer, sozialer und ökonomischer Verantwortung umgesetzt werden,
- der Kreis auch als lebenswerter Wohnstandort, insbesondere für mobil arbeitende Menschen ausgebaut wird,
- der Trend, dass die Menschen die Städte verlassen und auf das Land zurückkehren, mit intensivem Standortmarketing weiter beflügelt wird und
- der Werra-Meißner-Kreis sich zu einer smarten, arbeits- und lebenswerten Landregion entwickelt.

2. Geschäftsverlauf

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich Änderungen im Geschäftsverlauf ergeben, indem sich der personelle und auch organisatorische Aufwand durch die Übertragung der Umsetzungsverantwortung für das Projekt „Werra-Meißner-Lab“ und Integration der Willkommensagentur Kompass bei der WFG überdurchschnittlich erhöht hat.

3. Lage der Gesellschaft

Die im Berichtsjahr durch die kommunalen Gesellschafter geleisteten Betriebsmittelzahlungen für die WFG lagen bei 522,2 T€.

Die darüber hinaus nach dem WFG-Verteilerschlüssel eingezogenen Finanzmittel in Höhe von 67,7 T€ sind Betriebsmittel für den Verein für Regionalentwicklung e. V. (VfR), die an diesen zur Deckung der Betriebskosten weitergereicht wurden. Da es sich bei diesen Finanzmitteln um einen durchlaufenden Posten handelt, der nicht originär der WFG zuzurechnen ist, sind diese Mittel nicht in den oben genannten Betriebsmittelzahlungen für die WFG enthalten.

Analog verhält es sich mit den Mitteln, die zur Umsetzung des Leuchtturmprojektes „Werra-Meißner-Lab“ der WFG übertragen werden. Hier hat die WFG den Landkreis unterstützt, Fördermittel über das Förderprogramm „Starke Heimat Hessen“ zu erhalten**.** Anfang 2022 wurde der Förderbescheid an den Landkreis übergeben, der wiederum im Rahmen eines Zuwendungsvertrages die WFG mit der Umsetzung des Projektes ab 2022 bis Ende 2024 beauftragt hat. Die Finanzierung des Projektes und damit Deckung der bei der WFG entstehenden Kosten in diesem Projektzeitraum erfolgt zu 100 % über Fördermittel des Ministeriums und Kreismittel.

Im Berichtsjahr lagen die durch Umsatzerlöse, Fördermittel und kommunale Betriebsmittel erzielten Einnahmen der WFG etwas unter den Ausgaben, so dass sich dadurch die Verbindlichkeiten gegenüber den kommunalen Gesellschaftern um 16,3 T€ auf 453,9 T€ verringert haben. Darüber hinaus besteht ein Zuschussmittelüberhang für das Projekt Werra-Meißner-Lab in Höhe von 239,2 T€. Der Mittelüberhang wird in Höhe zukünftiger Aufwendungen für das Projekt erfolgswirksam verbraucht. Per Saldo konnte das Jahr 2022 mit einem Ergebnis von 0,0 T€, wie im Vorjahr, abgeschlossen werden.

Die Finanzlage der WFG ist geordnet, Zahlungsverpflichtungen können erfüllt werden. Per Jahresende konnte die WFG ein Finanzpolster von 663,7 T€ vorweisen. Das Bilanzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr (549,4 T€) auf 822,3 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 44,5 T€ auf 150,6 T€ erhöht. Den Investitionen (58,9 T€) stehen Abschreibungen in Höhe von 14,4 T€ gegenüber.

4. Chancen und Risiken

Die mit den geopolitischen Veränderungen der letzten Monate einhergehenden Preis-, insbesondere Energiepreissteigerungen sowie weiterhin existierenden Versorgungsunsicherheiten sind als hohes Risiko für die Geschäftsentwicklung der Betriebe im Werra-Meißner-Kreis einzustufen.

Es ist damit zu rechnen, dass diese Risiken auch Auswirkungen auf die WFG haben, auch wenn sie nicht existenzgefährdend sind; die eigenen Betriebskosten im Bereich Energie werden trotz Gegenmaßnahmen ebenso auf einem höheren Niveau liegen als die Jahre zuvor. Des Weiteren wird der Beratungsaufwand der WFG erneut steigen, um die Auswirkungen des Ukraine-Krieges für die o. g. regionalen Betriebe abzufedern und die anfänglich erwähnten Herausforderungen für die Betriebe und die Region, auch im Bereich der Energiewende, anzugehen.

Dennoch ist davon auszugehen, dass es zu keinen gravierenden Veränderungen in den Geschäftsaktivitäten der WFG, die sich in finanzieller Hinsicht auswirken, kommen wird.

Um zu versuchen, fällige Verwahrentgelte zu vermeiden bzw. zu reduzieren, einen Inflationsausgleich zu erzielen und Chancen am Kapitalmarkt auszunutzen, wurden in 2021 bei der Sparkasse Werra-Meißner und der VR-Bank Mitte eG entsprechend der neuen WFG-Anlagerichtlinie und vorgelegten Anlageangebote jeweils 50 T€ an verfügbaren WFG-Mitteln angelegt. Die Geldanlage entspricht folgenden Grundsätzen:

- Sicherung des Kapitalstocks
- Sicherheit des erwirtschafteten Ertrags
- Angemessenheit des Ertrags
- Angemessenheit der Schwankungen

Des Weiteren werden Nachhaltigkeitsaspekte bei der Anlageentscheidung berücksichtigt. Spekulationsgeschäfte sind ausgeschlossen.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die satzungsgemäße Verpflichtung der kommunalen Gesellschafter zur Deckung der Betriebskosten gesichert. In 2023 sind Aufwendungen von 522,3 T€ geplant, welche durch Zahlungen der Gesellschafter und Nutzung von Rücklagen abgedeckt werden.

Für das Jahr 2023 wird ebenfalls mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Bei geringeren Einnahmen muss kurzfristig über Maßnahmen zur Kostenreduzierung entschieden werden.

5. Sonstige Angaben und Zusammenfassung

Die Vermögenssituation der WFG ist unverändert. Größere Investitionen außerhalb des genehmigten Budgets wurden nicht getätigt. Die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel durch die kommunalen Gesellschafter für das Jahr 2022 ist erfolgt, so dass die entstandenen Betriebskosten der WFG gedeckt werden konnten.

Über ein Forderungsausfallrisiko hinausgehende Risiken bestehen aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur und der spezifischen Betätigung der WFG nicht.

Die Vergütung des WFG-Personals erfolgt in Anlehnung an den TVöD in seiner jeweils gültigen Fassung.

1.8 Breitband Nordhessen GmbH

Breitband Nordhessen GmbH
Friedrich-Engels-Straße 20
34117 Kassel
Telefon: 0561/97062-14, Telefax: 0561/97062-22
E-Mail: info@breitband-nordhessen.de
Internet: www.breitband-nordhessen.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den gesamten Kreisgebieten der Gesellschafter mit Ausnahme der Stadt Kassel mit hochleistungsfähigen NGA-Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen oder mehrere Vertragspartner, oder durch die Förderung von Breitbandausbaumaßnahmen anderer Unternehmen.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Landkreis Hersfeld-Rotenburg (20 %)
	Landkreis Kassel (20 %)
	Landkreis Waldeck-Frankenberg (20 %)
	Schwalm-Eder-Kreis (20 %)
	Werra-Meißner-Kreis (20 %)
Geschäftsführer:	Kathrin Laurier (bis 6.2.2023)
	Gerd Brückmann (seit 6.2.2023)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2014
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	Vom 14.04.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker . Berger + Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Vergütung der Geschäftsführung

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Der Werra-Meißner-Kreis erhielt für Gesellschafterdarlehen im Dezember 2022 eine Zinszahlung in Höhe von 36.300,03 € von der Gesellschaft.

Bilanz

Aktiva	2022	2021	2020
	€	€	€
Anlagevermögen	94.571.671	101.032.100	109.730.171
Umlaufvermögen	18.392.477	24.444.843	30.530.854
Rechnungsabgrenzungsposten	374.219	358.711	379.418
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	19.864.388	16.872.954	12.807.034
Bilanzsumme	**133.202.755**	**142.708.608**	**153.447.477**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Verlustvortrag	-17.408.807	-13.342.887	-8.667.345
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-2.991.433	-4.065.920	-4.675.542
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	19.864.388	16.872.954	12.807.034
	0	0	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	55.462	44.681	126.468
Verbindlichkeiten	128.130.626	137.297.261	147.604.342
Rechnungsabgrenzungsposten	5.016.667	5.366.667	5.716.667
Bilanzsumme	**133.202.755**	**142.708.608**	**153.447.477**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	2.999.436	1.395.676	1.105.567
Sonstige betriebliche Erträge	95.213	155.068	5.966
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	324.353	298.246	288.563
Abschreibungen	3.227.283	3.365.921	3.455.271
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.163.915	493.869	581.871
Zinsergebnis	-1.370.389	-1.458.425	-1.461.180
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-2.991.291**	**-4.065.718**	**-4.675.352**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	142	202	190
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-2.991.433**	**-4.065.920**	**-4.675.542**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	4	4	4
Anlagenintensität in %	71,00%	70,80%	71,51%
Eigenkapitalquote in %	0,00%	0,00%	0,00%
Verschuldungsgrad (Faktor)	Kein Eigenkapital	Kein Eigenkapital	Kein Eigenkapital

Lagebericht

I. Grundlage des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 18.02.2014 von den nordhessischen Landkreisen, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Kassel und Hersfeld-Rotenburg gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den gesamten Kreisgebieten der Gesellschafter mit hochleistungsfähigen NGA-Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen Netzbetreiber.

In der Region Nordhessen mit den fünf Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Kassel wird mittel- bis langfristig eine Breitbandversorgung sowohl der Privathaushalte als auch insbesondere der Gewerbebetriebe auf Basis eines Hochgeschwindigkeitsnetzes genauso essentiell sein wie heute bereits andere unabdingbare Infrastrukturen (vgl. Wasser-, Strom- und Straßennetze).

Ein leistungsfähiges Hochgeschwindigkeitsnetz für die Telekommunikation wird daher eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen sein, ebenso wie ein wichtiger Standortfaktor für Familien.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland:

Zum Jahresende 2022 hat sich die Dynamik der deutschen Wirtschaft spürbar abgeschwächt. Im vierten Quartal 2022 ist das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Das Jahresergebnis wurde auf 1,8 % um ein Zehntel nach unten korrigiert.

Vor allem der private Konsum und die Investitionen dürften sich im vierten Quartal schwächer entwickelt haben. Die Industrie wird weiterhin von hoher Unsicherheit und hohen Energiepreisen belastet.

Aktuelle Indikatoren belegen die erwartete wirtschaftliche Abschwächung im Winterhalbjahr 2022/23. Diese dürfte aber insgesamt mild ausfallen. Dennoch belasten die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen, Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Perspektiven und steigende Zinsen die konjunkturelle Entwicklung zu Jahresbeginn. Sie sorgen für eine Investitionszurückhaltung.

Die Lage in der Industrie hat sich zum Jahresende spürbar abgeschwächt. Besonders die energieintensiven Branchen drosselten abermals ihre Produktion. Im Baugewerbe dürften sich neben der kalten Witterung Mitte Dezember auch die steigenden Zinsen und weiterhin hohen Materialkosten negativ ausgewirkt haben. Positive Signale kommen von den zuletzt gestiegenen Auftragseingängen in der Industrie, die laut Umfragen optimistischeren Geschäftsaussichten in allen Branchen sowie die abnehmenden Materialengpässe. Zusammen mit den immer noch gut gefüllten Auftragsbüchern deutet dies darauf hin, dass es im Winterhalbjahr 2022/23 zwar zu einer spürbaren wirtschaftlichen Abschwächung kommt, die allerdings nicht gravierend ausfallen dürfte.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich gemäß Ifo-Umfragen im Januar 2023 aber weiter aufgehellt. Fast alle Wirtschaftsbereiche waren zuversichtlicher als zuvor. Das ist ein weiteres Indiz dafür, dass die wirtschaftliche Abschwächung im Winter milde ausfallen dürfte.

Die Umsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) haben sich im Dezember 2022 trotz Weihnachtsgeschäft gegenüber dem Vormonat um 5,3 % verringert. Im Vergleich zum Dezember 2021 meldete der Einzelhandel ein (reales) Umsatzminus von 6,6 %, was zu einem beträchtlichen Teil auch die hohen Preissteigerungen im Einzelhandel, insbesondere für Lebensmittel, widerspiegelt.

Das Klima bei den privaten Verbrauchern hat sich zum Jahresanfang 2023 aber aufgehellt. Laut dem GfK-Konsumklima ist im Februar 2023 mit der vierten Verbesserung in Folge zu rechnen. Die Stimmung unter den Verbrauchern liegt zwar noch auf einem niedrigen Niveau, aber es ist ein positiver Trend sichtbar. Dass der starke Pessimismus wieder nachgelassen hat, dürfte nicht zuletzt auch auf die Stabilisierungsmaßnahmen der Bundesregierung zurückzuführen sein, die neben den gesunkenen Preisen an den Märkten wieder für niedrigere Energiekosten gesorgt haben.

Die Inflationsrate, d. h. der Anstieg des Preisniveaus binnen Jahresfrist, lag im Januar 2023 voraussichtlich bei 8,7 %. Gegenüber dem Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise im Januar damit um 1,0 %. Durch die ab Januar 2023 wirksam werdenden Gas- und Strompreisbremsen sollten im weiteren Jahresverlauf die Höchststände aus dem letzten Jahr mit Inflationsraten von über 10 % überwunden sein. Dafür spricht auch, dass auf den vorgelagerten Absatzstufen in den letzten Monaten in Anbetracht nachlassender Energiepreise eine gewisse Entspannung zu beobachten war. Die Bundesregierung geht in ihrer Jahresprojektion vom 25. Januar für das Jahr 2023 von einem Verbraucherpreisanstieg um 6,0 % aus.

Der Arbeitsmarkt bleibt ungeachtet der wirtschaftlichen Abschwächung angespannt. Der Beschäftigungsaufbau hat sich zuletzt weiter fortgesetzt, die Zahl der Arbeitslosen fiel saisonbereinigt. Frühindikatoren deuten auf eine steigende Einstellungsbereitschaft und eine weiter abnehmende Arbeitslosigkeit hin. Tatsächlich ist mittlerweile der Arbeitskräftemangel in vielen

Betrieben das drängendere Problem. Der Arbeitskräfteknappheits-Index des IAB stieg im Januar 2023 auf einen neuen Rekordstand.[2]

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen in Deutschland:

Die Digitalisierung eröffnet den Menschen und Unternehmen in Deutschland neue Chancen und verändert das tägliche Leben und Wirtschaften stetig. Eine flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Gigabitnetzen, die allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung stehen, ist die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung digitaler Möglichkeiten in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft in Stadt und Land.

Für die Wirtschaft sind Gigabitnetze ein wichtiger Standortfaktor im globalen Wettbewerb. Sie sind unter anderem Voraussetzung für neue Formen der Produktion, intelligente Mobilität, die Nutzung künstlicher Intelligenz, digitale Bildung und vernetztes Arbeiten. Schon heute lasten die bestehenden Dienste wie zum Beispiel Videostreaming, die parallele Nutzung von Homeoffice, Homeschooling oder Spielekonsolen und nicht zuletzt der Mobilfunk die verfügbaren Netzkapazitäten stark aus. Diese Entwicklung wird weiter an Dynamik gewinnen. Die Netzinfrastruktur muss den wachsenden Anforderungen jederzeit gerecht werden.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat den aktuellen Langbericht zur Verfügbarkeit von Bandbreiten in Deutschland veröffentlicht. Dieser stellt detaillierte Ergebnisse der Datenerhebungen für die Breitbandverfügbarkeit in Deutschland zum Stand Mitte 2021 vor. Über 60 Prozent der deutschen Haushalte sind mit Gigabit-Bandbreiten versorgt. Wie bereits im Halbjahr zuvor, verzeichnet die Verfügbarkeit von Anschüssen mit 1.000 Mbit/s bundesweit die höchste Steigerungsrate. Das sind zwei wichtige Ergebnisse aus dem Langbericht zum Breitbandausbau des Bundesverkehrsministeriums für Digitales und Verkehr.

Die aktuellen Zahlen belegen die bundesweit anhaltende Dynamik im Breitbandausbau sowohl in den Städten als auch im ländlichen Raum. Die Verfügbarkeit von Anschlüssen mit über 1.000 Mbit/s stieg auch im ersten Halbjahr 2021 erneut an und betrug zum Zeitpunkt der Erhebung 62,1 Prozent. Damit verfügen mehr als die Hälfte aller deutschen Haushalte über Zugang zu Bandbreiten im Gigabitbereich.

Die Bundesregierung hat ihre Ziele für den flächendeckenden Ausbau der zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur in der Gigabitstrategie hochgesteckt – Glasfaser für alle bis 2030. Mit der BREKO-Marktanalyse 2022[3] hat der Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO) im September 2022 eine umfassende Gesamtmarktanalyse zur Entwicklung des Glasfaserausbaus in Deutschland und damit eine Wasserstandsmeldung zur Zielerreichung vorgelegt.

Mit einer Glasfaserabdeckung von 26 Prozent (Stand 30. Juni 2022) ist ein erster Meilenstein geschafft. Die Analyse zeigt: Der Anteil der Glasfaseranschlüsse („Homes Passed“) im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Haushalte und Unternehmen („Glasfaserquote“) ist zu Juni 2022 auf 26 Prozent gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 4,4 Millionen auf insgesamt 12,7 Millionen Glasfaseranschlüsse deutschlandweit im Vergleich zu Ende 2020.

Für die Erreichung des Ziels der Bundesregierung, bis Ende 2025 die Hälfte der deutschen Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser zu versorgen, ist im Kontext der aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Lage eine Verbesserung der Ausbaubedingungen von größerer Bedeutung als je zuvor.

Die Investitionen in die digitale Infrastruktur sind im Jahr 2021 auf insgesamt 11 Milliarden Euro und damit wiederholt auf Rekordniveau gestiegen.

Die Prognose für den weiteren Ausbau – und damit für die Zielerreichung der von der Bundesregierung gesetzten Glasfaserziele – ist zwar grundsätzlich positiv, bleibt allerdings risikobehaftet. Für das Jahr 2025, für das die Bunderegierung das Ziel ausgegeben hat, 50 Prozent der Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser zu versorgen, prognostiziert die BREKO Marktanalyse 2022 eine Abdeckung von 40 bis 53 Prozent. Wie das Ergebnis letztendlich ausfällt,

[2] Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230213-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-februar-2023.html

[3] Siehe https://www.brekoverband.de/schwerpunkte/breko-marktanalyse

hängt mehr denn je von den politischen Rahmenbedingungen und der schwer abschätzbaren Entwicklung im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands in der Ukraine ab.

Vor dem Hintergrund des weiter steigenden Datenverbrauchs wird der „echte Glasfaseranschluss“ (Glasfaser bis in die Gebäude und Wohnungen) immer mehr zum Standard. Im Vergleich mit anderen Internet-Anschlüssen verzeichnet die Buchung von Glasfaseranschlüssen (Homes Activated) ein überproportionales Wachstum, die Buchung von Kabelanschlüssen stagniert hingegen.

Unangefochten an der Spitze beim Stand des Glasfaserausbaus in den Bundesländern steht Schleswig-Holstein. Mit einer Glasfaserquote von 61 Prozent liegt das „Glasfaser-Bundesland“ knapp vor Hamburg mit einer Glasfaserabdeckung von 59 Prozent. Sachsen-Anhalt liegt mit 33 Prozent auf dem dritten Rang. Bundesweit sind zwischen den Bundesländern starke Unterschiede beim Ausbaustand zu beobachten, was neben den regionalen Besonderheiten vor allem auf die stark variierenden Rahmenbedingungen in den Ländern zurückzuführen ist. Das Schlusslicht bildet mit einer Glasfaserabdeckung von 10 Prozent Berlin.[4]

c) Geschäftsverlauf

Geförderter FTTB-Ausbau Schulen im Betreibermodell

Mit dem bautechnischen Abschluss der Schulen in 2021 haben weitere 91 Standorte in 58 Städten und Gemeinden einen leistungsstarken Breitbandanschluss via Glasfaser (FTTB) erhalten. Insgesamt profitieren 41 Schulen im Schwalm-Eder-Kreis, jeweils 17 Schulen im Landkreis Waldeck-Frankenberg und im Werra-Meißner-Kreis sowie 16 Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg von der Ausbaumaßnahme und verfügen nun über einen Glasfaseranschluss bis ins Gebäude.

Aktuell sind insgesamt 84 Schulstandorte in Betrieb genommen worden und nutzen so die Vorteile einer FTTB-Anbindung die ihnen die Möglichkeit einer Gigabitversorgung bietet. Die tatsächliche Versorgung ist jedoch abhängig vom jeweils durch die Schule gebuchten Tarif.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden die noch ausstehenden Mittelabrufe und die Verwendungsnachweise bei Bund und Land Hessen eingereicht. Die abgerufenen Landeszuschüsse in Höhe von TEUR 42,7 wurden im Juli 2022 ausgezahlt. Die Auszahlung der verbleibenden 10% des bewilligten Bundeszuschusses erfolgt voraussichtlich nach Abschluss der Prüfung des Verwendungsnachweises durch den Projektträger im Geschäftsjahr 2023.

Abschluss Gesamtprojekt FTTC-Ausbau

Die für den Abschluss des Gesamtprojektes FTTC-Ausbau noch ausstehenden Aufgaben (letzte Prüfungen der Dokumentation der Baumaßnahmen, Übergabe und Prüfung der Originalakten, Überführung und Prüfung der elektronischen Dokumentation) wurden im ersten Halbjahr 2022 abschließend bearbeitet. Mit Unterzeichnung der Gesamtabnahme Anfang Mai 2022 wurde das Hauptprojekt FTTC-Ausbau offiziell abgeschlossen.

Nach erfolgter Prüfung des Verwendungsnachweises wurden im Oktober 2022 auch die noch ausstehenden bewilligten Zuschüsse aus dem ELER-Förderprogramm in Höhe von TEUR 3.192,7 durch die WIBank ausgezahlt.

Geförderter FTTB-Ausbau Sontra

Mit Unterzeichnung des Generalunternehmervertrages Anfang März 2022 wurde die Bauausschreibung für die FTTB-Erschließung der beiden Ortsteile Sontra-Krauthausen und Sontra-Thurnhosbach erfolgreich abgeschlossen. Die Bauleistung wurde durch den beauftragten Generalunternehmer planmäßig ausgeführt und im September 2022 abgenommen. Die Betriebsübergabe an den Netzbetreiber erfolgte Ende Oktober 2022. Durch dieses Ausbauprojekt verfügen nun die bisher unterversorgten 111 Haushalte und 7 Gewerbebetriebe in den beiden

[4] Quellen: https://atenekom.eu/langbericht-zum-breitbandausbau-zeigt-bundesweit-positive-tendenz-2/ https://www.brekoverband.de/aktuelles/news/pressemitteilungen/breko-marktanalyse-2022-jeder-vierte-haushalt-in-deutschland-hat-zugang-zum-glasfasernetz/

erschlossenen Ortsteilen über eine gigabitfähige Breitbandversorgung. Der Abschluss des Ausbauprojektes wird nach endgültiger Fertigstellung noch ausstehender Restleistungen und Übergabe der Originalakten in 2023 erfolgen.

Nach Einreichung der ersten Mittelabrufe bei Bund und Land erfolgte in 2022 die Auszahlung der bewilligten Zuschüsse durch das Land Hessen (TEUR 261,2) und den Bund (TEUR 470,2) im November 2022. Die Einreichung der Verwendungsnachweise und letzten Mittelabrufe erfolgt in 2023. Nach deren abschließender Prüfung werden dann die ausstehenden Zuschüsse in Höhe von 10% der endgültig bewilligten Mittel zur Auszahlung kommen.

d) Lage

1) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem geplanten Jahresfehlbetrag infolge der sich noch entwickelnden Teilnehmerzahlen des Netzbetreibers und der gemäß Betreibervertrag in den folgenden Jahren noch steigenden zu entrichtenden Teilnehmerbeiträge ab. Der im Vergleich zum Vorjahr um rd. TEUR 1.074,5 geringer ausgefallene Jahresverlust ist im Wesentlichen durch geplant höhere Erträge, sowie einmalige Effekte durch Nachberechnungen für zurückliegende Zeiträume (rd. TEUR 686,3) begründet. Auch die im Vergleich zu 2021 höheren Aufwendungen sind primär auf einmalige nicht geplante Ereignisse in Höhe von rd. TEUR 767,2 zurückzuführen.

Die erzielten Erlöse setzen sich hauptsächlich aus der für 2022 anteiligen Konzessionsgebühr, die im Mai 2017 durch den Netzbetreiber entrichtet wurde und Erlösen aus den Mieteinnahmen für durch den Netzbetreiber angeschlossene Teilnehmer zusammen, die durch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte einmalige Nachberechnungen höher als geplant ausgefallen sind. Weiterhin erhielt die Gesellschaft in 2022 Zuschüsse des Landes Hessen für Projektförderung in Höhe von rd. TEUR 92,0.

Die Entwicklung der durch den Netzbetreiber im DSL-Segment versorgten Endkunden liegt auch im Geschäftsjahr 2022 unter den Erwartungen des langfristigen Geschäftsmodells. Die zunehmenden privatwirtschaftlichen Ausbauaktivitäten im Bereich FTTB/H wird langfristig eher zu rückläufigen Zahlen der privaten und gewerblichen DSL-Kunden führen. Vor dem Hintergrund dieser Marktentwicklungen ist es notwendig, zusammen mit dem Netzbetreiber zusätzliche Ertragsquellen zu identifizieren und zu erschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden dazu erste Schritte eingeleitet.

Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen im Bereich der Beratungsleistungen, Darlehenszinsen und Abschreibungen angefallen, daneben auch für Personal, Instandhaltung und Trassenumlegungen.

2) Finanzlage

Die Breitband Nordhessen GmbH hat mit allen Landkreisen Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt geschlossen, um das erforderliche wirtschaftliche Eigenkapital für das bewilligte Breitbanddarlehen einzubringen und um in der Anlaufphase die erforderlichen Betriebsmittel und notwendigen externen Ressourcen zu finanzieren. In den zurückliegenden Geschäftsjahren wurden entsprechend der Darlehensverträge finanzielle Mittel in Höhe von TEUR 27.500,0 durch die Gesellschafter eingebracht.

Aus bewilligten Investitionszuschüssen flossen der BNG im Geschäftsjahr 2022 Mittel in Höhe von insgesamt TEUR 3.966,8 zu, davon aus EU-Förderung (ELER) TEUR 3.192,7, TEUR 303,9 aus Mitteln des Landes Hessen und TEUR 470,2 aus Mitteln des Bundes.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

3) Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft zum 31.12.2022 besteht im Wesentlichen aus Technischen Anlagen (TEUR 94.569,4) und liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben (TEUR 17.728,1).

Das Eigenkapital betrug bedingt durch den Jahresfehlbetrag sowie die Verlustvorträge der Vorjahre zum 31.12.2022 TEUR -19.864,4. Da seitens der Gesellschafter für die von ihnen ausgereichten Darlehen (Stand zum 31.12.2022: EUR 27,50 Mio.) der Rangrücktritt erklärt wurde, ist nicht von einer Überschuldung der Gesellschaft auszugehen.

III. Prognosebericht

Aktuell drängen weiter verstärkt private Marktteilnehmer gestützt von Investorengeldern auf den Markt, die eigenwirtschaftliche Erschließungen vornehmen möchten. Interessierte Investoren müssen dabei eine Vielzahl von Faktoren betrachten, um die Attraktivität des Marktes zu bewerten. Die entscheidenden Faktoren sind der derzeitige und zukünftige Bedarf sowie der Bestand an Glasfaserinfrastruktur in Deutschland:

- 2022 waren ca. 26 % der deutschen Gebäude durch FTTB- oder FTTH-Anschlüsse an das Glasfasernetz angeschlossen. Im Rahmen der Gigabitstrategie der Bunderegierung ist das Ziel, eine Quote von 50 % bis 2025 und eine vollständige Erschließung mit gigabitfähigen Anschlüssen bis 2030 zu erreichen.
- Insbesondere Unternehmen, die stark auf die Digitalisierung setzen, sehen die Gefahr, ohne einen highspeedfähigen Internetanschluss mittelfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren. Diese Sorge wird durch die Tatsache befeuert, dass Deutschland beim Glasfaserausbau im internationalen Vergleich auf einem der hinteren Plätze liegt.
- Der Rückstand resultiert allerdings aus einer sehr gut ausgebauten Kupferinfrastruktur (CuDa, HFC), die den aktuellen Bedarf noch sehr gut abdeckt. Mittel- und langfristig betrachtet führt sie aber in eine „Kupferfalle“. Für Gigabitbandbreiten muss in zukunftsträchtige Glasfasertechnologie wie FTTB/FTTH investiert werden.

Nach heutigem Stand sind Glasfaseranschlüsse die einzige technologische Möglichkeit, zuverlässig Geschwindigkeiten oberhalb der 10-GBit/s-Marke anzubieten. Für Investoren sind nicht nur die gegenwärtigen Rahmenbedingungen und mittelfristigen Entwicklungen der deutschen Glasfaserinfrastruktur relevant, sondern auch deren Entwicklung über einen Zeitrahmen von 10 bis 20 Jahren. Dieser Ausblick in die Zukunft ist notwendig, um das hohe Investitionsrisiko besser beurteilen bzw. im Hinblick auf die zu erwartende Rendite abwägen zu können. Wichtige Bestandteile der Risikoanalyse sind die zukünftige Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen sowie zukünftige mögliche Alternativtechnologien zu Glasfaser. Die Nachfrage nach hoher Datenübertragungsgeschwindigkeit und die Übermittlung enormer Datenmengen wird in den nächsten Jahrzehnten von diversen technologischen Entwicklungen getrieben werden. Dabei ist zwischen dem privaten und dem geschäftlichen Bedarf zu differenzieren.

Privater Bedarf

Die Entwicklungen im Bereich Unterhaltung, wie beispielsweise die intensive Nutzung von Streamingdiensten mit Bildraten von bis zu 8K, haben das Thema Engpässe bei der Datenübertragung aufkommen lassen. Es wurde insbesondere während des COVID-19- bedingten Lockdowns und der damit einhergegangenen intensiven Nutzung privater Anschlüsse für die Arbeit aus dem Homeoffice sowie für Home-Entertainment und E-Commerce diskutiert. Streaminganbieter wie Netflix oder Amazon drosselten aufgrund der unerwartet hohen Nachfrage temporär ihre Bildqualität, um die Datenraten zu minimieren und keinen Engpass für andere Internetangebote herbeizuführen. Anders als häufig skizziert, wird das Datennetz bei Überlastung nicht zusammenbrechen, da – nicht wie im Stromnetz – die Bandbreite gedrosselt werden kann. So wird ein Daten-Blackout vermieden und die Dienste können, wenn auch verlangsamt oder in schlechterer Qualität, weiter genutzt werden. Ein deutlich höheres Risiko für die Stabilität des Netzes stellen Cyberangriffe dar. Neben höheren Bildqualitäten werden private Haushalte zukünftig auch neue Wahrnehmungs- und Interaktionsmöglichkeiten wie Virtual Reality (VR) nutzen. Dafür sind voraussichtlich hohe Bandbreiten von bis zu 5 GBit/s sowie sehr niedrige Latenzen und zuverlässige Datenverbindungen notwendig.

Geschäftlicher Bedarf

Vor dem Hintergrund schnell agierender Konkurrenten sowie des demografischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels ist die Digitalisierung in der Industrie bereits jetzt ein essenzieller Teil des Wettbewerbs. Die Verknüpfung von virtuellen und realen Gegenständen (Internet of Things, IoT), Ad-hoc-Services und kundenindividuellen Produkten funktionieren nur mit einem zuverlässigen und schnellen Breitbandnetz. Campus-Lösungen für einen lokal begrenzten Raum wie ein Fabrikgelände nutzen bereits die Glasfaserinfrastruktur bis zum Funkmast als Grundlage für ein flächendeckendes 5G-Netz in der lokalen Umgebung. Dank hoher Datenraten und niedriger Latenzen tragen diese Netze zur Automatisierung, Digitalisierung und Individualisierung in der Industrie bei. Wenn Big Data als das Öl des 21. Jahrhunderts gesehen wird, so ist das Glasfasernetz die notwendige Pipeline.

Technologische Notwendigkeit von flächendeckenden Glasfasernetzen (FTTB/H)

Zur Deckung der vorgenannten Bedarfe erweisen sich lediglich Glasfasernetze als relevante und zukunftsfähige Ausbautechnologie. Denkbare Alternativen wären nach heutigem Stand nur Satellitenkommunikation, 5G und optischer Richtfunk:

- Die Kommunikation über Satelliten erfordert beim Endnutzer die Installation einer deutlich sichtbaren Außenantenne, die freie Sichtverbindung zu einem Satelliten aufweisen muss. Außerdem liegt die Datenrate aller Benutzer ein und desselben Satelliten in der gleichen Größenordnung wie die einer einzigen Mobilfunk-Basisstation. Aus diesen beiden Gründen wird diese Technik für dicht besiedelte urbane Gebiete sowie in Mehrparteienhäusern nicht die Regel werden, sondern nur in dünn besiedelten Gebieten eingeschränkt Verwendung finden.
- Optischer Richtfunk hingegen kann nur auf Sicht genutzt werden, benötigt dafür aufwendige Installationen und ist bei widrigen Wetterbedingungen störanfällig. Damit ist diese Technologie weder für Zugangsnetze für Massenmarkt-Kunden in der letzten Meile noch für die Anbindung von kritischen Infrastrukturen zweckmäßig.
- Als weitere Funktechnologie weist auch 5G Nachteile auf; ihre Leistungsfähigkeit hängt mitunter von baulichen Gegebenheiten (z. B. Wand- und Deckenstärken) ab, zudem wird die übertragene Bandbreite zwischen den Nutzern geteilt. Eine echte Fixed-Mobile-Substitution ist daher bei hohen Anforderungen an Datenraten und -volumen für eine große Anzahl von Nutzern selbst mit 5G immer noch schwierig.

Die drei genannten Technologien können somit eine Glasfaserinfrastruktur zwar ergänzen, jedoch nicht ersetzen. Deshalb sieht die große Mehrheit von Investoren die Glasfaserinfrastruktur trotz aller Herausforderungen als eines der geeigneten Renditeobjekte im Bereich der Internetinfrastruktur an.

Strategie der Breitband Nordhessen GmbH als Reaktion auf Marktentwicklungen

Die vorgenannten Entwicklungen zeichnen sich auch im Marktumfeld der BNG ab und ergeben folgendes aktuelles Marktbild:

- Die KVZ-Bereiche wurden durch die BNG und NCK erschlossen. NCK bietet in diesen Bereichen auf Basis von VDSL-Vectoring Datendienste von bis zu 100 Mbit/s im Download an.
- Die Telekom hat aktuell keine weiteren Ausbauaktivitäten im Ausbaugebiet der BNG angekündigt. Vielmehr wurde eine Kooperation auf Layer 2 – Bitstromebene mit der NCK vereinbart. D. h., dass die Telekom damit ihre eigenen Produkte unter Nutzung des Netzes der BNG/NCK ihren Kunden anbieten kann.
- Weitere Netzbetreiber drängen auf den Markt, die mittels Finanzierungen von Investoren große Gebiete mit FTTB/H erschließen möchten.
- Ein bevorstehender 5G Netzausbau führt hingegen vermutlich nur in geringem Maße dazu, dass festnetzgebundene Anbindungen durch Mobilfunk substituiert werden.

Die noch im Vorjahr geplante Strategie eines flächendeckenden FTTB/H-Ausbaus in den fünf nordhessischen Landkreisen durch die BNG selbst wird nicht weiterverfolgt. Angesichts eines Investitionsvolumens von ca. 1,7 Milliarden Euro hätte dies die Wirtschafts- und Finanzkraft der BNG und ihrer Gesellschafter selbst bei einer Förderung von 90 % deutlich überschritten und nicht zu einer dauerhaften Wirtschaftlichkeit geführt.

Schwerpunkt der neuen strategischen Ausrichtung der BNG ist einerseits die Stabilisierung des Retail-Geschäftes und andererseits vor allem die aktive Vermarktung von LWL-Fasern zur Unterstützung und Sicherstellung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus in Nordhessen.

Die Vermietung von LWL-Fasern an alle Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, die eigenwirtschaftlich FTTB/H-Netze ausbauen, wird die Erträge der BNG deutlich steigern.

Dies wird in erster Linie in den Jahren 2024 und 2025 zur Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Ergebnisprognose 2023

Für das Jahr 2023 wird mit einem weiteren Jahresfehlbetrag von TEUR 2.605,6 geplant. Diese Planung beruht aber noch allein auf dem Bestandsgeschäft. Zusätzliche Einnahmen aus der Vermarktung von LWL-Fasern sind noch nicht eingerechnet.

Im Erlösbereich wird dabei mit steigenden Mieten aus dem Netzbetrieb von insgesamt TEUR 2.769,4 gerechnet.

IV. Chancen- und Risikobericht

Ziel der Risikopolitik als Teil der Unternehmensstrategie der BNG ist es in erster Linie, die wirtschaftliche und finanzielle Situation nachhaltig zu verbessern und den Bestand der BNG dauerhaft zu sichern. Dabei kommt es darauf an, im Rahmen der neuen Vermarktungsstrategie zur Vermietung von LWL-Fasern das vorhandene Marktpotential möglichst umfangreich auszuschöpfen.

Die Vermietung der Netzinfrastruktur und weitere Entwicklungen auf Basis des vorhandenen Backbone-Netzes z. B. 5G-Mobilfunk, kommunales WLAN oder der Einkauf von Vorprodukten auf Layer2-BSA bei anderen Netzanbietern bieten eine Möglichkeit, zusätzliche Einnahmen zu generieren.

V. Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der aktuell guten Liquiditätslage der Gesellschaft sieht sich die BNG in der Lage, die o. g. Herausforderungen zu bewältigen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft langfristig gefährden könnten, sind benannt und ihnen wird durch entsprechende Maßnahmen im Rahmen der Möglichkeiten der Gesellschaft entgegengewirkt.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft eingesetzten Finanzinstrumenten zählen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten jeglicher Art stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Ziel des eingerichteten Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen etwaige finanzielle Risiken jeglicher Art. Es deuten keine Anhaltspunkte darauf hin, dass die Effektivität und die Wirksamkeit des Finanz- und Risikomanagements nicht zu jeder Zeit gewährleistet ist.

1.9 Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH

Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisations-
gesellschaft mbH
Bahnhofstraße 15
37269 Eschwege
Telefon: 05651/7457-0, Telefax: 05651/7457-19
E-Mail: info@nwm-esw.de
Internet: www.nwm-esw.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Gesellschafter deren Interessen am und deren Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb des Werra-Meißner-Kreises wahrzunehmen, soweit nicht öffentlich-rechtliche Vorschriften dies zwingend ausschließen. Die Gesellschaft soll im Rahmen ihrer Aufgaben dazu beitragen, dass der öffentliche Personennahverkehr im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter und im Interesse der Bevölkerung verbessert wird. Sie soll darauf hinwirken, dass eine bedarfsgerechte Erschließung und Bedienung des Werra-Meißner-Kreises gewährleistet wird, und zwar nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (50 %)
	kreisangehörige Städte und Gemeinden (50%)
Aufsichtsrat:	Landrätin Nicole Rathgeber (Vorsitzender)
	Bürgermeister Alexander Heppe (Stellv. Vorsitzender)
	Bürgermeister Michael Heußner (bis 21.06.2022)
	Bürgermeister Timo Friedrich (seit 21.06.2022)
	Kreistagsabgeordneter Stefan Schneider
	Kreistagsabgeordneter Frank Susebach
	Bürgermeister Jens Wilhelm (bis 21.06.2022)
	Bürgermeister Thomas Eckhardt (seit 21.06.2022)
	Bürgermeister Thomas Mäurer
Geschäftsführer:	Diplom-Ökonom Roland Lentz

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1994
Stammkapital:	28.080 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 03.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG:	ja

Abschlussprüfer:	sb+p Strecker . Berger + Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhielten die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 2.194 € (Vorjahr: 1.255,30 €).

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 10 des Gesellschaftervertrages der „Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH“ werden die Betriebsmittel von den Gesellschaftern nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen getragen, soweit die sachlichen und personellen Kosten nach Ausnutzung aller betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten und staatlichen Zuwendungen nicht durch Einnahmen der Gesellschaft und die Zuführungen Dritter gedeckt sind.

Der Werra-Meißner-Kreis hat der Gesellschaft für 2022 Betriebsmittel in der Höhe von 838.106 € (Vorjahr: 524.735 €) zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft erhielt vom Landkreis für Einzelprojekte Zuschüsse von insgesamt 9.000 € (Vorjahr: 9.000€) und für die Umsetzung des Nahverkehrsplans 5.557 €.

Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft vom Werra-Meißner-Kreis 162.840 € (Vorjahr: 156.432 €) für Personal- und Sachkosten erstattet. 91.340 € (Vorjahr: 90.103 €) wurden dem Werra-Meißner-Kreis im Gegenzug für Personal- und Sachkostenanteile (incl. Kostenerstattung für Miete der Büroräume, Inanspruchnahme von Dienstleistungen und der Geschäftsführung) erstattet.

Bilanz

Aktiva	**2022**	**2021**	**2020**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	26.910	11.194	6.548
Umlaufvermögen	1.787.185	2.548.841	2.546.661
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.236	4.212
Bilanzsumme	**1.814.095**	**2.561.271**	**2.557.421**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	28.080	28.080	28.080
Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0
	28.080	28.080	28.080
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	757.546	968.484	674.136
Verbindlichkeiten	1.028.469	1.564.707	1.855.205
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**1.814.095**	**2.561.271**	**2.557.421**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Sonstige betriebliche Erträge	6.390.915	6.552.798	5.602.224
Personalaufwand	328.175	327.733	310.553
Abschreibungen	8.601	3.408	4.192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.048.169	6.221.628	5.287.451
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-5.942	-1	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**28**	**28**	**28**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	28	28	28
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**0**	**0**	**0**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	6	6	6
Anlagenintensität in %	1,48%	0,44%	0,26%
Eigenkapitalquote in %	1,55%	1,10%	1,10%
Verschuldungsgrad (Faktor)	63,60	90,21	90,08

Lagebericht

1. Grundlage der Gesellschaft

Die Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH (NWM) ist Aufgabenträger für den ÖPNV der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie des Werra-Meißner-Kreises. Gesellschafter der NWM sind der Werra-Meißner-Kreis (50 %) und die 16 kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Die vorrangigen Ziele der NWM im Bereich des Nordhessischen VerkehrsVerbundes (NVV) sind:

- Erhalt des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV),
- Verbesserung des ÖPNV, bedarfsgerechte Erschließung und Bedienung mit ÖPNV-Verkehren,
- verstärkter Einsatz alternativer ÖPNV-Bedienungsmodelle und
- Erhalt sowie Verbesserung des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV)

Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft insbesondere tätig in:

- der Planung, Koordination und Leistungsbestellung des nicht regionalen, lokalen öffentlichen Personennahverkehrs, wie insbesondere der örtlichen und zwischenörtlichen Buslinien und Anrufsammelverkehre, im Werra-Meißner-Kreis,

- der Erarbeitung und Abstimmung des ÖPNV-Leistungsumfanges mit dem Kreis sowie den Städten und Gemeinden,
- dem gesamten Schülerbeförderungsverkehr im Werra-Meißner-Kreis (in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen als Träger und Konzessionäre des Linienverkehrs),
- der Planung, Durchführung und Kontrolle der Ausgleichsbeträge für bestellte Verkehrsleistungen an Verkehrsunternehmen aufgrund einzelvertraglicher Regelungen,
- der Mitwirkung bei den Planungen und Maßnahmen des NVV, insbesondere bei der Gestaltung des Verbundtarifes und der Verwirklichung eines integralen Taktfahrplanes.

2. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Die Gesamtleistung ist im Berichtsjahr um TEUR 161,9 auf TEUR 6.390,9 gesunken. Durch die ebenfalls verminderten sonstigen Aufwendungen in der Höhe von TEUR 6.048,2 (Vorjahr: TEUR 6.221,6) ergibt sich ein EBITDA von TEUR 14,6 (Vorjahr: TEUR 3,4).

Bei den Aufwendungen für die lokalen Verkehrsleistungen musste eine Steigerung von TEUR 2.716,2 in 2021 auf 3.002,6 T€ (+ 10,54 %) festgestellt werden. Für die ausstehenden Preisanpassungen der lokalen Verkehrsleistungen des Jahres 2021 in 2022 von TEUR 469,5 (Vorjahr: TEUR 247,5) und für die ausstehenden Vertriebskostenabrechnungen des Jahres 2022 von TEUR 19,0 wurde eine aufwandswirksame Rückstellung für noch nicht abgerechnete Leistungen in der Höhe von insgesamt TEUR 488,5 gebildet (Vorjahr: TEUR 346,9).

Die Endabrechnungen des NVV zum Einnahme-Aufteilungs-Verfahren (EAV) liegen bis zum Jahr 2021 vollständig vor. Das EAV ist für das Wirtschaftsjahr 2021 (Nachzahlungen zugunsten der NWM: TEUR 290,7 T€) abgeschlossen. Auf der Basis der endgültigen Abrechnung wurde der von der NWM verantwortete Zuschussbedarf für die einzelnen Linienbündel vollständig abgerechnet. Für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus den Endabrechnungen zum EAV 2022 musste zum Bilanzstichtag gegenüber den Vorjahren keine sonstige Rückstellung gebildet werden. Die Abrechnung wird bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 erwartet (rd. TEUR 250,0). Unter Beachtung des Grundsatzes des Realisierungsgebots wurde diese mögliche Forderung noch nicht ertragswirksam abgebildet.

Die Erträge für die lokalen Verkehrsleistungen haben sich gegenüber 2022 von TEUR 1.783,5 auf TEUR 1.836,6 erhöht (TEUR + 53,1).

Die Kostensteigerungen, insbesondere für den Bereich der Personalaufwendungen (Tarifabschluss in 2019 für die Hessischen Omnibusunternehmen, Laufzeit bis 2024) konnten durch eine Abrechnung des Mehraufwands zur Einführung des Hessenindexes 2020 zum Teil kompensiert werden. Zur Sicherstellung der Refinanzierung der Preisfortschreibung der Verkehrsverträge der NWM unter Einbeziehung der „Hessenindex“-Preisgleitklausel erfolgte eine Ausgleichszahlung für die lokalen Linienbündel. In der Höhe von TEUR 113,2 (Vorjahr: TEUR 82) wurde ein Kostenausgleich für 2021 in 2022 seitens der NWM vereinnahmt.

Die Finanzierungsanteile von TEUR 1.836,6 setzten sich wie folgt zusammen:

- Pauschale Zuwendung für die lokalen Verkehre (Land Hessen/NVV)
  TEUR 952,0
- Ausgleichszahlung für Zeitfahrkarten im Ausbildungsverkehr (§ 45a PBefG)
  TEUR 234,5
- Kostenerstattung des Landes Hessen/NVV (Hessenindex)
  TEUR 113,2
- Kostenbeteiligungen der Städte und Gemeinden einschl. NVV
  TEUR 536,9

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderungen in der Höhe von TEUR 2.499,5 sind deutlich um TEUR 270,9 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 2.770,4) zurückgegangen (- 9,78 %). Die Aufwendungen bleiben damit hinter dem Planansatz (TEUR 3.000,0) zurück. Die befristete

Einführung des 9 €-Tickets hat im Berichtszeitraum zu einer spürbaren Entlastung bei den Aufwendungen für das Schülerticket Hessen geführt. Die Erträge aus Kostenerstattungen für den Bereich der Schülerbeförderung haben sich um TEUR 270,9 auf TEUR 2.499,5 vermindert.

Durch die Betriebsmittelbereitstellung der Gesellschafter, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, in Höhe von TEUR 1.676,2 (Vorjahr: TEUR 1.049,5), konnten die Aufwendungen ausgeglichen werden, sodass zum 31. Dezember 2022 ein Jahresergebnis von TEUR 0,0 ausgewiesen wird. Im neutralen Ergebnis werden im Wesentlichen die Betriebsmittelzahlungen der Gesellschafter erfasst. Für das Jahr 2022 wurden die im Wirtschaftsplan veranschlagten Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter von TEUR 1.050,0 vollständig in Anspruch genommen. Daneben hat sich der Bestand der Betriebsmittelzahlungen gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.119,9 auf TEUR 493,7 vermindert.

Die Liquiditätslage hat sich insbesondere unter Berücksichtigung des negativen Zahlungsmittelabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit um TEUR 796,9 auf TEUR 1.607,8 deutlich verschlechtert.

Die Bilanzsumme ist deutlich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.561,3 auf TEUR 1.814,1 (- 747,2 TEUR) gesunken.

Als bilanzielles Eigenkapital wird das Stammkapital in Höhe von TEUR 28,1 ausgewiesen.

Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden die folgenden Finanzierungsunterstützungen seitens des Landes Hessen in Anspruch genommen:

a) Die erhaltenen Mittel in 2020 auf Gewährung einer Billigkeitsleistung zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV durch Ausbruch von COVID-19 für den Aufgabenträger von insgesamt TEUR 309 wurden auf TEUR 0 vermindert und im Geschäftsjahr 2022 an das Land Hessen zurückgezahlt sowie als Verbrauch bei den gebildeten Rückstellungen per 31.12.2021 abgebildet. Die Schadensregulierung erfolgte über den NVV im Rahmen des EAV.

b) Für die lokalen Verkehrsleistungen wurde seitens des Landes Hessen eine einmalige Corona-Zuwendung von TEUR 113 (jeweils für 2020 und 2021) sowie einmalig von TEUR 225,3 (2021) für zusätzliche lokale Verkehrsleistungen und die Überwachung des Mund-Nasen-Schutzes gewährt. Die nicht verbrauchten Mittel in 2021 konnten analog zur Infrastrukturkostenhilfe von TEUR 952 zum Ende des Jahres 2022 in der Höhe von TEUR 77,4 zur Reduzierung des Zuschussbedarfs für die lokalen Verkehrsleistungen zum Ende des Jahres 2022 eingesetzt werden. In der Höhe von TEUR 160,9 wurde für die nicht verbrauchten Mittel eine Rückstellung für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen (Corona-Hilfe) gebildet.

c) Für das Geschäftsjahr 2022 wurde neben den Ausgleichszahlungen für die Corona-Einnahmeausfälle seitens des NVV eine Erweiterung auf die 9-Euro-Ticket-Schäden ÖPNV Hessen 2022 vorgenommen. Diese Erweiterung wurde vorgenommen, um Schäden durch die Corona-Pandemie und die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets in 2022 ausgleichen zu können.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Aufwands- und Ertragslage der Gesellschaft ist aufgrund der deutlichen Kostensteigerungen für die Verkehrsleistungen im lokalen Verkehr und der fehlenden Möglichkeit zu Ertragssteigerungen sehr angespannt. Nach den Preisfortschreibungen in den Jahren 2016 bis 2022 haben sich folgende Veränderungen bei den Personal- und Kraftstoffkosten ergeben:

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Personal [in %]	1,95	3,50	3,70	7,70	8,90	5,00	5,20
Kraftstoff [in %]	-8,40	8,01	11,52	-1,36	-13,31	25,95	44,74

Seit den letzten beiden Jahren war bereits eine wesentlich stärkere finanzielle Beteiligung der Gesellschafter an der Sicherstellung der bestehenden sowie der Weiterentwicklung der Verkehrsleistungen (u.a. Notvertrag Linienbündel 205 Eschwege – Wanfried und 203 Meißner ab 12/2021) erforderlich.

Die Kostenentwicklung (u. a. auch durch Leistungs- und Entgeltanpassungen, Kostensteigerungen bei weiteren Neuausschreibungen durch veränderte Marktverhältnisse etc.) und coronabedingte rückläufige Ausgleichszahlungen zu den Fahrgeldeinnahmen führen zu einem stetigen Anstieg der ungedeckten Betriebskosten bei den lokalen ÖPNV-Leistungen. Bei der Finanzierungsbeteiligung seitens Dritter (u.a. Zuwendung für die lokalen Verkehre seitens des Landes Hessen/NVV) muss in den kommenden Jahren weiterhin mit steigenden Finanzbelastungen für die lokalen ÖPNV-Leistungen gerechnet werden.

Es wurde vor den geschilderten Hintergründen kurz- und mittelfristig daraufhin gearbeitet, Verkehrsleistungen im verkehrlich möglichen Rahmen wirtschaftlicher zu gestalten und ggf. durch neue Ansätze auch den Zuschussbedarf zu begrenzen (z. B. Schaffung von Synergieeffekten bei den lokalen und regionalen Linienbündeln in Kooperation mit dem NVV, Weiterentwicklung des AST- bzw des Mobilfalt-Angebots, Abschluss eines Notvertrags für das bisher eigenwirtschaftliche Linienbündel 205, Verzahnungen zu den Nahmobilitätsangeboten).

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft bestanden im Jahr 2022 aus:

- Auf der Basis der Vereinbarung über die gemeinsame Neufassung eines Nahverkehrsplans für den Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) und der Nahverkehrspläne für die Landkreise Hersfeld-Rotenburg, Kassel, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner (NVP_NVV_202.0) wird an der Weiterentwicklung des ÖPNV gearbeitet. In diesem Bereich arbeitet die Nahverkehrsgesellschaft derzeit in enger Kooperation mit dem NVV an entsprechenden verzahnten Konzeptionen. Die Fertigstellung und Beschlussfassung der Nahverkehrsplan-Teilfortschreibung Barrierefreiheit ist für das III. Quartal 2023 vorgesehen. Die weiteren Bestandteile zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans werden im 2. Halbjahr 2023 den zuständigen Gremien vorgelegt.

- Die Planung und Ausschreibung der lokalen Verkehrsleistungen zum Fahrplanwechsel 2023/24 zu den Linienbündeln 3 (Ringgau/Sontra), 201 (Gelster/Lossetal), Linienbündel 205 (Eschwege/Wanfried) und Linie 170 (Eschwege/Treffurt/Eisenach) erfolgte in Kooperation mit dem NVV.

- Die Entwicklung von Ansätzen zur Umsetzung von alternativer Antriebstechnologie für die lokalen Verkehre der NWM und der regionalen Verkehre des NVV wurden unter Beachtung der „Clean Vehicle Directive“ im laufenden Geschäftsjahr auf lokaler und regionaler Ebene weiterhin vorangetrieben (Umsetzung für den Stadtbusverkehr Eschwege, Umsetzungskonzept „NordH_2Hessen – Wasserstoff verbindet“).

- Für die Beschaffung von drei batterieelektrischen Solobussen für den Innenstadtverkehr in Eschwege wurde im Rahmen der zweiten Runde zur Förderung der Umstellung auf Busse mit alternativen Antrieben und der zum Betrieb notwendigen Infrastruktur seitens des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) in der beantragten Höhe ein Zuschuss von 816.000 € mit Datum vom 14.12.2022 und für die Lade- und Wartungsinfrastruktur im Rahmen der Beschaffung von 3 E-Bussen mit Datum vom 21.02.2023 in der Höhe von 242.540 € gewährt. Die Zuwendung gilt für den Zeitraum vom 01.02.2023 bis 30.06.2025. Eine Abtretung des Förderanspruchs für beide Vorhaben ist nach einer erfolgreichen Ausschreibung der Verkehrsleistungen in 2023 an einen Dritten auf der Basis der Antragstellung und Zuwendungsgewährung gegeben.

- Die vollständige elektronische Antragstellung für den Bereich der Schülerbeförderungskosten wird zu Beginn des Schuljahres 2023/24 ermöglicht.

Die Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie hatten seit März 2020 einen erheblichen Einfluss auf die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hinsichtlich der Sicherstellung des Nahverkehrs und der Schülerbeförderung. Diese Herausforderungen prägen auch wie im Vorjahr die laufende Geschäftstätigkeit des Jahres 2022. Das Vertrauen in den ÖPNV und

dessen angegliederten Dienstleistungen der NWM muss auch in den kommenden Jahren wieder neu aufgebaut und auf das Niveau des Jahres 2019 zurückversetzt werden. Diese Zielsetzung stellt eine erhebliche Herausforderung für alle Beteiligten des ÖPNV dar.

In welchem Umfang sich der Krieg in der Ukraine auch weiterhin auf das laufende Geschäftsjahr 2022 auswirkt, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden. Die rückläufigen Fahrgeldeinnahmen (einschl. endgültige EAV) und der deutlich gestiegene Kostendruck auf dem Personal- und Energiesektor werden sich jedoch auf das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2023 auswirken. Auf der Grundlage der vorliegenden Kosten- und Ertragsentwicklung insbesondere im laufenden Wirtschaftsjahr 2023 wird im II. Quartal 2023 ein Nachtrag für den Wirtschaftsplan 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt, der eine deutliche Anhebung der Betriebsmittelzahlungen für das Geschäftsjahr 2023 vorsieht. Mit dieser Maßnahme wird eine finanzielle Schieflage der Gesellschaft abgewendet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung der Gesellschaft sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. Sonstige Angaben

Über das Forderungsausfallrisiko hinausgehende Risiken bestehen aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur nicht.

1.10 Werratal Tourismus Marketing GmbH

Werratal Tourismus Marketing GmbH
Klosterfreiheit 34 A
37290 Meißner
Telefon: 05657-644990
E-Mail: info@naturparkfrauholle.land
Internet: www.naturparkfrauholle.land

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, das touristische Angebot im Geo-Naturpark Frau-Holle-Land neu zu positionieren und dessen Produkte im Bereich Tourismus und Erholung erfolgreich am Markt abzusetzen. Da in der Regel weder einzelne touristische Leistungsträger/Anbieter noch die einzelnen Kommunen alleine in der Lage sind, ein wirksames Marketing mit nachhaltiger Außenwirkung zu betreiben, hat der Werra-Meißner-Kreis die Werratal Tourismus Marketing GmbH (WTMG) damit beauftragt. Durch die organisatorische Zusammenlegung mit dem Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land erfolgt Tourismusentwicklung und -vermarktung seit dem 8. Dezember 2016 aus einer Hand.

Gegenstand der Gesellschaft ist

- die Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihr Angebot im Bereich Tourismus und Erholung,
- die Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter,
- die Förderung regionaler Kooperationen,
- die Moderation regionaler Interessensgruppen,
- die Entwicklung und Verbesserung der touristischen Infrastruktur, von Produkten im Bereich Tourismus und Erholung sowie die Angebotskoordination,
- Erstellung jährlicher und mittelfristiger Marketingpläne einschl. Mediaplan
- die produkt-, themen-, gebiets- und sachbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Gemäß §121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (100%)
Geschäftsführer:	Marco Lenarduzzi
Beirat:	Nicht eingerichtet.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2007
Stammkapital:	30.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde erstellt. Die Prüfung wurde noch nicht abgeschlossen.

Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 13 a des Gesellschaftervertrages der „Werratal Tourismus Marketing GmbH“ erfolgt die Finanzierung der Gesellschaft durch Zuschüsse des Gesellschafters, mithin über Leistungen auf der Gesellschafterebene. Die Gesellschafter haben keinen Anspruch auf Gegenleistung. Im Berichtsjahr hat der Werra-Meißner-Kreis einen Betriebskostenzuschuss von 326.960,92 € (Vorjahr: 322.605,72 €) geleistet.

Im Berichtsjahr hat die Werratal Tourismus Marketing GmbH Leistungen in Höhe von 0,3 T€ bei dem Werra-Meißner-Kreis, Fachdienst Bezügeabrechnung, in Anspruch genommen.

Vergütungen der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen der Gesellschafterversammlung erhielten die Kreisausschussmitglieder im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 385,00 €.

Die Bezüge für den Geschäftsführer Herr Marco Lenarduzzi betrugen im Berichtsjahr 5.907,00 €.

Bilanz

Aktiva	**2022**	**2021**	**2020**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	33.724	9.265	7.349
Umlaufvermögen	288.085	342.437	286.254
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**321.809**	**351.702**	**293.603**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	30.000	30.000	30.000
Gewinnrücklage	120.261	120.261	120.261
Gewinnvortrag	161.348	113.392	60.378
Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-28.863	47.956	53.014
	282.746	311.609	263.654
Rückstellungen	24.610	22.816	21.142
Verbindlichkeiten	14.452	17.277	8.807
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**321.809**	**351.702**	**293.603**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	40.322	32.433	51.040
Sonstige betriebliche Erträge	327.460	322.646	316.280
Materialaufwand	2.146	0	0
Personalaufwand	183.323	174.988	172.297
Abschreibungen	5.028	3.520	6.548
Sonstige betriebliche Aufwendungen	205.947	128.416	135.260
Zinsergebnis	0	0	-0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-28.663**	**48.156**	**53.214**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	200	200	200
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-28.863**	**47.956**	**53.014**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	8	7	7
Anlagenintensität in %	10,48%	2,63%	2,50%
Eigenkapitalquote in %	87,86%	88,60%	89,80%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,14	0,13	0,11

Lagebericht

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Werratal Tourismus Marketing GmbH (WTMG) wurde am 20. Juli 2007, ausgestattet mit einem Stammkapital in Höhe von 30.000 Euro, gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Tourismusförderung im Werra-Meißner-Kreis. Seit dem 8. Dezember 2016 ist der Werra-Meißner-Kreis alleiniger Gesellschafter.

Die Tourismusförderung ist eine kommunale Aufgabe und ein wesentlicher Teil der Wirtschaftsförderung. In der Regel sind weder einzelne touristische Leistungsträger/Anbieter noch die einzelnen Kommunen allein in der Lage, ein wirksames Marketing mit nachhaltiger Außenwirkung zu betreiben. Alle Leistungsträger, der Landkreis und die Kommunen sind auf die Bündelung von finanziellen Mitteln und Maßnahmen durch Zusammenarbeit bzw. Zusammenschlüsse mit anderen Marketingpartnern angewiesen.

Ende 2016 wurden der damalige Zweckverband Naturpark Meißner-Kaufunger Wald, jetzt Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land, und die Werratal Tourismus Marketing GmbH organisatorisch zusammengelegt und haben eine gemeinsame Geschäftsführung und eine gemeinsame Geschäftsstelle.

II. Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Deutschlandweit erholte sich gemäß der Reiseanalyse 2023 der F.U.R. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. der Tourismus in Deutschland 2022 deutlich, auch wenn das Niveau der Vor-Corona-Zeit, von 2019, noch nicht wieder erreicht ist. Die durchschnittlichen Reiseausgaben der Deutschen stiegen auf ein Rekordniveau von 101 €/Person und Tag, was aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen im Jahr 2022 keine Überraschung ist. Reiseentscheidungen erfolgen kurzfristiger als 2019.

Nach einem sehr schneearmen Winter konnten wir ein sonniges Frühjahr genießen. Die Kirschblüte setzte passend zu den Osterfeiertagen ein. Die Trockenheit und Hitze des Frühjahrs und Sommers verkürzte nicht nur die Mohnblüte – vor allem in Germerode – sondern erschwerte auch den Aktivtourismus. Als im September dann viel Regen fiel, eröffnete sich die Chance für einen goldenen Wanderherbst, der bis in den November hinein anhielt. Nach einem Kälteeinbruch war die Zeit der Weihnachtsmärkte wieder zu warm und regnerisch.

Die durch das Statistische Landesamt Hessen erfassten Zahlen für den Werra-Meißner-Kreis lagen bei 150.659 Ankünften (+47,5 % gg. Vj., 2019: 176.614) und 603.324 Übernachtungen (+27,5% gg. Vj, 2019: 731.612) bei einer Aufenthaltsdauer von 4,0 Tagen (2019: 4,1). Die stärksten Zuwächse konnten 2022 mit jeweils mindesten 50% bis zu über 100% Steigerung gg. Vj. Meißner, Witzenhausen und Hessisch Lichtenau verzeichnen, ein deutliches Indiz, dass nun auch die Gruppenunterkünfte wieder im gewohnten Maße Klassenfahrten und andere Gruppen empfangen dürfen. Es bleibt zu erinnern, dass Gästezahlen nur in Betrieben mit mehr als 10 Betten meldepflichtig sind und so der für das Frau-Holle-Land wichtige Unterkunftstourismus in den Privatvermieterbereich sowie der Tagestourismus darin keine Berücksichtigung finden.

III. Wesentliche Entwicklungen im angelaufenen Geschäftsjahr/Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Organisation

2022 konnte der Ausbau der Tourist-Information realisiert werden, die zur Mohnblüte Mitte Juni in den Betrieb ging. Neben Informationen zur Region finden Gäste hier auch Kartenmaterial sowie eine größere Auswahl der Naturpark-Produkte „Holles Schaf“. Wir haben uns dabei für ein Kassensystem entschieden, das für uns zugleich den Einstieg in eine zunehmend papierlosere Buchhaltung darstellt. Da eine Tourist-Information im dörflichen bei weitem nicht die Besucherströme hervorruft wie in städtischen Räumen, wurde die Tourist-Information mit einem kompletten Arbeitsplatz ausgerüstet, so dass Mitarbeitende dort im Tagesgeschäft keine Abstriche machen müssen.

Zur Organisation der Tourist-Information wurde neues Personal gefunden. Im Sommer verabschiedete sich unsere dienstälteste Mitarbeiterin in den Ruhestand. Durch Aufstockung konnten wir diese Stellenanteile teamintern besetzen.

Mit der Anzeige im Staatsanzeiger gehört nun auch die Kommune Cornberg mit zum Geo-Naturpark Frau-Holle-Land. Die Werbematerialien wurden und werden sukzessive aktualisiert.

2022 wurden in den LEADER-Regionen die Konzepte für die 2023 beginnende LEADER-Periode erstellt. Wir haben uns mit unseren Ideen und Wünschen in die Konzepte des Werra-Meißner-Kreises und des Landkreis Hersfeld-Rotenburg eingebracht[5].

Die Überarbeitung der Kanuinfrastruktur wurde in Eschwege und Meinhard umgesetzt, für Herleshausen, Bad Sooden-Allendorf, Witzenhausen sowie – finanziert durch den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal - in Lindewerra und Wahlhausen geplant. Die weitere Umsetzung des touristischen Radkonzepts stand hinter der Erstellung des Radverkehrskonzepts zurück. Das Konzept hat wichtige Netzlücken aufgezeigt, von deren Schließung bei der Ausweisung der Radrouten profitieren werden. Für den Iron Curtain Trail ging ein großes Förderprojekt der betroffenen Bundesländer über 20 Landkreise an den Start, von dem auch wir profitieren werden. Für den Herkules-Wartburg-Radweg wurde mit den Partnern die Instandsetzung bis zur

[5] Download unter https://www.vfr-werra-meissner.de/regionalentwicklung.html#les und https://www.regionalforum-hef-rof.de/les-lokale-entwicklungsstrategie-2023-2027/

Saison 2025 beschlossen. Der erste Teilabschnitt – das östliche Meißnervorland - der gemeinsam mit uns geplanten touristischen Straßenbeschilderung konnte durch HessenMobil umgesetzt werden.

2022 konnten wir endlich auch wieder ohne nennenswerte Einschränkungen Gäste in die Region einladen. Wie im Wirtschaftsplan vorgesehen, standen uns hierfür mehr Mittel zur Verfügung als in anderen Jahren. Da wir, als Allrounder im Tourismusmarketing, 2021 bereits gute Erfahrung damit gemacht haben, die sich technisch stets verändernden Teilbereiche einem Spezialisten in die Hände zu legen, haben wir die Zusammenarbeit mit einer auf Google-Marketing spezialisierten Agentur verstetigt und uns auf die Suche nach einer unseren Anforderungen entsprechenden Social-Media-Agentur gemacht. Nach einer erfolgreichen Kampagne, die das Kirschenland von der Blüte bis zur Ernte in den Fokus stellte, haben wir mit einer großen Wanderherbst-Kampagne nun auch eine passende Meta-Agentur für uns gefunden. Gegenüber unseren eigenen Kampagnen konnten bei den Kontaktpreisen 20-40% der Kosten eingespart werden. Filme hatten Ansichtsquoten von bis zu 92%. Aus dem grafischen Repertoire der Agenturen haben wir Anregungen für das auch weiterhin durch uns selbst abgewickelte Tagesgeschäft mitgenommen.[6]

Im Herbst haben wir erstmals Radiowerbung[7] auf HR1 und HR3 geschaltet, um uns als Wanderreiseziel in Hessen bekannter zu machen. Auch wenn sich die Wirkung nicht direkt in messbaren Zahlen ablesen lässt, so glauben wir – auch aufgrund zahlreicher Rückmeldungen unserer Partner:innen – dass die Kampagne wahrgenommen wurde.

Im Spätherbst haben wir einen Kanal auf Youtube[8] eröffnet, um ab Januar einen neuen Imagefilm sowie nicht überspringbare Bumper-Ads im Rahmen einer Remarketingkampagne auf Youtube platzieren zu können.

Es konnten Presseveröffentlichungen mit einem Mediaäquivalenzwert von mindestens 511 T€ dokumentiert werden.

Mehr als 8.700 Menschen (Vj. knapp 6 T) nahmen an Führungen und Umweltbildungsangeboten des Geo-Naturparks teil.

Den Steuerungskreis haben wir zweimal eingeladen und Infrastruktur- sowie Marketingprojekte besprochen und zur Teilnahme unsere Städte und Gemeinden eingeladen. Unser Angebot, sich durch uns individualisiert Ausstattungsequipment mit Geo-Naturpark-Signet für örtliche Tourist-Informationsstellen gestalten zu lassen, wurde und wird von etlichen Städten und Gemeinden genutzt. So konnten wir die Sichtbarkeit des Geo-Naturparks in der Region und das Zusammengehörigkeitsgefühl erhöhen.

B. Darstellung der Lage

I. Darstellung der Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund notwendiger Anschaffungen für die neue Tourist-Information deutlich auf 33,7 TEUR (Vj. 9,3 TEUR) erhöht. Zugängen i.H.v. 29,5 TEUR standen Abgänge i.H.v. 5,8 TEUR vor allem aus Abschreibungen gegenüber.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus dem Bankguthaben/Kassenbestand sowie sonstigen Vermögensgegenständen zusammen.

[6] Die Kampagnen sind weiterhin im Nachrichtenfeed zu finden unter www.facebook.com/GeoNP.FrauHolleLand und www.instagram.com/geonaturpark_frauholleland/
[7] Nachzuhören auf unserer Internetseite www.naturparkfrauholle.land/premiumwege
[8] : www.youtube.com/@geo-naturpark_frau-holle-land

II. Darstellung der Ertragslage

	2022		2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	40,3	11,0	32,4	8,8	7,9
sonstige betriebliche Erträge	327,5	89,0	322,6	87,7	4,9
Gesamtleistung	367,8	100,0	355,0	100,0	12,8
Wareneinsatz	2,1	0,6	0,0	0,0	2,1
Personalaufwand	183,3	49,8	175,0	49,3	8,3
Planmäßige Abschreibungen	5,0	1,4	3,5	1,0	1,5
betriebliche Aufwendungen	205,9	56,0	128,4	36,2	77,5
Erfolgsunabhängige Steuern	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0
Betriebsaufwand	396,5	107,8	307,1	86,5	87,3
Betriebsergebnis	-28,7	-7,8	47,9	13,5	-74,5
Finanzerträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrale Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrale Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis vor Ertragssteuern	-28,7	-7,8	47,9	13,5	-76,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-28,7	-7,8	47,9	13,5	-76,6

(Rundungsdifferenzen in Tabellen werden nicht angepasst.)

Der Personalaufwand von TEUR 183,3 setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 138,3 sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von TEUR 45,0 zusammen. Seit 01.01.2018 bietet die Gesellschaft eine betriebliche Altersversorgung für alle Mitarbeitenden an.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen (TEUR 5,0) handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR 28,8.

			31.12.2022	31.12.2021
Umsatzrentabilität	Gewinn / Umsatzerlöse	X 100	-71,58	147,86
Eigenkapitalrentabilität	Gewinn	X 100	-10,21	15,39

III. Darstellung der Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen können allein durch die liquiden Mittel erfüllt werden. Die kurzfristigen Verpflichtungen der Gesellschaft werden in vollem Umfang durch das kurzfristige Vermögen gedeckt.

IV. Erläuterungen von Planabweichungen

Im Wirtschaftsjahr 2022 war ein Minus von TEUR 85,7 vorgesehen. Dieses Ziel wurde deutlich verfehlt. Aufgrund personeller Wechsel in der neu geschaffenen Stelle für die Tourist-Information und einer durch die Mitarbeiterin erbetenen Verrentung wurde TEUR 23,6 weniger Personalaufwand verursacht. So blieb aber auch weniger Arbeitszeit, Projekte, wie z.B. die Konzeption der Ausstellung (+10 TEUR) und die Weiterentwicklung der Alles-Holle-Kampagne (+15,7 TEUR) anzugehen. Aufgrund weiterhin fehlender technischer Daten konnte die Open-Data-Realisierung nicht vorangetrieben werden (+14,5 TEUR).

Der Leistungsaustausch mit dem Zweckverband Geo-Naturpark blieb unter den Erwartungen (-14,5 TEUR). Zur besseren Sichtbarkeit der regionalen Zugehörigkeit haben wir das Präsentationsequipment in der Region deutlich erhöht (-15,7 TEUR). Die allgemeine Inflation machte sich vor allem in den Druckkosten (- 3,5 TEUR) sichtbar. Die Kommunikationskosten verteuerten sich um 6,1 TEUR gegenüber der Planung. Ein nicht unbeträchtlicher Anteil der Kosten entsteht dabei für Aufrechterhaltung der digitalen Infrastruktur, die Abgrenzung zu den Projektkosten für die Weiterentwicklung der digitalen Angebote ist nicht immer eindeutig vorzunehmen.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Wir planen nunmehr das Tourismusjahr wieder gänzlich ohne Einschränkungen und haben erstmal seit drei Jahren wieder einen Veranstaltungskalender gedruckt. Auch 2023 haben wir spürbar mehr Marketingmittel eingestellt, um die Bekanntheit der Reiseregion zu steigern. Nun werden wir auch das Suchmaschinenmarketing für Rad- und Kanufahren aufbauen.

Trotz inflationärer Kostensteigerung freut sich die Branche auf einen Nachfrageboom. Reisen gehöre laut oben zitierter FUR-Studie weiterhin zu den wichtigsten Konsumgütern. Vor allem Besserverdienende hätten weiterhin einen hohen Corona-induzierten Nachholbedarf – vermutlich jedoch zunächst in die Ferne. Es bleibt abzuwarten, inwieweit Mittelgebirgsregionen wie unsere dauerhaft von der in Coronazeiten entdeckten Heimatliebe profitieren können. Die Neuausweisung des Grünen Bandes Hessen als Nationales Naturmonument wird uns dabei weitere Aufmerksamkeit bei Gästen wie auch Fördermittelgebern eröffnen.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023

Für 2023 ist im Wirtschaftsplan ein Minus von TEUR 45,5 verabschiedet worden, um die angesparten Mittel in sinnvolle Werbekampagnen zu investieren. Damit soll der Bekanntheitsgrad des Reiseziels gesteigert und bewährte wie auch neue Themen am Markt platziert wer-

den. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei wie bisher im Online-Marketing liegen. Im Wirtschaftsplan enthalten sind ein Gesellschafterzuschuss des Kreises sowie Kooperationsbeiträge der Gemeinden Nentershausen und Cornberg in Höhe von insgesamt 356,3 TEUR.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Risiken der Werratal Tourismus Marketing GmbH hinsichtlich der künftigen Entwicklung sind zurzeit nicht erkennbar.

E. Sonstige Angaben

Keine

2 Eigenbetriebe

2.1 Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner"

Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit
Werra-Meißner"
Steinstr. 23
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/9336-0
Telefax: 05542/9336-26
E-Mail:
info.witzenhausen@vhs-werra-meissner.de
Internet: www.jugendeinrichtungen-wmk.de
www.vhs-werra-meissner.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck des Betriebsteiles Jugend- und Freizeiteinrichtungen ist es, insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit zu Erholungs-, Erziehungs- und Freizeitaufenthalten zu bieten und dafür auch Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Der Betriebsteil Volkshochschule Werra-Meißner gewährleistet ein gleichmäßig und gleichberechtigt versorgendes Bildungsangebot für die Bevölkerung. Sein Angebot der Erwachsenenbildung und Weiterbildung wird nach den Grundsätzen und Regelungen des Hessischen Weiterbildungsgesetzes gestaltet. Ziel der Volkshochschule Werra-Meißner ist, die Entfaltung der Persönlichkeit zu fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens zu stärken und die Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen zu helfen. Ihr Bildungsangebot umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen, gesundheitlichen und kulturellen Weiterbildung sowie der Weiterbildung im Zusammenhang mit der Ausübung eines Ehrenamtes. Darüber hinaus erfüllt die Volkshochschule Werra-Meißner im Auftrag Dritter ergänzende Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen, unter anderem Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch. Ihre Arbeit ist überparteilich und überkonfessionell. Die beiden Volkshochschulstandorte Eschwege und Witzenhausen werden erhalten.

Der Eigenbetrieb übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Eigenbetriebs

Betriebskommission:

Kreisausschussmitglieder:

- Landrätin Nicole Rathgeber (Vorsitzende)
- Michael Dölle
- Sabine Wilke

Kreistagsabgeordnete:

- Leonie Bierent
- Anke Bergner
- Dr. Uwe Heinemann
- Andreas Heine
- Dr. Marita Kroneberger
- Tanja Wild

Vertreterin des Personalrates:

- Rebecca Brill
- Jens Hofmeister

	Wirtschaftlich erfahrene Personen: • Claus Hamp • Markus Claus Beratende Mitglieder: • Edmund Pliefke • Dirk Osmers • Kai Siebert
Betriebsleitung:	Matthias Schulze

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründung:	21.03.1991
Gezeichnetes Kapital	50 Tsd. € (100 % Werra-Meißner-Kreis)
Beteiligungen:	EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH (20,53%)
geprüfter Jahresabschluss:	Vom 11.08.2023 zum 31.12.2022 mit einem unbeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen der Betriebskommission und der Betriebsleitung

Für die Teilnahme an den Sitzungen der Betriebskommission des Eigenbetriebs erhielten die Mitglieder der Betriebskommission im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1,2 Tsd. €. Die Vorsitzende der Betriebskommission erhielt keine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Vergütung der Betriebsleitung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Der Landkreis hat im Berichtsjahr auf der Grundlage der Ergebnisverwendung des Jahresabschlusses 2021 eine Ausschüttung in Höhe von 5.000 € erhalten.

Darüber hinaus erhielt der Landkreis im Berichtsjahr die folgenden Zahlungen vom Eigenbetrieb:

- Zins- und Tilgung -Darlehen mit Werra-Meißner-Kreis (REB, FEZ) 103.559,00 €
- Nutzungspauschale Turnhallen, Rückzahlung Anteil Aufzug VHS und Tilgung 10 % Investiv-Darlehen Pellet-Heizung 16.212,00 €
- Erstattung Personalrat, Rechnungsprüfungsamt 6.438,00 €
- Verrechnung Gebühren, Umlagen, Versicherungen 18.045,00 €

Im Berichtsjahr hat der Landkreis die folgenden Zuschüsse an den Eigenbetrieb gezahlt:

- Zuschuss VHS-Arbeit 402.200,00 €
- Zuschuss Land Hessen, „HwBG “ Erwachsenenbildung 101.805,00 €

Im Berichtsjahr hat der Landkreis die folgenden Zuschüsse oder Vergütungen für Projekte an den Eigenbetrieb gezahlt:

- Vergütung f. Projekt Schulsozialarbeit (Gesamt- und Grundschulen) 446.144,00 €
- Vergütung f. Projekt Schulische Erziehungshilfe 106.209,00 €
- Vergütung f. Projekt Kompetenzagentur 105.031,00 €
- Vergütung f. Projekt VITA Sozialwirtschaft integriert 198.478,00 €
- Vergütung f. Projekt Bildungsberatung 35.000,00 €
- Vergütung f. Projekt Ganztagesangebot und Mittagsbetreuung an 16 Schulen und 11 Grundschulen Pakt für den Nachmittag 1.722.559,00 €
- Übernahme Elternbeiträge für sozial benachteiligte Teilnehmer Pakt für den Nachmittag 125.514,00 €
- (mit Grundschulen, die nicht vom Eigenbetrieb betreut werden = 34.290,00 € durchlaufender Posten) - 34.290,00 €
- Vergütung f. Projekt Qualifizierung MA Pakt für den Nachmittag 4.375,00 €
- Vergütung f. Projekt Ausbildungsbegleitende Unterstützung 26.469,00 €
- Vergütung f. Projekt MyWay + ReSTART (Landesmittel AQB) 168.255,00 €
- Vergütung f. Personaleinsatz „Aufholen nach Corona“ Schulsozialarbeit 33.786,00 €
- Vergütung f. Personaleinsatz „ DEXT“ J. Buchbach 2.805,00 €
- Vergütung f. Projekt Seniorenbetreuung 5.400,00 €

Bilanz

Aktiva	**2022**	**2021**	**2020**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	24.325.277	24.316.077	18.004.940
Umlaufvermögen	2.709.348	1.999.014	7.961.338
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**27.034.625**	**26.315.091**	**25.966.278**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	50.000	50.000	50.000
Rücklagen	23.628.359	23.487.817	23.342.136
Jahresüberschuss	345.874	146.482	151.621
	24.024.232	23.684.299	23.543.757
Sonderposten aus Zuwendungen	1.120.874	1.180.183	1.239.822
Rückstellungen	533.900	436.650	303.100
Verbindlichkeiten	1.112.118	779.960	672.100
Rechnungsabgrenzungsposten	243.500	234.000	207.500
Bilanzsumme	**27.034.625**	**26.315.091**	**25.966.278**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Umsatzerlöse	5.375.841	4.766.963	4.461.829
Sonstige betriebliche Erträge	190.350	175.808	219.634
Materialaufwand	860.810	653.344	617.673
Personalaufwand	3.998.476	3.774.952	3.637.821
Abschreibungen	257.241	243.067	241.925
Sonstige betriebliche Aufwendungen	659.376	652.622	554.007
Erträge aus Beteiligungen	461.531	461.531	461.532
Zinsergebnis	94.616	66.718	60.605
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**346.436**	**147.036**	**152.175**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	562	554	554
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**345.874**	**146.482**	**151.621**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	129	118	114
Anlagenintensität in %	89,98%	92,40%	69,34%
Eigenkapitalquote in %	88,86%	90,00%	90,67%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,13	0,11	0,10

Lagebericht (Auszug)

Allgemein

Der „Eigenbetrieb Jugend-Freizeit-Bildung“ wurde zum 01. Januar 1991 gegründet. Zum 01. Januar 2014 wurden die beiden Volkshochschulen „Volkshochschule Eschwege e.V.“ und „Volkshochschule Witzenhausen e.V.“ in den Eigenbetrieb integriert. Der Eigenbetrieb besteht aus zwei Betriebsteilen; Zweck des Betriebsteiles „Jugend- und Freizeiteinrichtungen“ ist es, insbesondere Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu Erholungs-, Erziehungs- und Freizeitaufenthalten zu bieten und dafür Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Der Betriebsteil „Volkshochschule Werra-Meißner“ hat den Zweck/Aufgabe ein gleichmäßig und gleichberechtigt versorgendes Bildungsangebot im Werra-Meißner-Kreis zu gewährleisten. Sein Angebot der Erwachsenenbildung und Weiterbildung wird nach den Grundsätzen und Regelungen des Hessischen Weiterbildungsgesetzes gestaltet. Das Bildungsangebot umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen, gesundheitlichen und kulturellen Weiterbildung. Darüber hinaus erfüllt die Volkshochschule Werra-Meißner im Auftrag Dritter ergänzende Aufgaben, der Eigenbetrieb kann alle den Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Weiterer Betriebszweck ist die Beteiligung an der „EAM“ über die EAM Sammel-und Vorschalt 3 GmbH Kassel.

Der Eigenbetrieb wird durch die Betriebsleitung mit folgenden Leistungsindikatoren geführt:

- Jahresergebnis pro Betriebsteil,
- Auslastung der Jugendeinrichtungen,
- Auslastung der originären Bildungsangebote,
- Plan/Ist Vergleiche der befristeten „Drittmittel-Projekte“.

Wirtschaftliche Entwicklung 2022

Erträge:

Die Erträge resultieren mit T€ 5.375,8 (Vj. T€ 4.767,0) aus Erlösen für die Unterbringung, Verpflegung der Jugend- und Erwachsenengruppen, Kursgebühren für Volkshochschulkurse, Erlöse für Auftragsmaßnahmen und Zuschüsse für Projekte. Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten betragen T€ 59,3 (Vj. T€ 59,6), die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Einarbeitungszuschüsse der Bundesagentur in Höhe von T€ 39,1 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 91,9. Weitere Erträge werden in Höhe von T€ 461,5 aus der Dividende der „EAM“ erzielt; die Zinserträge betragen T€ 103,9 (Vj. T€ 78,8).

Die Erlöse in dem Betriebsteil „Jugend-Freizeit“ für die Unterbringung, Verpflegung und Verpachtung der Jugendeinrichtungen liegen wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie noch unter den Erlösen aus dem Jahr 2019 (T€ 372,7), sie betragen T€ 339,8 (Vj. T€ 134,7) und haben sich gegenüber 2021 um T€ 205,1 deutlich erhöht. Zum 01.01.2022 wurde das Feuerwehrheim St. Florian in den Eigenbetrieb integriert, die Erlöse erhöhen sich dadurch um T€ 27,9. Die Erträge aus der Dividende sind gegenüber den letzten drei Jahren konstant geblieben (T€ 461,5), die Zinserträge haben sich gegenüber 2021 um T€ 25,1 auf T€ 103,9 verbessert. In dem Betriebsteil Volkshochschule Werra-Meißner „Originär“ wurden Erlöse und Zuschüsse in Höhe von T€ 1.358,3 (Vj. T€ 1.225,4) erzielt, in dem Betriebsteil „Drittmittel und Auftragsmaßnahmen“ betragen die Erlöse T€ 3.844,8 (Vj. T€ 3.406,9). In der Summe haben sich die Erlöse und Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr deutlich um T€ 608,8 erhöht. Die folgenden Angaben und Erläuterungen beziehen sich auf die Gesamtübersichten zu den einzelnen Betriebsteilen dieses Lageberichtes (Seite 3 und 5). Die Daten resultieren aus der Kosten-Leistungsrechnung und orientieren sich an der Gliederung im Wirtschaftsplan 2022.

Jahresüberschuss, Entwicklung der Aufwendungen

Der Jahresgewinn beträgt T€ 345,8 (Vorjahr T€ 146,5), er gliedert sich nach den Betriebsteilen wie folgt auf: Jugend-Freizeit + T€ 59,5 (Vj. T€ 10,0); vhs-Originär + T€ 95,7 (Vj. T€ 74,3) und vhs-Drittmittel + T€ 190,6 (Vj. T€ 62,2).

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt T€ 3.998,5 und haben sich um T€ 223,6 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Jahr 2022 wurde Kurzarbeit für Mitarbeitende im Bereich Jugend-Freizeit noch bis zum März genutzt. Der Anstieg der Aufwendungen basiert im Wesentlichen auf zusätzliche Mitarbeitende in der Ganztagesbetreuung von Schulen, zusätzliche Mitarbeitende bei den Deutsch-Integrationskursen, und der Tarifsteigerung in Höhe von 1,8 % zum 01.04.2022. Minderungen der Personalaufwendungen entstanden in Höhe von ca. T€ 89,0 wegen langfristiger Personalausfälle, die intern kompensiert wurden. Der Aufwand für Waren und bezogene Leistungen (Honorare, Lehrmittel, Material, Ausstattung) beträgt T€ 1.005,4 (Vj. T€ 815,9). Die Aufwendungen für Gebäude (Mieten, Betriebskosten, Reinigung, Instandhaltung) betragen T€ 229,6 (Vj. T€ 248,4), die Aufwendungen für Repräsentation, Verwaltung, Beratung, Sachmittel und Sonstige Aufwendungen betragen T€ 285,2 (Vj. T€ 210,8). Die Aufwendungen für Zinsen und Verwahrentgelte betragen T€ 9,3 (Vj. T€ 43,5). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen T€ 257,2 (Vj. T€ 243,1).

Das Jahresergebnis für 2022 in Höhe von T€ 345,8 liegt deutlich über dem Niveau vom Vorjahr (T€ 146,5). Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind bei der Belegung der Jugendeinrichtungen und der originären vhs-Kurse noch vorhanden. Das positive Ergebnis wird insbesondere durch die Minderung der Aufwendungen für Personal aufgrund von Ausfall von durchschnittlich drei Mitarbeitenden bei den Kernaufgaben des Eigenbetriebes, der Minderung für

Fahrt- und Nebenkosten in den Projekten, der Einsparungen bei der Instandhaltung von Gebäuden und durch die Steigerung der Erlöse in allen drei Sparten erzielt. Weiterhin wird das Jahresergebnis durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 91,9 positiv beeinflusst. In der Jahresplanung für 2022 wurde ein Gesamt-Ergebnis in Höhe von - T€ 32,3 kalkuliert, das Ist-Ergebnis liegt T€ 378,1 über dem Planansatz. Der Gesamtgewinn 2022 in Höhe von T€ 345,8 kann einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. Wie im Vorjahr ist eine Ausschüttung in Höhe von brutto T€ 5,9 geplant, die als Art Eigenkapitalverzinsung (10 % von T€ 50,0) an den Werra-Meißner-Kreis gezahlt wird.

Bilanz

In 2022 wurden insgesamt T€ 266,4 investiert. Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung an den vier bisherigen Standorten des Eigenbetriebes wurden T€ 37,3 aufgewendet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Feuerwehrheims St. Florian wurde mit T€ 18,0 übernommen, für die Betreuung der fünf Immobilien wurde ein Transporter als Werkstattwagen in Höhe von T€ 18,8 erworben. Die Modernisierung des Waschhauses im Haus der Jugend Reichenbach wurde fortgeführt, für die wesentlichen Gewerke wurden T€ 192,3 investiert. Das Gebäude Feuerwehrheim St. Florian wurde mit einem Restbuchwert von 1,0 € aufgenommen. Das Anlagevermögen ist mit T€ 3.698,8 (Vj. 3.689,6) bewertet, die Beteiligung an der „EAM“ über die Vorschalt-GmbH 3 mit Sitz in Kassel ist mit T€ 11.126,5 bilanziert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit T€ 9.500 bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von T€ 1.060,9 (Vj. T€ 594,5), wesentliche Teile sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 360,7, Forderungen gegenüber dem Werra-Meißner-Kreis in Höhe von T€ 341,5 und die Erstattungsansprüche aus gezahlter Kapitalertragsteuer in Höhe von T€ 290,4. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Laufe des Jahres 2023 ausgeglichen. Die Kassen- und Bankbestände betragen T€ 1.648,5 (Vj. T€ 1.404,6), Liquiditätsreserven werden über kurzfristige Anlagen verzinst, die Erhebung von Verwahrentgelten wurde seit November 2021 vermieden.

Das Eigenkapital kann um den Gewinn 2022 in Höhe von T€ 345,8 auf insgesamt T€ 24.024,3 erhöht werden, die geplante Ausschüttung beträgt wie in den Vorjahren brutto T€ 5,9. Das Eigenkapital und die Rücklagen haben sich in den letzten sieben Jahren wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	gez. Kapital	Gewinn lfd. Jahr	Rücklagen	Gesamt	Ausschüttung
	T€	T€	T€	T€	T€
2016	50,0	496,5	21.253,6	21.800,2	-5,9
2017	50,0	1.128,2	21.744,3	22.922,5	-5,9
2018	50,0	345,1	22.872,5	23.267,6	-5,9
2019	50,0	142,3	23.211,6	23.404,0	-5,9
2020	50,0	151,6	23.342,2	23.543,8	-5,9
2021	50,0	146,5	23.487,8	23.684,3	-5,9
2022	50,0	345,8	23.678,5	24.024,3	-5,9 (geplant 2023)

Investitionszuschüsse wurden in 2022 nicht vereinnahmt. Im Zuge der Eingliederung der Steintorschule Witzenhausen in den Eigenbetrieb zu Buchwerten wurden die erhaltenen Investitionszuschüsse für die energetische Sanierung aus 2011 ebenfalls übertragen, die Sonderposten sind mit T€ 1.120,9 bilanziert. Die Auflösung der gesamten Sonderposten beträgt T€ 59,3

(Vj. T€ 59,6). Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 1.112,1 (Vj. T€ 780,0), davon bestehen gegenüber dem Werra-Meißner-Kreis T€ 269,5 (Vj. T€ 374,2), die im Wesentlichen auf Darlehen durch die Übernahme von Anlagevermögen beruhen; sie werden auf Basis bestehender Darlehensverträge planmäßig zurückgezahlt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen T€ 324,6, ein Darlehen in Höhe von T€ 350,0 wurde zur Finanzierung der Generalsanierung des Waschhauses in Reichenbach zum 01.04.2022 für 10 Jahre zu einem Zins von 0,74 % aufgenommen.

Die Rückstellungen in Höhe von T€ 533,9 (Vj. T€ 436,7) enthalten Kosten der Urlaubsüberhänge und Arbeitszeitguthaben, Kosten des Jahresabschlusses, Kosten für ausstehende Rechnungen, Kosten für Instandhaltung und Risiken für Rückzahlungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Der Eigenbetrieb beschäftigte Ende 2022 insgesamt einhundertneunundzwanzig Angestellte. In dem Betriebsteil Jugend, Freizeit sind 7 Angestellte, im Betriebsteil vhs-Originär 18 Angestellte, im Bereich Deutsch-Integration 9 Angestellte und im Drittmittelbereich 95 Angestellte beschäftigt. Zusätzlich sind 32 Mitarbeitende geringfügig beschäftigt. Die Kostenstruktur hat sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr folgendermaßen verändert: „Die Personalkosten in Höhe von T€ 3.998,5 haben einen Anteil von 69,1% (Vj. 70,7%) der Gesamtaufwendungen in Höhe von T€ 5.785,7 (Vj. T€ 5.336,7). Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 223,5 gestiegen, dies ist im Wesentlichen auf die Tariferhöhung (+1,8 %) und zusätzliche Mitarbeitende bei den Deutsch-Integrationskursen und im Bereich der Nachmittagsbetreuung in denen vom Eigenbetrieb betreuten Schulen, zurückzuführen. Die Materialaufwendungen und bezogenen Dienstleistungen in Höhe von T€ 860,8 (Vj. T€ 653,3) haben einen Anteil von 14,9 %, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, d.h. Mieten, Instandhaltung, Reinigung, Betriebskosten, Verwaltungskosten, Fahrtkosten, Beratung und Marketing (T€ 659,4) haben einen Anteil von 11,4 %, die Abschreibungen (T€ 257,2) einen Anteil von 4,4 %, die reinen Zinsaufwendungen (T€ 9,3) einen Anteil von 0,2 %.

Das Ergebnis in den einzelnen Betriebsteilen setzt sich wie folgt zusammen:

I Betriebsteil Jugend, Freizeit:

In beiden Jugendeinrichtungen war seit April eine gute Belegung zu verzeichnen, die Gesamt-Belegung mit 8.773 ÜN hat das Niveau von 2019 (11.516 ÜN) noch nicht erreicht. Insgesamt wurden 76,2 % der Belegung aus 2019 erreicht; gegenüber den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 ist die Auslastung in 2022 deutlich gestiegen. Das Feuerwehrheim St. Florian wurde in 2022 erstmals über den Eigenbetrieb belegt und bewirtschaftet, eine uneingeschränkte Belegung war erst seit Mitte Mai möglich, insgesamt wurden 31 Wochenenden belegt und 1.187 ÜN realisiert. Die Erlöse betragen T€ 27,9, die Aufwendungen T€ 45,3, das Ergebnis im Feuerwehrheim beträgt T€ - 17,4. Die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse sind in allen drei Einrichtungen besser als die Planansätze. Ursache sind die steigenden Belegungen und reduzierte Aufwendungen. Die gestiegenen Energiepreise wirken sich ab September 2022 aus. Aufgrund der konstanten Zins- und Dividendenerlöse, der Senkung der variablen Kosten, der Nutzung von Kurzarbeit bis März 2022 und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 59,5 erzielt. Die ursprüngliche Planung war von einem negativen Ergebnis in Höhe von T€ -3,2 ausgegangen.

II Betriebsteil Volkshochschule, Drittmittel Projekte:

Zum 01. Januar 2014 wurden die beiden Volkshochschulen Eschwege und Witzenhausen gemäß Kreistagbeschluss vom 27. September 2013 zusammengeführt und in den Eigenbetrieb Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen integriert. Hierdurch wurden einheitliche Strukturen in allen Bereichen geschaffen und Abläufe optimiert. Der neue Betriebsteil gliedert sich in die Sparten „Originärer Bereich“ und „Drittmittelbereich“.

Im Originären Bereich wurden Erlöse in Höhe von T€ 1.358,4 (Vj. T€ 1.274,9) erzielt. Die Aufwendungen betragen T€ 1.262,7 (Vj. T€ 1.200,5). Das Ergebnis im originären Bereich beträgt T€ 95,7 (Vj. T€ 74,3). Die Erlöse durch Teilnehmergebühren, Programmheft-Anzeigen und Sonstiges betragen T€ 249,2 gegenüber T€ 187,1 im Vorjahr, sie liegen um 20,4 % unter dem

Vor-Corona-Jahr 2019. Die Erlöse im Bereich der Deutsch-Integrationskurse haben sich um T€ 18,8 auf T€ 557,1 erhöht. Die Nachfrage an Integrationskursen ist aufgrund der Ukraine-Krise weiterhin hoch und nicht rückläufig, wie ursprünglich geplant. Die Zuschüsse des Werra-Meißner-Kreises und des Landes Hessen für die Erwachsenenbildung betragen T€ 504,0. Wegen der guten Belegung der Deutsch- Integrations- und Berufssprachkurse sowie der gewährten Zulagen für die Durchführung der Kurse in Präsenz unter Beachtung der Schutzmaßnahmen bis zum Mai 2022 konnten zusätzliche Erlöse generiert werden, welche zu dem positiven Jahresergebnis mit beitragen.

In der Sparte Drittmittel sind die Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Vorjahr wegen zusätzlicher Projekte und dem Ausbau des Ganztagesangebotes an den Schulen des Landkreises gestiegen. Die Erlöse betragen T€ 3.844,9 gegenüber T€ 3.487,6 (+ T€ 357,3) im Vorjahr, die Aufwendungen betragen T€ 3.654,2 gegenüber T€ 3.425,4 (+ T€ 228,2) im Vorjahr. Die Personalaufwendungen sind um T€ 191,1 auf T€ 2.924,4 gestiegen. Die Steigerung ist auf die vereinbarte Tariferhöhung (1,8 %) und auf zusätzliches Personal (+ elf Mitarbeitende in Teilzeit) zurück zu führen. Alle Projekte sind zeitlich befristet und tragen zur Deckung der Fixkosten für Gebäude und Verwaltung in den beiden Volkshochschulstandorten bei. Das positive Ergebnis in der Sparte „Drittmittel“ beträgt T€ 190,7 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 128,5 erhöht. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 81,8 tragen zu dem positiven Ergebnis bei.

Das Gesamtergebnis des Betriebsteiles Volkshochschule Werra-Meißner beträgt insgesamt T€ + 286,4 (Vj. T€ 136,5). Trotz der noch vorhandenen negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie konnte durch die Senkung der variablen Aufwendungen, die starke Auslastung bei den Deutsch-Integrationskursen und der Realisierung von zusätzlichen Projekten insgesamt ein positives Ergebnis erzielt werden. Das auf Basis der unsicheren Corona-Lage geplante Defizit in Höhe von - T€ 29,1 wurde deutlich ausgeglichen und beträgt + T€ 286,4.

Die Ist-Jahresergebnisse von 2013 bis 2022 haben sich folgendermaßen entwickelt:

- 2013 = T€ -174,3;
- 2014 = T€ - 84,4;
- 2015 = T€ + 21,4;
- 2016 = T€ +253,5;
- 2017 = T€ +247,3,
- 2018 = T€ +320,4;
- 2019 = T€ +96,8;
- 2020 = T€ +105,9;
- 2021 = T€ +136,5;
- 2022 = T€ +286,4.

Die Vorgaben aus dem Eckpunktepapier gem. Kreistagbeschluss vom September 2013 zur Zusammenführung der beiden Volkshochschulvereine in den Eigenbetrieb wurden erfüllt.

Wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie war der Lehrbetrieb in der Volkshochschule bis zum April noch eingeschränkt, im 2. Semester hat sich der Kursbetrieb wieder verstetigt und die Nachfrage ist gestiegen. Die Anzahl der durchgeführten Kurse ist auf 520 (Vj. 367) gestiegen. Die Anzahl der Teilnehmenden hat sich auf 5.355 erhöht, die Teilnehmergebühren sind zusammen mit den Erlösen aus den Integrations- und Alphabetisierungskurse um T€ 79,1 auf T€ 775,3 gestiegen. Die starke Auslastung bei den Deutsch-Integrations- und Alphabetisierungskursen trägt erheblich zu dem positiven Ergebnis in der Sparte Volkshochschule bei, die Bildungsarbeit in der vhs wird seit 2016 erheblich durch die Integrationskurse und Deutsch-Grundlagen-Kurse geprägt. Die Anzahl der durchgeführten Kurse und die Erlöse im originären

vhs-Bereich erreichen noch nicht das Niveau von 2018/2019 und liegen ca. 24 % unter den Belegungen vor der Corona-Pandemie.

Zur Beurteilung der weiteren Entwicklung wurden in der Vergangenheit für die originäre, herkömmliche Bildungsarbeit der vhs, ohne die besonderen Einflüsse der Integrationskurse, verschiedene Kennzahlen gebildet. Wegen Corona und den damit verbundenen Verwerfungen ist bei allen Kennzahlen die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur bedingt gegeben. Die Anzahl der Kurse, die Anzahl der Teilnehmenden und die Erlöse durch Kursgebühren sind gegenüber dem Vorjahr 2021 gestiegen. Die Struktur der Kursauslastung bei den unterschiedlichen Programmbereichen hat sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr verbessert, elf Bildungsurlaube und zwei Studienfahrten fanden statt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Kurs beträgt weiterhin 10 Teilnehmende, die Erlöse pro Teilnehmer und Unterrichtseinheit haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert und betragen 3,41 €.

Weitere Entwicklung / Chancen- und Risikobericht

Im Betriebsteil Jugend, Freizeit war eine uneingeschränkte Belegung mit Gästen seit April 2022 wieder möglich. Die Einnahmen in den beiden Jugendeinrichtungen erreichen das Niveau von 2019 aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht. Auch im Jahr 2023 ist davon auszugehen, dass die Belegung und die Erlöse noch ca. 15 % unter den Vor-Corona-Jahren legen. Die stark steigenden Energie- und Dienstleistungskosten wurden in den Planungen für 2023 berücksichtigt, die Personalkosten steigen aufgrund des Tarifabschlusses in 2023 deutlicher als ursprünglich geplant, die durchschnittliche Erhöhung durch den Inflationsausgleich von ca. 5,2 % entspricht ca. T€ 162 (geplant ca. T€ 93). Die konstanten Beteiligungserträge und die Zinseinnahmen gleichen die operativen Verluste aus den Jugendeinrichtungen im Jahr 2023 voraussichtlich nicht aus. Zum 01. Januar 2022 wurde das „Feuerwehrheim St. Florian“ in den Eigenbetrieb integriert, die Belegung wird sich in 2023 gegenüber 2022 deutlich verbessern, der geplante Verlust in Höhe von T€ 32,1 wird sich in 2023 nicht deutlich verringern.

Das positive Jahresergebnis in dem Betriebsteil „Volkshochschule Werra-Meißner“ mit den beiden Sparten „vhs-Originär“ und „Drittmittel“ in Höhe von T€ 286,4 basiert im Wesentlichen auf der gesteigerten Durchführung von Deutsch-Integrationskurse, der Realisierung zusätzlicher Drittmittelprojekte und der damit verbundenen Verbesserung der Erlös-Situation sowie der Reduzierung der geplanten Kosten in beiden Sparten. Für das Jahr 2023 wird in der Sparte „vhs-Originär“ mit einem Verlust in Höhe von T€ -97,0 und in der Sparte „Drittmittel“ mit einem Überschuss in Höhe von T€ 15,3 geplant. Aufgrund der niedrigen Anzahl der vhs-Kurse wegen der Nachwirkungen der Corona-Pandemie wird trotz guter Auslastung im Bereich der Deutsch-Integrationskurse ein Verlust für das Jahr 2023 entstehen.

Abhängig vom weiteren Verlauf der Ukraine-Krise, der deutlichen Tariferhöhung für Personal und der sehr stark gestiegenen Energiepreise und Preise für Dienstleistungen wird das Jahresergebnis mit voraussichtlich T€ 80 zusätzlich belastet, der geplante Verlust vom Oktober 2022 in Höhe von T€ 134,2 für das Jahr 2023 wird voraussichtlich entstehen.

Aufgrund der vom Werra-Meißner-Kreis übertragenen Aufgabenstellung des Eigenbetriebs und der aufgebauten Rücklagen aus den letzten acht Geschäftsjahren ergeben sich im Grunde keine bestandsgefährdenden Risiken. Laut Beschluss des Kreistages vom 14.12.2022 wird die Musikschule Werra-Meißner e.V. zum 01.01.2024 in den Eigenbetrieb integriert. Im Laufe des Jahres 2023 werden vorbereitende Maßnahmen getroffen, die Aufgaben der Musikschule werden vollständig übernommen, das vorhandene Personal wird auf Basis des TVöD im Eigenbetrieb eingestellt. Auf Grundlage der Planungen vom November 2022 wird die Integration der Musikschule das jährliche Gesamtergebnis des Eigenbetriebes ab dem Jahr 2024 mit ca. T€ 395,0 bis T€ 460,0 zusätzlich belasten, und die vorhandenen Rücklagen deutlich abschmelzen.

Als Frühwarnsignale des „normalen Geschäftsbetriebes“ wurden die Belegungszahlen der Einrichtungen, die Auslastung der Volkshochschulkurse sowie der Umfang der Auftragsmaßnahmen/Projekte definiert, die auch laufend überwacht werden. Des Weiteren erfolgen Kontrollen im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung gegenüber der Betriebskommission.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken in Grenzen halten bzw. ganz ausgeschlossen werden. Die wesentlichen Risiken für das Jahr 2023 entstehen durch die steigenden Aufwendungen für Personal, Energie und Dienstleistungen, der weiterhin reduzierten Belegung in den Jugendeinrichtungen und des Feuerwehrheimes und durch die verhaltene Nutzung von Unterrichts- und Betreuungsangeboten insbesondere im originären Volkshochschulbereich.

3 Zweckverbände

3.1 Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land

Zweckverband Geo-Naturpark
Frau-Holle-Land
Klosterfreiheit 34 A
37290 Meißner
Telefon: 05657-644990
E-Mail: info@naturparkfrauholle.land
Internet: www.naturparkfrauholle.land

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Geo-Naturpark Frau-Holle-Land mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeignetem Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen. Der Geo-Naturpark erfüllt für den Werra-Meißner-Kreis die Aufgaben eines Landschaftspflegeverbandes.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Der Zweckverband übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:
(13 Mitglieder)

Vier Vertreter des Landkreises Kassel:

- Doris Bischoff
- Frank Williges
- Nina Riemann
- Reinhold Orth

Acht Vertreter des Werra-Meißner-Kreises:

- Martina Oehl (Vorsitzende)
- Karina Fissmann (1. Stellvertretende Vorsitzende)
- Dr. Lutz Bergner (2. Stellvertretender Vorsitzender)
- Alexander Heppe
- Helena Pfingst
- Peter Hieronimus
- Lorenz Faßhauer
- Frank Susebach

Ein Vertreter der Gemeinde Nentershausen:

- Bürgermeister Ralf Hilmes

Verbandsvorstand:

- Landrätin Nicole Rathgeber (Verbandsvorsitzende ab 19.09.2022, 2. stellvertretende Verbandsvorsitzende vom 24.02. bis 18.09.2022)
- Landrat Andreas Siebert (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender)
- Erster Kreisbeigeordneter Dr. Rainer Wallmann (Verbandsvorsitzender vom 24.02. bis 18.09.2022, 2. stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 23.02. und vom 19.09. bis 30.09.2022)

Geschäftsführer:	Marco Lenarduzzi
Beirat:	Fachkundige Personen entsandt von verschiedenen Organisationen und Behörden

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband	
Gründungsjahr:	1961	
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Landkreis Kassel	30,77 %
	Werra-Meißner-Kreis	61,54 %
	Gemeinde Nentershausen	7,69 %
geprüfter Jahresabschluss:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde erstellt, die Prüfung wurde noch nicht abgeschlossen.	
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises	

Der Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land hat zum 01.01.2009 auf die doppelte Buchführung umgestellt. Folgende wesentliche wirtschaftliche Daten haben sich ergeben:

	2022 €	2021 €	2020 €
Gesamterträge	1.621.153	1.282.601	1.020.294
Gesamtaufwendungen	1.475.428	1.250.844	964.528
Jahresergebnis	**+145.726**	**+31.757**	**+55.766**
Mittelverwendung Vermögensplan	66.222	166.757	35.595
Eigenkapital	664.677	488.887	312.262
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	165.000	165.000	125.000

Lagebericht

Der Lagebericht war zu dem Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fertig erstellt.

3.2 Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord

Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord
Parkstraße 6
34576 Homberg
Telefon: 0 56 81- 775-205
Telefax: 0 56 81- 775-207

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist die unschädliche Beseitigung der im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse gemäß den Bestimmungen des TierNebG und den dazu ergangenen Vorschriften sowie die Erfüllung der den Landkreisen gem. § 8 Abs. 2 Hess. Ausführungsgesetz zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz obliegenden Zahlungspflicht (Drittellösung). Zur Erfüllung dieser Aufgabe kann sich der Zweckverband eines privaten Unternehmers bedienen.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:
(18 Mitglieder)
Die Stellvertreter der Mitglieder sind in eckigen Klammern aufgeführt.

Schwalm-Eder-Kreis

- Norbert Klapp (Stellv. Vorsitzender) [Markus Opitz]
- Lothar Kothe [Jürgen Liebermann]
- Heiko Manz [Stefan Völker]

Landkreis Waldeck-Frankenberg

- Dr. Harald Schaaf [Friedrich Pohlmann]
- Ulrike Tönepöhl [Dieter Schaake]
- Stephanie Wetekam [Susanne Günther]

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

- Helmut Opfer [Petra Wiesenberg]
- Friedhelm Diegel [Markus Becker]
- Gerhard Wagner [Martina Selzer]

Werra–Meißner-Kreis

- Peter Hieronimus [Elfi Schreiber]
- Hans-Jürgen Müller [Jörg Kaiser]
- Michael Stein [Peter Freiherr von Diersburg]

Stadt Kassel

- Timo Evans [Vera Gleuel]
- Luzie Pfeil [Lucian Hanschke]
- Petra Ullrich [Volker Zeidler]

Landkreis Kassel

- Jürgen Noll [Michael Görner]
- Erich Schaumburg (Vorsitzender) [Frank Hellwig]
- Anja Käkel [Dr. Ing. Thomas Gudehus]

Verbandsvorstand: (6 Mitglieder)	• Jürgen Kaufmann (Vorsitzender) • Dr. Rainer Wallmann (Stellv. Vorsitzender) • Jutta Rüddenklau • Jürgen Schäfer • Karl-Friedrich Frese • Dirk Stochla
Geschäftsführer:	Christian Hellwig

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1979
Mitglieder/Beteiligungsquote:	• Schwalm-Eder-Kreis 16,67 % • Landkreis Waldeck-Frankenberg 16,67 % • Werra-Meißner-Kreis 16,67 % • Landkreis Hersfeld-Rotenburg 16,67 % • Stadt Kassel 16,67 % • Landkreis Kassel 16,67 %
geprüfter Jahresabschluss:	vom 17.05.2023 zum 31.12.2022
Abschlussprüfer:	Fachdienst Rechnungsprüfung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord hat zum 01.01.2009 auf die doppelte Buchführung umgestellt. Folgende wesentliche wirtschaftliche Daten haben sich ergeben:

	2022 €	2021 €	2020 €
ordentliche Erträge + Finanzerträge	634.000	634.000	684.290
ordentliche Aufwendungen	693.729	658.634	684.290
Jahresergebnis	**-59.729**	**-24.634**	**0**
Eigenkapital	86.276	146.006	0
Forderungen gegenüber Mitgliedern	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	0	0	0
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	70.000	69.000	69.000

3.3 Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen

Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra
- Herleshausen - Nentershausen
Markplatz 6
36205 Sontra

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit sollen verschiedene Teilbereiche (u. a. Entwicklung, Erschließung und Unterhaltung eines interkommunalen Gewerbegebiets) gemeinsam umgesetzt werden.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung (15 Vertreter):	7 Vertreter Stadt Sontra, 3 Vertreter Gemeinde Herleshausen, 3 Vertreter Gemeinde Nentershausen, 2 Vertreter Werra-Meißner-Kreis
Verbandsvorstand:	3 Bürgermeister/in der Mitgliedsstädte und -gemeinden, Landrätin Werra-Meißner-Kreis
Geschäftsführung:	Frau Ermisch-Huj

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	2006
Mitglieder/Beteiligungsquote:	Stadt Sontra (46,67 %), Gemeinde Herleshausen (20,00 %), Gemeinde Nentershausen (20,00 %) und Werra-Meißner-Kreis (13,33 %)
geprüfter Jahresabschluss:	Letzter geprüfter Jahresabschluss in 2021. Jahresabschluss 2022 noch nicht erstellt.
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

Der Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen hat zum 01.01.2009 auf die doppelte Buchführung umgestellt. Folgende wesentliche wirtschaftliche Daten haben sich ergeben:

	2022 Plan	2021	2020
	€	€	€
Ordentliche Gesamterträge	280.125	208.659	302.203
Ordentliche Gesamtaufwendungen	- 280.125	- 249.757	- 267.728
Saldo im ordentlichen Ergebnis	**0**	**- 41.099**	**34.476**
Saldo im außerordentliches Ergebnis	**0**	**- 145.702**	**- 26.179**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**200.000**	**- 309.690**	**0**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**- 60.287**	**- 130.902**	**- 102.780**
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	0	0	0

3.4 Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis

Zweckverband Abfallwirtschaft
Werra-Meißner-Kreis
Am Breitenberg 1
37290 Meißner-Weidenhausen
Tel.: 05657/9892-0
www.zva-wmk.de

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Die Aufgaben des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis sind in § 3 der Verbandssatzung geregelt. Dies sind im Wesentlichen die Einsammlung von Abfällen (diese Aufgabe ist dem Verband durch die 13 Mitgliedsstädte und Mitgliedsgemeinden übertragen) sowie der Abfalltransport und die Verwertung von Bioabfall und Altpapier (durch den Werra-Meißner-Kreis übertragene Auf- gabe). Auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nimmt der Werra-Meißner-Kreis den Zweckverband Abfallwirtschaft auch zur Durchführung der Bioabfallverwertung für die Städte Eschwege, Sontra und Witzenhausen so- wie der Altpapierverwertung für die Städte Eschwege und Sontra in Anspruch.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft ist seit dem Jahr 2021 durch die Beteiligung der Systembetreiber für Verpackungsabfälle im Rahmen der Papier-Pappe-Karto- nagen-Einsammlung und -Verwertung in diesem Teilbereich wirtschaftlich tätig. Diese Tätigkeit erfolgt im Rahmen eines „Betriebes gewerblicher Art – BgA. Da- von abgesehen ist der Zweckverband ausschließlich hoheitlich tätig und übt keine weitere wirtschaftliche Tätigkeit aus (§ 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO). Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dauert weiterhin an.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:
(26 Mitglieder)
Die Stellvertreter der Mitglieder sind in eckigen Klammern aufgeführt.

Städte und Gemeinden mit je 1 Stimme (z. Zt. 13), Werra-Meißner-Kreis gleiche Anzahl von Stimmen (z. Zt. 13). Die Mitglieder werden von den jeweiligen Vertretungskörperschaften für deren Wahlzeit bestimmt.

- Heinz-Otto Brandau [Fabian Eberhardt]
- Manfred Ebeling [Anke Bergner]
- Peter Hieronimus [Elfi Schreiber]
- Andreas Hölzel [Holger Schiller]
- Armin Jung [Felix Martin]
- Stefan Möller [Konstantinos Panou]
- Erhard Niklas [Ute Alig-Götting]
- Heidi Rettberg [Andreas Heine]
- Peter Freiherr Roeder von Diersburg [Niklas Gries]
- Ilona Rhode-Erfurth [Dr. Uwe Heinemann]
- Maria-Henrietta von Stryk [Uwe Brückmann]
- Frank Susebach [Corinna Müller]
- Christiane Weiler [Dr. Kristina Bayer]

Bad Sooden-Allendorf

- Ulrich Hartmann [Lorenz Faßhauer]

Berkatal

- Matthias Dix [Elfi Schreiber]

	Großalmerode • Uwe Range [Dirk Gundlach] Herleshausen • Rainer Müller [Michael Faber] Hessisch Lichtenau • Hagen Quambusch [Friedhelm Koch] Meinhard • Bernhard Mensing [Christoph Jost] Meißner • Matthias Schulze [Neslihan Akin-Knauf] Neu Eichenberg • Philip Kawe [Torsten Sagert] Ringgau • Mirco Lorbach [Ulrich Iffert] Waldkappel • Matthias Gesang [Torsten Urbach] Wanfried • Ilse von Scharfenberg [Thomas Bachmann] Wehretal • Norbert Claus [Klaus-Holger Wennemuth] Weißenborn • Marko Heckerodt [Reiner Dietrich]
Verbandsvorstand: (14 Mitglieder)	Landrätin sowie Bürgermeister der Städte und Gemeinden bzw. von ihnen bestimmte Vertreter
Geschäftsführer:	Herr Wenderoth

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1992
Beteiligungen	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	Der Jahresabschluss 2019 wurde geprüft und die Jahresabschlüsse 2020 und 2021 befinden sich in der Prüfung. Der Jahresabschluss 2022 wurde noch nicht erstellt.
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis 50,00 % Städte und Gemeinden 50,00 %
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

Der Zweckverband hat zum 01.01.2008 auf die doppelte Buchführung umgestellt. Die Eröffnungsbilanz wurde geprüft und festgestellt. Folgende wirtschaftliche Daten haben sich ergeben:

	2022 Plan €	2021 €	2020 €
Ordentliche Gesamterträge	5.576.700	5.353.356	6.199.761
Ordentliche Gesamtaufwendungen	6.083.460	5.539.669	5.401.306
Saldo im ordentlichen Ergebnis	**- 506.940**	**- 186.312**	**798.455**
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	0	0	0

Lagebericht

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis hat sein Rechnungswesen zum 01.01.2008 auf die Doppik umgestellt. Die Eröffnungsbilanz ist geprüft und mit dem Prüfungsbericht durch die Verbandsversammlung beschlossen worden.

Die Jahresabschlüsse 2008 bis 2019 sind durch die Revision des Werra-Meißner-Kreises geprüft. Die Abschlüsse für die Jahre 2020 und 2021 befindet sich in der Prüfungsphase, der Abschluss 2022 ist in der Vorbereitung und wird der Verbandsversammlung nach Fertigstellung und Prüfung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan – Doppik – für 2022 wurde von der Verbandsversammlung am 15. Dezember 2021 beschlossen. Folgendes Haushaltsvolumen wird ausgewiesen:

Ergebnishaushalt: ordentliches Ergebnis

Erträge:	5.576.700 EUR
Aufwendungen:	6.083.460 EUR

Außerordentliches Ergebnis	
Erträge	EUR
Aufwendungen	0 EUR

Fehlbedarf	506.760 EUR

Der Fehlbedarf wird planmäßig aus der Gebührenausgleichsrücklage gedeckt.

Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit

Saldo der Ein- und Auszahlungen:	- 59.140 EUR

Finanzhaushalt aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Saldo aus Investitionstätigkeit:	- 167.300 EUR
Saldo aus Finanzierungstätigkeit:	0 EUR
Finanzmittelfehlbedarf 2022:	- 226.440 EUR

Der Finanzmittelfehlbedarf wird aus vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt.

Kredite

Eine Kreditaufnahme war für das Jahr 2020 in Höhe von 700.000 Euro für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes veranschlagt. Mit dem Bau wurde allerdings erst Anfang 2021 begonnen, so dass die Kreditermächtigung im Jahr 2020 nicht in Anspruch genommen werden musste. Für die Jahre 2021 und 2022 waren keine Kredite veranschlagt, der eingeplante Kredit für die Finanzierung des Neubaus wurde nicht benötigt, so dass der Zweckverband weiterhin keine Kreditverpflichtungen eingegangen ist.

Kassenkredite waren für das Jahr 2022 in der Haushaltssatzung nicht veranschlagt.

Stellenplan

Der Stellenplan für das Jahr 2022 wurde gegenüber dem Haushaltsjahr 2021 dahingehend geändert, dass eine neue Stelle im Fachbereich Finanzen eingerichtet wurde, um den erheblich gestiegenen Arbeitsaufwand bewältigen zu können. Eine neue Stelle EG 6 wurde geschaffen und eine Stelle EG 5 wurde in eine Stelle EG 6 umgewandelt.

Sonstiges

Neben einem Archivcontainer in Meißner-Weidenhausen verfügte der Zweckverband bis zum Jahr 2021 ausschließlich über bewegliche Sachen des Anlagevermögens (EDV, Büro- und Geschäftsausstattung). Die größte Position bildete dabei der Bestand der Abfallbehälter, die sich seit dem 01.01.2016 vollständig im Eigentum des Zweckverbandes befinden. Im Jahr 2021 wurde mit dem Bau eines Verwaltungsgebäudes am Standort Meißner-Weidenhausen begonnen, der im Jahr 2022 fertig gestellt und in Betrieb genommen wurde.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben der Abfallentsorgung bedient sich der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis privater Dritter. Die Umladung von Altpapier wurde zum 01.01.2021 nach einer entsprechenden Ausschreibung neu vergeben, Auftragnehmer ist die Fehr Umwelt Hessen GmbH & Co. KG aus Lohfelden.

Die Verträge über die Einsammlung und den Transport von Restmüll und Bioabfall sowie die Verträge über die Einsammlung von Sperrmüll und Elektroaltgeräten und über Altpapier wurden 2020 EU-weit öffentlich ausgeschrieben und sollten zum 01.01.2021 vergeben werden. Wegen eines Nachprüfungsverfahrens vor der Vergabekammer des Landes Hessen bzw. vor dem OLG Frankfurt aufgrund der Rüge des unterlegenen Bieters, konnte der Zuschlag auf diese Leistungen allerdings erst am 30. November 2020 erteilt werden. Die Aufträge wurden an die Firma Weisgerber Umweltservice GmbH aus Wächtersbach vergeben. Um eine ordnungsgemäße Auftragserfüllung zu gewährleisten wurde der Vertragsbeginn auf dem 01. Juli 2021 festgesetzt. In der Zwischenzeit galt eine Interimslösung über die Einsammelleistungen mit dem alten Auftragnehmer.

Über die Verwertung von Bioabfällen hat der Zweckverband Abfallwirtschaft mit Zustimmung des Werra-Meißner-Kreises zum 01.04.2015 eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel geschlossen. Danach werden seit 01.04.2015 alle Bioabfälle aus dem Werra-Meißner-Kreis in der Vergärungs- und Kompostierungsanlage des Landkreises Kassel in Lohfelden verwertet.

Risikobewertung 2022

Eine Verbandsumlage oder sonstige finanzielle Belastungen für den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises oder anderer Verbandsmitglieder sind 2022 nicht erhoben und sind auch für die Folgejahre nicht geplant. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis bewirtschaftet seinen gesamten Haushalt nach den Vorgaben des Kommunalabgabenrechtes und seiner Satzung als Gebührenhaushalt. Deshalb kann es keine Überschüsse o. ä. geben, die an den Werra-Meißner-Kreis oder andere Verbandsmitglieder ausgezahlt werden können.

Der Stand der Gebührenausgleichsrücklage zeigt anhand der Ergebnisrechnungen folgende Entwicklung:

Haushaltsjahr	Stand zu Beginn des Jahres EUR	Zuführungen EUR	Entnahmen EUR	Stand am Ende des Jahres EUR
2008	1.129.618	116.594		1.246.212
2009	1.246.212		87.444	1.158.767
2010	1.158.767	86.475		1.245.242
2011	1.245.242	316.684		1.561.926
2012	1.561.926	365.033		1.926.959
2013	1.926.959	314.211		2.241.170
2014	2.241.170		539.239 *	1.701.931
2015	1.701.931		618.470 *	1.083.461
2016	1.083.461		19.221	1.064.240
2017	1.064.240	145.7264		1.209.966
2018	1.209.966	138.070		1.348.036
2019	1.348.036	95.227		1.443.263
2020	1.443.263	94.259		1.537.522
2021	1.537.522	878.000		2.415.522
2022	2.415.522		506.940	1.908.582

Hinweis zu den Tabellen:

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 und die Jahresrechnungen 2008 bis 2019 sind geprüft. Für die Jahre 2020 und 2021 handelt es sich um das vorläufige Ergebnis aus der Finanzbuchhaltung, die Jahresabschlüsse werden derzeit geprüft. Für 2022 handelt es sich um die Planzahl aus dem Haushalt.

* In der Entnahme für 2014 sind 400.000 € und für 2015 sind 500.000 € für anteilige Investitionen (Behälterbeschaffung) enthalten.

Neben der Gebührenausgleichsrücklage hat sich die Rücklage aus den außerordentlichen Ergebnissen wie folgt entwickelt:

Haushaltsjahr	Stand zu Beginn des Jahres EUR	Überschuss EUR	Fehlbetrag EUR	Stand am Ende des Jahres EUR
2010	0	87.638		87.638
2011	87.638	43.199		130.837
2012	130.837	2.926		133.763
2013	133.763	2.733		136.496
2014	136.496	930		137.426
2015	137.426	3.735		141.161

Haushaltsjahr	Stand zu Beginn des Jahres EUR	Überschuss EUR	Fehlbetrag EUR	Stand am Ende des Jahres EUR
2016	141.161	2.472		143.633
2017	143.633	8.692		152.325
2018	152.325	6.568		158.893
2019	158.893	28.731		187.624
2020	187.624	278.006		465.630
2021	465.630	16.097		481.727
2022	481.727		42.650	439.077

Die Rücklage aus ordentlichen und außerordentlichen Überschüssen beläuft sich zum 31.12.2022 auf insgesamt voraussichtlich **2.347.659 Euro**.

Unabhängig von diesen Rücklagen sind **Rückstellungen** gebildet worden, die sich zum 31.12.2022 wie folgt darstellen:

Pensionen	586.269 Euro
Beihilfen	125.138 Euro
Leistungsentgelt und Altersteilzeit	10.000 Euro
Prüfungsleistungen	15.000 Euro
Gesamt	**736.407 Euro**

Der Bestand auf den Bankkonten der Verbandskasse belief sich am 31.12.2022 auf **3.327.282,32 Euro.**

Im Jahr 2022 galten die Gebühren gemäß der von der Verbandsversammlung am 15.12.2021 beschlossenen Vierten Änderungssatzung der Abfall- und Gebührensatzung.

3.5 ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (KGRZ)

ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
Tel.: 0641-9830-0
Internet: www.ekom21.de

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Bereitstellung von informations- und kommunikationstechnischen Anlagen und Sicherstellung von landeseinheitlichen Verfahren sowie Programmentwicklungen

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:	Vertreter von Gemeinden, Gemeindeverbänden und juristischen Personen des öffentlichen Rechts
Verbandsvorstand (16 Mitglieder):	5 Mitglieder des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, 3 Mitglieder des Hessischen Städtetages, 3 Mitglieder des Hessischen Landkreistages, 2 Mitglieder des Landes Hessen, 3 Mitglieder der Personalvertretung der ekom21
Geschäftsführung:	Bertram Huke Ulrich Künkel Matthias Drexelius Björn Brede Martin Kuban

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	2008
Stammkapital:	11.600.000 €
Beteiligungen:	ekom21 GmbH (100%) KIV Thüringen GmbH (45,3%) KOPIT eG (20%) ProVitako eG govdigital eG
Mitglieder:	Landkreise, Städte und Gemeinden des Landes Hessen sowie sonstige Mitglieder (Zweckverbände u.a.)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 31.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Jahresabschluss 2022 wurde noch nicht aufgestellt.
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja

Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz

Aktiva	2022 Plan	2021	2020
	€	€	€
Anlagevermögen		36.765.019	29.677.515
Umlaufvermögen		116.208.387	98.561.832
Rechnungsabgrenzungsposten		2.707.087	2.005.810
Bilanzsumme		**155.680.493**	**130.245.158**
	Keine Planung		
Passiva			
Eigenkapital		49.688.887	38.084.158
Rückstellungen		66.640.154	58.855.063
Verbindlichkeiten		39.293.873	33.234.375
Rechnungsabgrenzungsposten		57.579	71.562
Bilanzsumme		**155.680.493**	**130.245.158**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022 Plan	2021	2020
	€	€	€
Rohergebnis	87.373.249	84.536.653	71.507.421
Personalaufwand	67.331.349	56.687.856	51.984.364
Abschreibungen	6.890.918	5.633.701	5.488.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.711.931	10.781.549	9.122.390
Ergebnis aus Finanzanlagen	154.920	151.915	237.535
Zinsergebnis	-667.291	-385.055	-400.925
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**926.680**	**11.200.408**	**4.748.547**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	788.980	-404.321	4.261.015
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**137.700**	**11.604.729**	**487.532**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	744 (Plan)	580	554
Anlagenintensität in %	nicht berechenbar	23,62%	22,79%
Eigenkapitalquote in %	nicht berechenbar	31,92%	29,24%
Verschuldungsgrad (Faktor)	nicht berechenbar	2,13	2,42

4 Stiftungen

4.1 Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises

Naturparkstiftung
des Werra-Meißner-Kreises
Schloßplatz 1 und 9
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 302-0
Telefax 05651 / 302-1999
Internet: https://www.werra-meissner-kreis.de/naturparkstiftung

Naturparkstiftung
des Werra-Meißner-Kreises
- rechtsfähige Stiftung des
bürgerlichen Rechts -

Gegenstand und Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist

- die Ermöglichung naturnaher Erholung im Bereich des Naturparks Meißner-Kaufunger Wald,
- die Besucherlenkung im Naturpark Meißner-Kaufunger Wald,
- die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Natur und Umweltbildung,
- die Natur- und Landschaftspflege,
- die Unterstützung der Regionalentwicklung.

Grundstockvermögen

Stiftungskapital: 1.000 Tsd. €

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand:	die Mitglieder des Kreisausschusses des Werra-Meißner-Kreises
Vorsitzender des Vorstands:	Landrätin Nicole Rathgeber

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Errichtung:	04.06.2008
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 19.04.2022 zum 31.12.2021. Jahresabschluss 2022 erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen.
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2022	2021	2020
	€	€	€
Stiftungskapital	1.024.824	1.024.824	1.024.824
Ergebnisvortrag und Rücklage	23.324	23.335	23.358
Ausgaben für Stiftungszweck	7.500	7.500	15.000

Tätigkeitsbericht

1 Einleitung

Die Errichtung der Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises (kurz: Naturparkstiftung) mit Sitz in Eschwege ist als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Nach § 8 Nr. 1.4 der Stiftungsverfassung muss der Vorstand einen jährlichen Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstellen. Der Bericht für das Geschäftsjahr 2022 gibt Informationen über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Förderung des Stiftungszwecks.

2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Verhältnisse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 konnten unter Berücksichtigung der Kapitalmarktsituation und der in 2018 getätigten Finanzanlage ein Zinsertrag von 7.500 € erwirtschaftet werden (Vorjahr: 7.500,00 €). Die Auszahlungen für den Stiftungszweck betragen 7.500,00 € (Vorjahr: 7.500,00 €). Der Schuldposten weist zum 31.12.2022 einen Bestand von 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €) auf.

Das Reinvermögen beläuft sich zum 31.12.2022 auf 1.048.148,21 € und setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

• Stiftungskapital lt. Verfassung	1.000.000,00 €	
• Hinzustiftung (§ 62 Abs. 3 AO)	24.824,15 €	1.024.824,15 €
• Ergebnisvortrag		1.814,04 €
• Rücklagen nach § 62 Abs.1 Nr. 3 AO		21.510,02 €
		1.048.148,21 €
• abzgl. Schuldposten		0,00 €
		1.048.148,21 €

Die Stiftung ist mit Freistellungsbescheid vom 29.07.2020 für 2017 – 2019 als steuerbegünstigte gemeinnützige Körperschaft von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2022 entnommen werden.

3 Förderung des Stiftungszwecks

Auf der Grundlage der Vorstandssitzung am 21.09.2022 wurde dem Antrag des Zweckverbands Geo-Naturpark Frau-Holle-Land auf finanzielle Unterstützung in der Höhe von 7.500,00 € zur Umsetzung der im Antrag vom 12. Mai 2022 beschriebenen Maßnahme i. S. des Förderungszwecks der Stiftung für 2022 zugestimmt. Die Auszahlung erfolgte am 21.12.2022.

Weitere Förderungen wurden in 2022 nicht beschlossen.

4 Sonstiges

Ein Teilbetrag des Stiftungskapitals von 500.000,00 € wurde bei der Sparkasse Werra-Meißner mit einem Zinssatz von 1,50 % und einer Laufzeit von 5 Jahren in 2018 angelegt. Eine weitergehende Finanzlage ist unter Berücksichtigung der Kapitalmarktsituation für 2023 vorgesehen. Negativzinsen fallen bei der gegenwärtigen kurzfristigen Anlage des verbleibenden Kapitals nicht an.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 haben sich keine weiteren Ereignisse von besonderer bzw. grundsätzlicher Bedeutung ergeben.

4.2 Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises

Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises
Schloßplatz 1 und 9
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 302-0
Telefax 05651 / 302-1999
Internet: https://www.werra-meissner-kreis.de/sozialstiftung

Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises
- rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts -

Gegenstand und Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist

- die soziale Unterstützung benachteiligter Gruppen und Einzelpersonen im Werra-Meißner-Kreis,
- die Familienarbeit im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familie im Werra-Meißner-Kreis,
- die Bildungsarbeit für alle Altersgruppen im Werra-Meißner-Kreis,
- die kulturelle Arbeit im Werra-Meißner-Kreis,
- das ehrenamtliche Bürgerengagement im Werra-Meißner-Kreis.

Grundstockvermögen

Stiftungskapital: 1.000 Tsd. €

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand:	die Mitglieder des Kreisausschusses des Werra-Meißner-Kreises
Vorsitzender des Vorstands:	Landrätin Nicole Rathgeber

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Errichtung:	04.06.2008
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 19.04.2022 zum 31.12.2021. Jahresabschluss 2022 erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen.
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2022	2021	2020
	€	€	€
Stiftungskapital	1.039.296	1.039.296	1.039.296
Ergebnisvortrag und Rücklage	39.686	47.197	64.721
Ausgaben für Stiftungszweck	15.000	25.000	5.000

Tätigkeitsbericht

1 Einleitung

Die Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises (kurz: Sozial- und Familienstiftung) mit Sitz in Eschwege ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Nach § 8 Nr. 1.4 der Stiftungsverfassung muss der Vorstand einen jährlichen Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstellen. Der Bericht für das Geschäftsjahr 2022 gibt Informationen über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Förderung des Stiftungszwecks.

2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Verhältnisse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 konnten unter Berücksichtigung der Kapitalmarktsituation und der in 2018 getätigten Finanzanlage ein Zinsertrag von 7.500,00 € erwirtschaftet werden (Vorjahr: 7.500,00 €). Die Auszahlungen für den Stiftungszweck betragen 15.000,00 € (Vorjahr: 25.000,00 €). Der Schuldposten weist zum 31.12.2022 einen Bestand von 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €) auf.

Die Jahresrechnung 2022 weist zum Ende des Geschäftsjahrs ein Reinvermögen von 1.078.982,05 € aus und setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

• Stiftungskapital lt. Verfassung	1.000.000,00 €	
• Hinzustiftung (§ 62 Abs. 3 AO)	39.296,05 €	1.039.296,05 €
• Ergebnisvortrag		21.910,00 €
• Rücklagen nach § 62 Abs.1 Nr. 3 AO		17.776,00 €
		1.078.982,05 €
• abzgl. Schuldposten		- 0,00 €
		1.078.982,05 €

Die Stiftung ist mit Freistellungsbescheid vom 13.09.2019 für 2016 – 2018 als steuerbegünstigte gemeinnützige Körperschaft von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2022 entnommen werden.

3 Förderung des Stiftungszwecks

Die Ev. Familienbildungsstätte Mehrgenerationenhaus hat im Jahr 2022 zur Durchführung des Projekts Freiwilliges Soziales SchulJahr (14 plus) einen zweckgebundenen Zuschuss von 5.000,00 € erhalten.

Der Werra-Meißner-Kreis, Fachdienst 4.5 Jugendförderung/Jugendarbeit hat in 2022 zur Finanzierung der „Projektorientierten Schulsozialarbeit an Grundschulen“ eine Zuwendung von 10.000,00 € erhalten.

4 Sonstiges

Ein Teilbetrag des Stiftungskapitals von 500.000,00 € wurde bei der Sparkasse Werra-Meißner mit einem Zinssatz von 1,50 % und einer Laufzeit von 5 Jahren in 2018 angelegt. Eine weitergehende Finanzlage ist unter Berücksichtigung der Kapitalmarktsituation für 2023 vorgesehen. Negativzinsen fallen bei der gegenwärtigen kurzfristigen Anlage des verbleibenden Kapitals nicht an.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 haben sich keine weiteren Ereignisse von besonderer bzw. grundsätzlicher Bedeutung ergeben.

5 Sonstige Beteiligungen

5.1 NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft
Nordhessen mbH
Rainer-Dierichs-Platz 1
34117 Kassel
E-Mail: info@nvv.de
Internet: www.nvv.de

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Der Gegenstand des Geschäftsbereichs Verkehrsverbund ist die gemeinsame Erfüllung der Aufgabe Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum, der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.

Der Geschäftsbereich Fördergesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dient. Die Gesellschaft verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Gebietskörperschaften.

Die Gesellschaft übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (14,29 %)
	Landkreis Hersfeld-Rotenburg (14,29 %)
	Schwalm-Eder-Kreis (14,29 %)
	Landkreis Waldeck-Frankenberg (14,29 %)
	Landkreis Kassel (14,28 %)
	Stadt Kassel (14,28 %)
	Land Hessen (14,28 %)
Aufsichtsrat:	Landrat Andreas Siebert (Vorsitzender)
	HMWEVL Staatssekretär Jens Deutschendorf
	HMdF Staatssekretär Dr. Martin Worms
	Oberbürgermeister Christian Geselle
	Landrat Jürgen van der Horst
	Landrat Torsten Warnecke
	Landrat Winfried Becker
	Landrätin Nicole Rathgeber
Beirat:	Im Beirat sollen die für Nordhessen zuständigen Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Gewerkschaften, der Wissenschaft, der Fahrgäste und Verkehrsverbände vertreten sein. Der Beirat soll die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat unterstützen und beraten.
	Der Beirat ruht zurzeit.
Geschäftsführer:	Steffen Müller
	Dirk Stochla

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	29.4.1992
Stammkapital:	35.790,43 € (entspricht 70 Tsd. DM)
Beteiligungen:	Regionalmanagement Nordhessen GmbH (50%)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 24.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG:	ja
Abschlussprüfer:	HTW Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

	2022	2021	2020
	€	€	€
Zahlungen durch den Werra-Meißner-Kreis:	664.185	664.185	672.654
Davon für den Geschäftsbereich:			
Fördergesellschaft	88.785	80.417	84.362
Verkehrsverbund	567.814	583.768	588.292
Zahlungen an den Werra-Meißner-Kreis aus dem Geschäftsbereich Verkehrsverbund	1.390.859	1.783.368	1.274.166

Bilanz

Aktiva	2022	2021	2020
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anlagevermögen	2,5	1,6	0,8
Umlaufvermögen	66,3	87,2	93,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1,0	4,9
Bilanzsumme	**68,9**	**89,8**	**99,3**
Passiva			
Eigenkapital	0,1	0,1	0,1
Sonderposten	14,3	39,3	58,9
Rückstellungen	27,7	26,3	22,2
Verbindlichkeiten	26,7	24,1	18,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	**68,9**	**89,8**	**99,3**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Rohergebnis	6.982,7	6.597,7	6.420,2
Personalaufwand	5.051,0	4.898,1	4.909,3
Abschreibungen	317,7	283,6	286,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.299,6	1.125,8	1.127,2
Aufwand aus Verlustübernahmen	630,6	569,6	379,4
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten	319,6	283,6	286,5
Zinsergebnis	-3,0	-3,9	-4,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**0,3**	**0,3**	**-0,0**
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Steuern	0,3	0,3	-0,0
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	81	79	73
Anlagenintensität in %	3,64%	1,81%	0,82%
Eigenkapitalquote in %	0,17%	0,13%	0,12%
Verschuldungsgrad (Faktor)	588,99	768,57	849,85

5.2 Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Regionalmanagement Nordhessen GmbH
Ständeplatz 17
34117 Kassel
Tel.: 0561/9706200
Fax: 05651/9706222
E-Mail: info@regionnordhessen.de
Internet: www.regionnordhessen.de

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:
- Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (50,00 %)
- Industrie- und Handelskammer Kassel (30,00 %)
- Handwerkskammer Kassel (15,00 %)
- Pro Nordhessen e.V. (5,00 %)

Aufsichtsrat:

Stimmberechtigte Mitglieder:
- Landrat Thorsten Warnecke (Vorsitzender)
- Landrat Winfried Becker
- Dittmar Frank
- Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese
- Oberbürgermeister Christian Geselle
- Heinrich Gringel
- Jörg Ludwig Jordan
- Olaf Kieser
- Dr. Arnd Klein-Zirbes
- Jürgen Müller
- Steffen Müller
- Landrätin Nicole Rathgeber
- Landrat Andreas Siebert
- Dirk Stochla
- Dr. Friedrich Waitz von Eschen

Nicht stimmberechtigte Mitglieder:
- Staatsminister Tarek Al-Wazir
- Ingo Buchholz
- Prof. Dr. Ute Clement
- Thomas Flügge
- Detlef Hesse
- Jenny Huschke
- Prof. Dr. Karim Khakzar
- Dr. Lars Kleeberg

- Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber (bis 31.01.2022)
- Regierungspräsident Mark Weinmeister (seit 01.02.2022)
- Dr. Stefan Kreher
- Jürgen Kümpel
- Prof. Dr. Thomas Nauss
- Wolfang Osse

Geschäftsführer: Dipl. Ing. Kai Georg Bachmann

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	50.000,- €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 15.03.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG:	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Bilanz

Aktiva	**2022**	**2021**	**2020**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	35.476	39.764	13.271
Umlaufvermögen	1.827.073	1.577.846	1.471.546
Rechnungsabgrenzungsposten	20.243	2.827	1.348
Bilanzsumme	**1.882.792**	**1.620.437**	**1.486.165**
Passiva			
Eigenkapital	50.000	50.000	50.000
Rückstellungen	96.635	95.192	206.732
Verbindlichkeiten	1.704.351	1.443.043	1.221.433
Rechnungsabgrenzungsposten	31.807	32.202	8.000
Bilanzsumme	**1.882.792**	**1.620.437**	**1.486.165**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Rohergebnis	2.899.122	1.791.421	2.554.984
Personalaufwand	1.796.681	1.372.101	1.526.364
Abschreibungen	28.030	17.033	10.247
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.822.711	1.169.898	1.543.980
Zinsergebnis	-3.570	-3.044	-8.489
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-751.870**	**-770.655**	**-534.095**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	10	296
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-751.870**	**-770.665**	**-534.391**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	39	33	33
Anlagenintensität in %	1,88%	2,45%	0,89%
Eigenkapitalquote in %	2,66%	3,09%	3,36%
Verschuldungsgrad (Faktor)	36,66	31,41	28,72

5.3 KEAM Kommunale Energie aus der Mitte GmbH

Monteverdistraße 2
34131 Kassel

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie (Strom und Gas) an kommunale Gesellschafter zur Versorgung der Liegenschaften der kommunalen Gesellschafter. Gegenstand ist zudem der Vertrieb weiterer energiewirtschaftlicher Produkte und energienaher Dienstleistungen an die kommunalen Gesellschafter. Die Gesellschaft dient der Bündelung der Interessen ihrer kommunalen Gesellschafter im Rahmen der Energiebeschaffung.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter: (Stand: 31.12.2022)	• EAM Beteiligungen GmbH (16,5%) • Werra-Meißner-Kreis (1,50 %) • weitere kommunale Gesellschafter und Einrichtungen (82,0%) Im Gesellschaftsvertrag wurden von der Beteiligungsquote abweichende Stimmrechte zulasten der EAM Beteiligungen GmbH vereinbart.
Geschäftsführer**:**	Olaf Kieser Andre Stenda

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2017
geprüfter Jahresabschluss:	vom 21.04.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Kassel

Bilanz

Aktiva	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	6.383	6.026	2.120
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**6.383**	**6.026**	**2.120**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	100	100	100
Gewinnrücklage	200	200	200
Gewinnvortrag	80	9	-86
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	415	71	95
	795	380	309
Rückstellungen	1.726	1.127	31
Verbindlichkeiten	3.862	4.519	1.780
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**6.383**	**6.026**	**2.120**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Rohergebnis	1.622	930	768
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.004	806	659
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-14	-21	-10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**604**	**103**	**99**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	189	32	4
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**415**	**71**	**95**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	-	-	-
Anlagenintensität in %	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalquote in %	12,45%	6,31%	14,58%
Verschuldungsgrad (Faktor)	7,03	14,86	5,86

5.3 Hessische Landgesellschaft mbH

Hessische Landgesellschaft mbH
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung
Wilhelmshöher Allee 157 - 159
34121 Kassel
E-Mail: info@hlg.org
Internet: www.hlg.org

Hessische Landgesellschaft mbH
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Siedlungs-, Agrarstrukturverbesserungs- und Landentwicklungsmaßnahmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter:	• Land Hessen (61,92 %) • Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (37,11 %) • Werra-Meißner-Kreis (0,05 %) • Weitere 14 Gesellschafter
Aufsichtsrat: (8 Mitglieder)	• Staatsekretär Jens Deutschendorf (Vorsitzender) • Stefan Hohmann (Stellvertretender Vorsitzender) • Staatssekretär Oliver Conz • Ministerialdirigent Elmar Damm • Vize-Landrätin Silke Engler (seit 30.03.2022) • Stellvertretender Generalsekretär Björn Schöbel • Sprecher der Geschäftsleitung Gottfried Milde • Abteilungsleiter André Stolz
Geschäftsführer**:**	Dr. Gerald Kunzelmann

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1971
geprüfter Jahresabschluss:	vom 16.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Bilanz

Aktiva	2022	2021	2020
	€	€	€
Anlagevermögen	4.426.044	4.385.884	3.226.324
Umlaufvermögen	205.241.373	219.549.546	226.963.562
Rechnungsabgrenzungsposten	113.035	37.732	49.277
Bilanzsumme	**209.780.453**	**223.973.162**	**230.239.163**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	3.604.617	3.604.617	3.604.617
Gewinnrücklage	99.008.444	88.789.101	81.820.379
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	6.017.352	10.219.343	6.968.722
	108.630.413	102.613.061	92.393.718
Rückstellungen	50.507.516	53.674.369	44.348.801
Verbindlichkeiten	50.308.393	67.337.050	93.133.828
Rechnungsabgrenzungsposten	334.130	348.682	362.816
Bilanzsumme	**209.780.453**	**223.973.162**	**230.239.163**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Rohergebnis	21.357.345	24.745.380	20.606.182
Personalaufwand	11.852.159	10.580.927	9.796.175
Abschreibungen	399.676	404.138	303.334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.782.580	2.864.473	2.689.483
Ergebnis aus Beteiligungen	721	1.053	140
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage-vermögens	8	15	0
Zinsergebnis	-278.754	-649.066	-818.727
Ergebnis der gewöhnlichen Ge-schäftstätigkeit	**6.044.905**	**10.247.843**	**6.998.602**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	27.553	28.500	29.880
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**6.017.352**	**10.219.343**	**6.968.722**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	162	150	149
Anlagenintensität in %	2,11%	1,96%	1,40%
Eigenkapitalquote in %	51,78%	45,81%	40,13%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,93	1,18	1,49

5.4 Sparkasse Werra-Meißner

Sparkasse Werra-Meißner
Friedrich-Wilhelm-Str. 40-42
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 306-0 Telefax 05651 / 306-50000
Internet: www.sparkasse-werra-meissner.de

Gegenstand der Anstalt und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat:

- Landrätin Nicole Rathgeber (Vorsitzende)

Sachkundige Mitglieder:

- Ilona Rohde-Erfurth (Stellvertretende Vorsitzende)
- Uwe Brückmann
- Jan Giller
- Claus Hamp
- Patricia Hölzel
- Felix Martin
- Lothar Quanz (bis 31.08.2022)
- Andrea Stöber
- Klaus Wiegand
- Thomas Eckhardt (ab 01.09.2022)

Bedienstete der Sparkasse:

- Martina Brunow
- Wolfgang Huth
- Dirk Mühlhause
- Volker Troll
- Tanja Wreschniock

Vorstand:

- Marc Semmel (Vorsitzender)
- Dietmar Janz (Vorstandsmitglied)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	1844
Träger:	Werra-Meißner-Kreis
Beteiligungen (nur Anteilsbesitz von 20% oder mehr):	• Erneuerbare Energien Eschwege Komplementär GmbH (33,3%)

geprüfter Jahresabschluss:	Vom 30.05.2023 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr wurde aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 eine Ausschüttung in Höhe von 356.400,30 € (brutto) an den Werra-Meißner-Kreis als Träger vorgenommen.

Bilanz

Aktiva	**2022**	**2021**	**2020**
	€	**€**	**€**
Barreserve	27.510.722	208.963.022	93.971.133
Forderungen an Kreditinstitute	282.662.935	182.296.152	227.719.006
Forderungen an Kunden	1.002.133.432	989.118.839	969.546.668
Finanzanlagen	481.874.972	540.484.103	557.220.964
Immaterielle Anlagewerte	28.466	60.733	46.885
Sachanlagen	17.834.854	23.485.877	25.288.418
Sonstige Aktiva	8.352.591	9.107.511	14.836.720
Bilanzsumme	**1.820.397.972**	**1.953.516.236**	**1.888.629.793**
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217.529.324	372.532.988	321.414.719
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.279.599.100	1.266.500.003	1.249.800.823
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.392.567	28.412.168	31.313.049
Rückstellungen	19.464.463	18.522.984	14.332.044
Sonstige Passiva	12.898.586	10.040.016	9.575.449
Nachrangige Verbindlichkeiten	31.888.859	32.899.871	43.890.554
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	112.000.000	110.000.000	105.000.000
Eigenkapital	115.625.073	114.608.206	113.303.154
Bilanzsumme	**1.820.397.972**	**1.953.516.236**	**1.888.629.793**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	2020
	€	€	€
Zinsüberschuss	20.576.031	19.292.842	20.647.346
Laufende Erträge	9.657.875	10.026.561	11.026.672
Provisionsüberschuss	11.536.649	11.593.697	11.076.016
Restliche betriebliche Erträge	2.699.826	2.092.346	1.345.251
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-29.536.515	-28.597.477	-30.071.336
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.643.106	-1.649.229	-1.741.922
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-820.581	-3.298.429	-1.468.858
Bewertungsergebnis von Forderungen und bestimmten Wertpapieren	-4.841.677	-1.204.604	-5.790.658
Bewertungsergebnis von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens	-886.842	679.913	-50.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-2.000.000	-5.000.000	-3.000.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**4.741.661**	**3.935.620**	**1.972.510**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-3.368.393	-2.155.368	-773.211
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**1.373.268**	**1.780.252**	**1.199.299**

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	304	311	324
Eigenkapitalquote in % (im engeren Sinne)	6,35%	5,87%	6,00%
Verschuldungsgrad (Faktor)	14,74	16,05	15,67
Eigenmittel gemäß Art. 72 CRR	244,6 Mio. €	242,3 Mio. €	241,8 Mio. €

6 Gewährte Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises

6.1 EAM GmbH & Co. KG

Gläubiger:	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Landesbank Baden-Württemberg, Deutsche Kreditbank AG, WIBank, Kasseler Sparkasse, Stadtsparkasse Borken, Sparkasse Battenberg, Sparkasse Laubach-Hungen, Sparkasse Dillenburg, Sparkasse Fulda, Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, Sparkasse Werra-Meißner, Sparkasse Wetzlar, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Kreissparkasse Schwalm-Eder, Sparkasse Hanau, Kreissparkasse Gelnhausen, Kreissparkasse Schlüchtern, Sparkasse Einbeck, Kreis-Sparkasse Northeim, Sparkasse Göttingen, Kreis- und Stadtsparkasse Münden, Sparkasse Duderstadt, Sparkasse Osterode am Harz, Kreissparkasse Altenkirchen (Stadt Wissen), Kreissparkasse Eichsfeld, Leinefelde-Worbis
Zweck:	Finanzierung des Erwerbs sämtlicher Anteile an der E.ON Mitte AG (nun: EAM Beteiligungen GmbH) von der E.ON Beteiligungen GmbH mittels Aktienkaufs
Bürgschaftserklärung:	27.11.2015
Höhe der Bürgschaft:	Hauptforderung: 7.589.428,88 € (Stand per 31.12.2022: 3.865.695,45 €) Nebenforderungen: 1.442.726,34 € (Stand per 31.12.2022: 1.442.726,34 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 8.12.2015 mit folgenden Auflagen: • Bedingungen der Bürgschaftserklärung vom 27.11.2015, • Änderungen der Bürgschaftserklärung bedürfen der Genehmigung des Regierungspräsidiums, • es gelten die Bedingungen des Darlehensvertrages vom 13.12.2013.

6.2 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH

Gläubiger:	Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel
Zweck:	Die Bürgschaft erstreckt sich auf alle künftigen, auch bedingten Forderungen der Zusatzversorgungskasse gegen die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse.
Bürgschaftserklärung:	03.01.2011
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 mit folgenden Auflagen: • Bedingungen der Bürgschaftserklärung vom 03.01.2011, • Beschränkung auf den tatsächlichen Anteil des Landkreises an der Gesellschaft, • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

6.3 Klinikum Werra-Meißner GmbH

a)

Gläubiger:	Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel
Zweck:	Die Bürgschaft erstreckt sich auf alle künftigen, auch bedingten Forderungen der Zusatzversorgungskasse gegen das Klinikum Werra-Meißner GmbH aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse.
Bürgschaftserklärung:	03.01.2011
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 mit folgenden Auflagen: • Bedingungen der Bürgschaftserklärung vom 03.01.2011, • Beschränkung auf den tatsächlichen Anteil des Landkreises an der Gesellschaft, • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

b)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 61070098)
Zweck:	Anteilsfinanzierung des Erweiterungsbaus
Bürgschaftserklärung:	23.12.2010
Höhe der Bürgschaft:	1.915.569,20 € (Stand per 31.12.2022: 809.962,96 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen des Darlehensvertrags: • Darlehenszinssatz: 4,57 % p. a., • Zinsfestschreibung für den Zeitraum vom 30.04.2004 bis 30.12.2028, • vierteljährliche Tilgungsraten, • Rückzahlung mit 1,58 % p. a. des urspr. Darlehens von 2.556.459,40 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen), • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

c)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 610014680)
Zweck:	Anteilsfinanzierung zur Sanierung des Altbaus/Pflegetraktes
Bürgschaftserklärung:	23.12.2010
Höhe der Bürgschaft:	1.800.341,86 € (Stand per 31.12.2022: 598.432,21 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen des Darlehens: • Darlehenszinssatz: 0,990 % p. a., • Zinsfestschreibung bis 30.09.2027, • vierteljährliche Tilgungsraten, • Rückzahlung mit 1,00 % p. a. des urspr. Darlehens von 3.300.000,00 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen), • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

d)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 610024085)
Zweck:	Refinanzierung von nicht geförderten Investitionsmaßnahmen
Bürgschaftserklärung:	23.12.2010
Höhe der Bürgschaft:	1.785.219,50 € (Stand per 31.12.2022: 302.439,06 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen des Darlehensvertrags: • Darlehenszinssatz: 1,15 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 28.2.2025, • Zinszahlung in Teilbeträgen jeweils am Monatsende, • monatliche Leistungsraten (Zinsen und Tilgung) von 12.000,00 €, erstmalig am 30.01.2011, • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

e)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner
Zweck:	Verschiedene Investitionskredite (siehe Aufstellung unten)
Bürgschaftserklärung:	19.10.2015
Höhe der Bürgschaft:	4.500.000,00 € (Stand per 31.12.2022: 4.260.447,25 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 5.11.2015 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen der Darlehensverträge. Änderungen zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedürfen der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

Darlehen 1:	Nr. 610094328
Zweck:	Finanzierung Blockheizkraftwerke
Darlehenshöhe:	1.000.000,00 € (Stand per 31.12.2022: 0,00 €)
Darlehensbedingungen:	• Darlehenszinssatz: 1,30 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 30.10.2020 • Monatliche Leistungsraten (Zins und Tilgung) von 17.223,00 € • Zins- und Tilgungsbeträge erstmals am 30.11.2015

Darlehen 2:	Nr. 610094336
Zweck:	Finanzierung Eigenanteil Neubau Küche
Darlehenshöhe:	1.400.000,00 € (Stand per 31.12.2022: 0,00 €)
Darlehensbedingungen:	• Darlehenszinssatz: 1,30 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 30.10.2020 • Monatliche Leistungsraten (Zins und Tilgung) von 24.112,00 € • Zins- und Tilgungsbeträge erstmals am 30.11.2015

Darlehen 3:	Nr. 610094351
Zweck:	Eigenanteil Umbau Krankenhaus Witzenhausen
Darlehenshöhe:	2.200.000,00 € (Stand per 31.12.2022: 917.402,52 €)
Darlehensbedingungen:	• Darlehenszinssatz: 2,75 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 31.08.2027 • Monatliche Leistungsraten (Zins und Tilgung) von 17.500,00 € • Zins- und Tilgungsbeträge erstmals am 30.11.2015

Darlehen 4:	Nr. 610094377
Zweck:	Eigenanteil Neubau Funktionstrakt Krankenhaus Eschwege
Darlehenshöhe:	4.500.000,00 € (Stand per 31.12.2022: 3.343.044,73 €)
Darlehensbedingungen:	• Darlehenszinssatz: 1,500 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 30.03.2026 • Monatliche Leistungsraten (Zins und Tilgung) von 21.951,00 € • Zins- und Tilgungsbeträge erstmals am 30.04.2017

f)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner
Zweck:	Sicherstellung der Liquidität laut Wirtschaftsplan (Kontokorrentkredit)
Bürgschaftserklärung:	19.10.2015
Höhe der Bürgschaft:	3.500.000,00 € (Stand per 31.12.2022: 770.874,30 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 05.11.2015 mit folgenden Bedingungen des Darlehensvertrags: • Darlehenszinssatz: 1,21% (aktuell: 0,83%) • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

g)

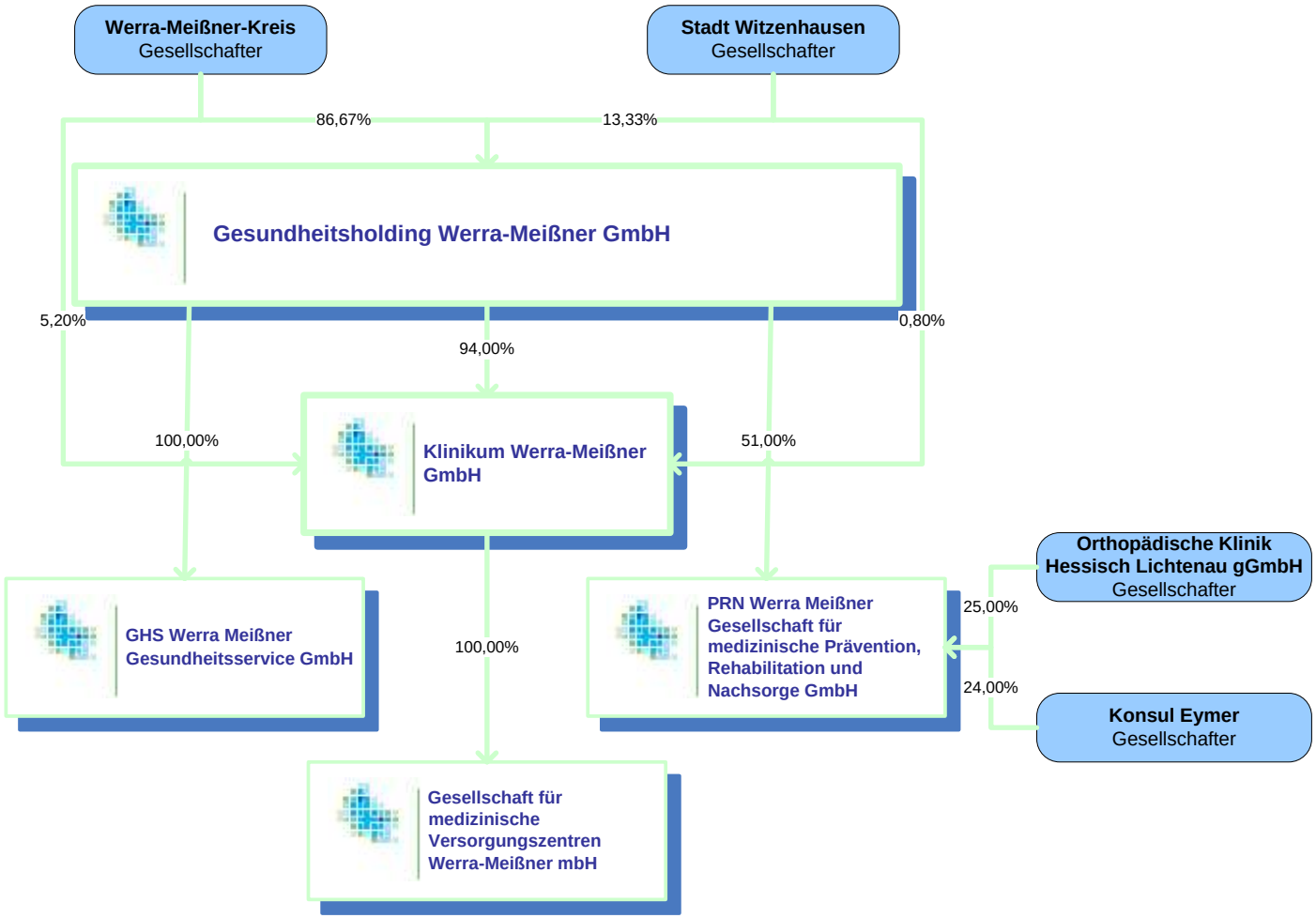
Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner
Zweck:	Sicherstellung der Liquidität laut Wirtschaftsplan (Kontokorrentkredit)
Bürgschaftserklärung:	24.06.2020
Höhe der Bürgschaft:	1.700.000,00 € (Stand per 31.12.2022: 0,00 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 08.06.2020 mit folgenden Bedingungen des Darlehensvertrags: • Darlehenszinssatz: 0,83% • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

6.4 Regionalbahn Kassel GmbH

Gläubiger:	Bremer Landesbank, Kreditanstalt Oldenburg
Zweck:	Bürgschaft vom 11.03.2004 zur Finanzierung von 28 Regio-Tram-Fahrzeugen über ein Annuitätendarlehen (Laufzeit: 30.04.2006 bis 31.01.2025; Änderung in 2022: bis 30.11.2023)
Bürgschaftserklärung:	30.04.2004
Höhe der Bürgschaft:	3.579.000,00 € (Stand per 31.12.2022: 372.812,50 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 26.03.2004 mit folgenden Bedingungen: • Darlehenszinssatz: 4,45 % p. a. (Änderung ab 01.05.2014: 1,90 % bis 31.10.2022, danach ab 30.11.2023: 3,52%), • Zinsfestschreibung für den Zeitraum vom 30.04.2004 bis 30.04.2014, • nachschüssige Tilgungsbeträge von 14.912,50 € pro Monat beginnend ab dem 28.02.2005.
Sicherungsübereignung:	Die Risiken der Bürgschaftsübernahme sind durch eine Sicherungsübereignung von zwei Regio-Tram-Fahrzeugen vermindert.

Anlage 1: Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises

Stand: 31.12.2022

Anlage 2: Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises für den Bereich der Gesundheitsversorgung

Stand: 31.12.2022